Altstädter Siegel von 1265

# Bielefelder Stadtanzeiger

Neustädter Siegel von 1556

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 165 — Montag, 18 Juli 1938

## Groß-Bielefeld

### Wir fliegen über Bielefeld

**Die Sieger bei dem Preisausschreiben: „Weshalb Straßenrennen" holten sich ihren „Preis" ab**

Vor den Dürkoppwerken hatten sich am Sonntagmorgen die Preisträger des Preisausschreibens: „Weshalb Straßenrennen?" eingefunden, um eine Fahrt mit dem großen Autobus nach dem Bielefelder Flughafen anzutreten und von dort aus sich in die Lüfte zu schwingen.

Ein schöner Lohn! Bestimmt. — Der Motor springt an, und der Autobus bringt die kleinen Sieger, die teilweise auch ihre Eltern mitgebracht hatten, unter Führung des Werbeleiters Kampeter von den Dürkoppwerken dem Bielefelder Flughafen entgegen. Die Spannung der Jungen wuchs von Augenblick zu Augenblick. Sie konnten es kaum noch aushalten. Als man dann aber das Brüllen und Knattern der Motore hörte, spürte man doch ein leises Kitzeln in der Magengegend. So sagte uns wenigstens ein kleiner Preisträger . . .

Schnell waren die Vorbereitungen getroffen. Schutzkappe auf! Brille und dann festgeschnallt. „Ein!" brüllt der Pilot gegen den Lärm der Motore. „Ein" entgegnet der Mann im blauen Kittel. Ein ohrenbetäubender Krach setzt ein — — —

Der erste „Luftfahrer" tritt seine Reise „in den Himmel" an . . . Immer noch winkt er auf die Erde hernieder, solange, bis er den etwas ängstlichen Blicken der Eltern entschwunden ist. — — — Zweiter Start! Knattern . . . Rollkommando . . . Flug — — —. Und so geht es nach der Reihe. Alle kommen sie dran, die kleinen flugbegeisterten Jungen. Und selbst ein Mädel (Verzeihung: junge Dame) nimmt den Kampf mit den Windböen auf.

„Die Fahrt war prima!" So erzählten sie alle. Bielefeld sah aus, als blicke man in eine Spielzeugschachtel. Die Reichsautobahn konnte man deutlich erkennen, und im Freibad sah ein Junge deutlich, wie man dem Fußball zu Leibe rückte. Auf meine Frage, ob man gerade ein Tor geschossen hätte, konnte er allerdings nur negativ antworten. Sämtliche Flugteilnehmer waren mehr als begeistert und wären am liebsten gleich noch einmal in den „Himmel" kutschiert.

Dann hätten sie am besten gleich eine Sonnenwolke mit hinuntergebracht . . . fipp.

---

**# Wer hat die grüne Jacke gefunden?**

Einem Ferienkind aus Oesterreich ist am Abend des 14. Juli am Plantscheich im Johannistal eine dunkelgrüne Original Steiermärkerjoppe mit Hirschhornknöpfen abhanden gekommen. Der Finder wird gebeten, diese umgehend bei der Kriminalpolizei, Tuchmacherstraße 4, abzugeben.

**# Ermittelter Fahrradmarder.**

Festgenommen wurde ein Mann aus Bielefeld wegen Fahrraddiebstahls.

**# Kellereinbruch in Sieker.**

In der Nacht zum Sonnabend wurden aus dem Keller des Haushaltsvereins im Hause Hauptstraße 6 drei Käsen mit Emmentaler Schmelzkäse, Marke „Herzjunge", ferner ein Holländer und ein Tilsiter Käse gestohlen. Wer kann über die Täter Angaben machen? Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei, Turnerstraße 4.




# Wahres Volksfest in der Langemarck-Kaserne

**21 000 begeisterte Zuschauer zu Gast bei den Funkern der Nachrichtenabteilung 6 — Ueber 8000 Ltr. Erbsensuppe mit Speck — Vorbildliche sportlich-wehrtechnische Darbietungen — Begrüßung durch den Abteilungskommandeur**

**Unter der Anteilnahme von 21 000 Bielefeldern führte die Nachrichten-Abteilung 6 während des gestrigen Tages und Abends erstmalig ein Kasernenfest durch, das sich zu einem kaum erwarteten Erfolge für die Veranstalter und zu einem unvergeßlich schönen Erlebnis für die Gäste gestaltete.**

Stellen wir gleich zu Anfang unseres Berichtes klar heraus, daß der Verlauf dieses Volksfestes unseren Soldaten aus der Langemarck-Kaserne zum schönsten Beweis für die innige Verbundenheit zwischen der Bevölkerung der Leinenstadt und den Angehörigen unserer jungen nationalsozialistischen Wehrmacht wurde. Die Abteilung hat gut daran getan, der Einwohnerschaft ihrer Garnisonstadt einmal in einem so prächtigen Rahmen einen Querschnitt durch ihre sportliche und wehrtechnische Arbeit zu zeigen: einen Querschnitt aber auch durch die vielgestaltigen Freuden, die das Leben in der Soldatenkameradschaft mit sich bringt und die den Geist der Truppe entscheidend beeinflussen können.

Die Veranstaltungen des Tages fanden im Beisein des Divisionskommandeurs Generalleutnant Frhr. v. Biegeleben, des Kommandeurs der Nachrichtentruppen VI, Oberst Burkhardt, und des Abteilungskommandeurs Oberstleutnant Erxleben statt. Zahlreiche Vertreter der Partei, unter ihnen Kreisleiter Pg. Reineking und Oberbürgermeister Pg. Budde unterstrichen durch ihre Teilnahme den Zweck des schönen Festes.

Im Laufe des Tages begrüßte Oberstleutnant Erxleben seine vielen Gäste mit herzlichen Worten. „Nachdem wir uns anläßlich der Deutschlandfahrt durch die Uebertragung auf der Königsbrügge", so führte er aus, „näher kennengelernt haben, soll dieses Fest dazu dienen, uns weiter mit allen Kreisen der Bielefelder bekannt zu machen und die freundschaftlichen Beziehungen weiter festigen zu helfen. Als wir im Jahre 1936 von Herford nach Bielefeld übersiedelten, hat die Stadt Bielefeld in sinnvoller Weise die Oldentruper Straße in Langemarckstraße umgetauft. Wir haben es damals als eine besondere Aufmerksamkeit dankbar empfunden. Auf Vorschlag der Truppe hat nun vor kurzem das Oberkommando befohlen, daß unsere Kaserne von nun an Langemarck-Kaserne heißen soll. Der Name Langemarck wird alle die, die durch diese Kaserne gehen und hier ihre militärische Ausbildung erhalten, verpflichten. Gleich wie die Kämpfer von Langemarck, werden sie zur Hingabe an Führer, Volk und Vaterland, zu steter Einsatzbereitschaft erzogen.

Der Oberstleutnant schloß mit einem Hinweis auf das kommende Programm, das einen Beweis von der Leistung der Funker liefern solle. Und das, was die Funker uns gestern zeigten, war wirklich ein schöner Beweis ihrer Arbeit. Lassen wir den Tag noch einmal in Erinnerungsbildern an uns vorüberziehen.

**Der Vormittag gehörte dem Sport**

Als wir die mächtige Ehrenpforte mit den Wappen der Nachrichter und der Stadt Bielefeld durchschritten hatten, sahen wir das eindrucksvoll schöne, geschmackvoll ausgeschmückte Kasernengelände in seiner imponierenden Weite vor uns liegen. Ein Meer von Fahnen umsäumte all die großen Plätze, auf denen die jungen Soldaten alltags ihrer Pflicht nachkommen, Tannengrün, Transparente, riesige Hoheitsadler, herrliche Grünanlagen und überall wo man hin sah, wohltuende Sauberkeit und Ordnung. Ein Bild schönster Harmonie für Auge und Herz! Wirklich eine Stätte, die einen jungen Menschen zur zweiten Heimat werden kann. Das war der Eindruck, den alle in sich aufnahmen, die gestern bei den Funkern waren.

Der Menschenstrom setzte frühmorgens ein, und dann war den ganzen Tag und abends über ein dauerndes Kommen, so daß die Zahl der Eintrittskarten kaum ausreichte, und in den Mittagsstunden vielerorts eine „drangvoll fürchterliche Enge" herrschte.

Der Morgen gehörte dem Sport. Leichtathletische Entscheidungskämpfe sahen eine prachtvolle Elite sportgestählter Körper am Start, herrliche Bilder von Gesundheit, stahlharter sportlicher Gewandtheit und von Mut zeigten uns die Soldaten hier auf dem grünen Rasen und auf ihrem Exerzierplatz. Jede einzelne der Leistungen wurde von

**Zur Reise** Sportanzüge, leichte Mäntel, Leinenjoppen, Sporthosen
**Hillenkötter & Mirow** Bahnhofstraße Ecke Arndtstr.



Generalleutnant von Biegeleben und Kreisleiter Reineking



Wir woll'n noch Erbsensuppe...

Fotos: Conrad

Tausenden von Zuschauern mit Interesse verfolgt und die Sieger mit brausendem Beifall belohnt.

Als dann gar durch den Lautsprecherwagen der Beginn der Jagdspringen angekündigt wurde, drängte sich ein dichtes, tief gestaffeltes Menschenspalier um die schöne Reitbahn der Abteilung und klatschte Roß und Reiter für die schönen Leistungen herzlich Beifall.

Für die vielen Tausende, die Zeugen der Sportkämpfe der R. 6 sein durften und für die Soldaten des ganzen Standortes, veröffentlichen wir hier die Siegerliste der sämtlichen Kämpfe, die im Laufe der Woche durchgeführt wurden.

**Gesamtergebnisse der sportlichen Wettkämpfe:**

**Handball:** 1. Komp. — 3. Komp. 13:7 (6:3), Sieger 1. Komp.

**Fußball:** 3. Komp. — 1. Komp. 4:2 (1:2), Sieger 3. Komp.

**Faustball:** 2. Komp. — 3. Komp. 28:41, Sieger 3. Komp.

50×30-m-Schwimmstaffel: Sieger 3. Komp.

50×50-m-Pendelstaffel: Sieger 3. Komp.

100-m-Endlauf für Einzelkämpfer: 1. Gefreiter Dehrenbach 11,3 Sek., Sieger 3. Komp.; 2. Uffz. Hodberg 11,4 Sek., Sieger 2. Komp.; 3. Fu. Reckeweg 11,4 Sek., Sieger 1. Komp.

Diskuswerfen für Einzelkämpfer: 1. Uffz. Stuhldreier 32,43 m, Sieger 3. Komp.; 2. Fu. Kirchhelle 30,15 m, Sieger 1. Komp.; 3. Gefr. Hoch, 29,45 m, Sieger 1. Komp.

Keulenweitwurf für Einzelkämpfer: 1. Lt. Rogge 60,00 m, Sieger 2. Komp.; 2. Uffz. Wöhler, 55,75 m, Sieger 2. Komp.; 3. Uffz. Habel 53,80 m, Sieger 3. Komp.

400-m-Lauf für Einzelkämpfer: 1. Gefr. Droste 57,8 Sek., Sieger 2. Komp.; 2. Gefr. Dehrenbach, 57,9 Sek., Sieger 3. Komp.; 3. Fu. Voß 58,3 Sek., Sieger 3 Komp.

Weitsprung: 1. Uffz. Machlowitz 6,17 m, Sieger 3. Komp.; 2. Uffz. Hodberg 6,09 m, Sieger 2. Komp.; 3. Fu. Hamm 6,00 m, Sieger 3. Komp.

Hochsprung: 1. Uffz. Machlowitz 1,70 m, Sieger 3. Komp.; 2. Fu. Bentlage 1,54 m, Sieger 2. Komp.; 3. Uffz. Giesbert 1,52 m, Sieger 3. Komp.

Kugelstoßen: Lt. Rogge 10,34 m, Sieger 2. Komp.; 2. Fu. Kirchhelle 10,32 m, Sieger 1. Komp.; 3. Uffz. Fitzlaff 9,57 m, Sieger 3. Komp.

300-m-Einzelschwimmen: 1. Fu. Pegels 5 Min. 16,1 Sek., Sieger 3. Komp.; 2. Uffz. Lerch, 5 Min. 28,4 Sek., Sieger 2. Komp.; 3. Uffz. Dierks, 5 Min. 28,8 Sek., Sieger 1. Komp.

100-m-Einzelschwimmen: 1. Fu. Pegels 1 Min. 20,0 Sek., Sieger 3. Komp.; 2. Uffz. Carsten 1 Min. 26,7 Sek., Sieger Stab/R. 6; 3. Uffz. Behrend 1 Min. 26,8 Sek., Sieger 1. Komp.

1500-m-Lauf für Einzelkämpfer: 1. Fu. Jasper 4 Min. 30,0 Sek., Sieger 1. Komp.; 2. Fu. Markowski 4 Min. 35,1 Sek., Sieger 1. Komp.; 3 Fu. Pohlmann 4 Min. 43,2 Sek., Sieger 1. Komp.

Speerwerfen: 1. Fu. Reckeweg 43,55 m, Sieger 1. Komp.; 2. Uffz. Rottmann 42,40 m, Sieger 1. K.; 3. Fu. Kremer 36,30 m, Sieger 3. Komp.

Tauziehen: Sieger 2 Komp.

4×100-m-Staffel: 1. 1. Komp. 48,2 Sek.; 2. 2. Komp. 48,3 Sek.

Olympische Staffel: 1. 1. Komp. 3 Min. 12,4 Sek.; 2. 2. Komp. 3 Min. 15,7 Sek.

**Fünfkampf:** 1. Fu. Jasper 163 Punkte, Sieger 1. Komp.; 2. Uffz. Hodberg 154 Pkt., Sieger 2. Komp.; 3. Uffz. Marchlowitz 149 Punkte, Sieger 3. Komp.; 4. Gefr. Mischock 136 Punkte, Sieger Stab/R. 6

Mannschafts-Fünfkampf: 1. 1. Mannschaft der 3. Komp. (Lt. Lehmann); 2. 2. Mannschaft der 2. Komp. (Uffz. Lerch).

Jagdspringen, Klasse für Fahrer: 1. Fu. Mosetemper, 2. Fu. v. d. Berg, 3. Fu. Schulte.

Jagdspringen, Klasse A: 1. Uffz. Hüwing, 2. Uffz. Piel, 3. Uffz. Behrend.

Jagdspringen, Klasse L: 1. Uffz. Piel, 2. Uffz. Mergel, 3. Uffz. Korte.

•

Von Stunde zu Stunde drängten sich mehr Menschen in die Langemarck-Kaserne. Und als in den Mittagsstunden aus dampfenden Feldküchen eine köstlich zubereitete Erbsensuppe geschenkt wurde, wurden die 60 BDM.-Mädel, die Frauen und die Funker, die in selbstloser Weise bis zum späten Nachmittag das Essen ausgaben, immer wieder stürmisch umdrängt. Immer neue Töpfe voll Erbsensuppe mußten herbeigeschafft werden, unermüdlich waren die Köche an der Arbeit, unermüdlich waren aber auch die vielen, vielen Gäste, die oft lange Zeit mit Teller und Löffel in der Menschenmenge standen und einen wahren Kampf um einen „Schlag" führen mußten.

Mit einem solchen Massenandrang hatten die Funker nicht gerechnet. Aus 3000 Liter wurden an die 8000, die Hunderte von Tellern und Löffel reichten nicht aus, jeder Stuhl und Tisch war besetzt, und als dann am frühen Nachmittag die Massen-Freiübungen den Reigen der Darbietungen eröffneten, war rings um den weiten Exerzierplatz einfach „kein Bein mehr auf die Erde zu kriegen". Jedes Fenster der Kasernengebäude war belagert mit fröhlichen Menschen, auf Bäumen saßen sie — kurz, jedes Plätzchen, das einen Blick auf das Kampffeld freigab, war besetzt.

Aber das Klettern, das Hocken, Sitzen und Stehen Kopf an Kopf hatte sich gelohnt. Die 14 Programmpunkte, die den Nachmittag ausfüllten, waren wert, im gleichen Rahmen noch einmal gezeigt zu werden. Der Beifall und die freudige Begeisterung der Zuschauer mögen den Funkern der schönste Dank für ihre Mühe gewesen sein, möge die beste Anerkennung für ihre Mutproben darstellen.

„Etwas Unglaubliches" war im Programm angekündigt. Ja, aber ist es nicht unglaublich, daß ein Motorrad über acht nebeneinander liegende Menschen wegspringt? Daß drei Mann auf dem Motorrad stehend während der Fahrt auf weit entfernte Ziele schießen und immer treffen? Daß Kraftwagen große Freitreppen rauf und runter fahren, als handele es sich um eine kleine Bodenerhebung?

Wir wollen hier nicht das ganze Programm zerpflücken, einzeln darlegen und jede Nummer mit schönen Worten loben. Daß das, was die Funker uns zeigten, ausgezeichnet war, wird sich sowieso in Bielefeld herumsprechen und dafür sorgen, daß das nächste Kasernenfest den gleichen begeisterten Widerhall in der Bevölkerung finden wird wie das hinter uns liegende. Das aber dürfen wir den Soldaten aus der Langemarck-Straße ruhig sagen: Sie haben sich mit ihrem mit viel Liebe und Fleiß aufgezogenen Feste die Herzen der Bielefelder erobert — mehr noch, als sie das vordem durch ihr vorbildliches Benehmen getan haben — und dürfen gewiß sein, daß ihre Garnisonstadt sie gerne zu den Ihren zählt.

Wir wollen den Abend nicht vergessen: Bunte Lämpchen und Lampen, Lichterketten und eine Flut von Scheinwerferstrahlen, fröhliches Singen, ausgelassene Freude, strahlende Gesichter und ein Glücklichsein von Tausenden bei Musik und Tanz — das war der Eindruck, den wir vom Fest der Funker mit in unsere Redaktionsräume nahmen, als uns die Pflicht zur Arbeit rief und wir uns von den Feiernden trennen mußten.

Sommernachtsball! Ein schöneres Motto konnten die Soldaten ihrem Festabend nicht geben, und das Wetter meinte es gut mit ihnen. Erwähnen wir lobend die Kapelle der 2. R. 6, die in ihren schmucken weißen Röcken von einem erhöht aufgebauten Podium aus für ungezählte Tanzpaare bis in die späte Nacht hinein aufspielte. Es ist eine doppelte Freude in so schöner Umgebung nach den Klängen einer Kapelle tanzen zu dürfen, die nur aus der Freude an der Musik aus der Kameradschaft der Soldaten entstanden ist und diesen jetzt viele schöne Stunden spendet. Auch hier war die Begeisterung der Gäste immer wieder der schönste Dank. In drei Festräumen wurde getanzt, und in einer Sinfonie von Freude, Licht und Glücklichsein klang dieser Tag der Funker in der Langemarck-Kaserne aus, der so schön begann, so vielen unvergeßliche Stunden schenkte und in allem seinen Zweck erfüllte.

—tz—

# Für Dienstpflichtige gibt es kein Zurück

## Grundsätzlich alle Betriebe zur Abgabe von Dienstpflichtigen verpflichtet

× Anweisungen an die Arbeitsämter und Landesarbeitsämter über die Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung werden durch den Referenten in der Hauptstelle der Reichsanstalt, Regierungsrat Dr. Häußler, in „Arbeitseinsatz und Arbeitslosenhilfe" erläutert. Danach bestimmt ausschließlich der Beauftragte für den Vierjahresplan den Kreis der Aufgaben. Es ist sichergestellt, daß nicht alle möglichen Betriebe und Verwaltungen ihre Aufgaben als staatspolitisch besonders bedeutsam hinstellen können. Mit der Erfüllung der Aufgaben können ganze Betriebe, aber auch nur einzelne Abteilungen oder einzelne Baustellen von Betrieben befaßt sein. Dann ist zu verhindern, daß etwa der Betrieb in seiner Gesamtheit aus den neuen Vorschriften Nutzen zieht. Im Zweifelsfall wird eher die Beschränkung als die Ausdehnung erfolgen müssen.

Arbeitsamt und Landesarbeitsamt müssen zunächst mit allen Mitteln versuchen, die benötigten Arbeitskräfte im normalen Vermittlungsweg zu stellen. Zur Verpflichtung dürfen sie erst zuletzt greifen. Weiter müssen sie alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die benötigten Kräfte aus dem eigenen Bezirk zu stellen, denn der Kreis der staatspolitisch besonders bedeutsamen Aufgaben, die unaufschiebbar sind, wird trotz aller notwendigen Beschränkung doch so groß sein, daß es kaum ein Landesarbeitsamt geben wird, dessen Bezirk nicht eine derartige Aufgabe umfaßt.

Zur Aufgabe des Arbeitsamts gehört vor allem die mit dem Betrieb gemeinsam anzustellende Prüfung, inwieweit er in der Lage ist, durch innerbetriebliche Maßnahmen wenigstens zu einem Teil die benötigten Kräfte selbst zu stellen. Von der Heranziehung von Arbeitskräften sind außer denjenigen Betrieben, die Aufgaben der besonderen Art zu erfüllen haben, in der Regel auch die sogenannten vorgelagerten Betriebe ausgeschlossen. Im übrigen kommen grundsätzlich alle Betriebe für die Heranziehung von Arbeitskräften in Frage. Hier ist der Auswahl der Betriebe in der Regel nur insoweit eine Grenze gezogen, wie etwa durch die Heranziehung von Arbeitskräften ihre Weiterführung gefährdet würde. Andererseits wird aber in manchen Fällen das Aufgabengebiet zu berücksichtigen sein, z. B. bei Betrieben der Landwirtschaft.

Wenn die Verpflichtung ausgesprochen ist, gibt es kein Zurück mehr. Daher muß die Eignungsprüfung noch sorgfältiger als bei der normalen Vermittlung sein und auch die charakterliche Eignung betreffen. Wird zur Erfüllung der Aufgaben wesentlich längere Zeit als sechs Monate benötigt, so ist gegebenenfalls ein Austausch der Dienstpflichtigen gegen neue Verpflichtete vorzunehmen. Der Referent betont zum Schluß die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit besonders mit der DAF. und den Organisationen der gewerblichen Wirtschaft.

## Fahrerflucht

**Wichtig für Autoreparaturwerkstätten**

Am 5. 7. 1938 wurde in Oberbauhausen ein Verkehrsunfall durch Ueberholen herbeigeführt. Der Fahrer des überholenden Fahrzeuges hat sich um den Unfall nicht gekümmert. An der Unfallstelle wurde der Radvierdeckel des rechten Vorderrades aufgefunden.

Wo sind Reparaturen der angegebenen Art ausgeführt worden? Angaben erbittet die Kriminalpolizei, Turnerstraße 18, Zimmer 4.

**# Achtung! Saarpfälzer!**

Es fahren folgende Ferienzüge nach Saarbrücken am 24. Juli ab Dortmund 10.45 Uhr, am 25. Juli ab Dortmund 9.20 Uhr.

**# Radfahrer stieß gegen LSW.**

Auf der Horst-Wessel-Straße-Ecke — Wiesenstraße stieß ein LSW. mit einem Radfahrer zusammen. Der Radfahrer wurde leicht verletzt. Er wurde durch die Feuerlöschpolizei in das Städt. Krankenhaus eingeliefert. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt.

**# Schwerer Sturz**

Auf der Detmolder Straße stürzte ein Motorradfahrer und erlitt Kopf- und Armverletzungen. Er wurde durch die Feuerlöschpolizei in das Städt. Krankenhaus eingeliefert. Das Motorrad wurde leicht beschädigt.

# Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

**NSDAP., Ortsgruppe Siegfried**

Wegen dringender organisatorischer Arbeiten bleibt die Geschäftsstelle der Ortsgruppe für den Publikumsverkehr bis auf weiteres des Morgens geschlossen.

Seifert, Ortsgruppenleiter.

**NSDAP., Ortsgruppe Wittekind**

Heute (Montag) findet um 20.30 Uhr Mitgliederversammlung statt in Brakensiek's Parkgarten, und zwar für die Zellen: Sittig, Steinkühler, Ripper, Schaardt, Kasten, vom Bauer und Büthling.

Am Mittwoch, 20. 7., ist um 20.30 Uhr Mitgliederversammlung in Brakensiek's Parkgarten für die Zellen: Krüger, Künstroth, Zindler, Steinkamp, Bechauf, Obdelode.

Es wird restlose Erscheinen aller Parteigenossen und Parteianwärter nebst Angehörigen erwartet.

## Neue Rohstoffe aus alten Akten

**2,8 Mill. Kilogramm Altpapier bei der Reichsfinanzverwaltung gesammelt!**

× Wie der Reichsfinanzminister bekannt gibt, sind im Rechnungsjahr 1937 im Bereich der Reichsfinanzverwaltung beträchtliche Mengen an Altstoffen erfaßt und der Verwertung zugeführt worden. Aus abgelegten Steuerakten usw. kam allein eine Altpapiermenge von über 2,8 Millionen Kilogramm auf. Weiter wurden u. a. gesammelt: 7457 Kilogramm Textilabfälle aller Art und 372 148 Kilogramm Eisen- und Metallabfälle sowie 19 756 Kilogramm Holz und 7966 alte Glühbirnen. Der Gesamterlös für die gesammelten Altstoffe betrug mehr als 106 600 RM.

Der Minister bestimmt, daß bei sämtlichen Dienststellen der Reichsfinanzverwaltung die Sammlung fortzusetzen und anzustreben ist, also Altstoffe restlos zu erfassen. Demnächst wird sämtlichen Oberfinanzpräsidenten je eine Papiervernichtungsmaschine überwiesen, die für die Vernichtung von Geheimakten vor der Altstoffverwertung neue Möglichkeiten eröffnet.

# Aus dem Landkreise Bielefeld

## Schont die Sonnenkäferchen-Larven

**Eine Anregung, die Beachtung verdient**

× In diesem Jahre machen sich überall in den Gärten die Blattläuse unangenehm bemerkbar. Besonders die schwarzen Blattläuse, die mit Vorliebe die großen Bohnen befallen, machen sich auf den Runkelpflanzen recht breit und behindern die Pflanzen im Wachstum. Auf den befallenen Runkelblättern finden sich bei den Blattläusen nun recht zahlreich kleine blaugraue, raupenähnliche Tiere mit roten Punkten. Diese Tiere — sie sind etwa einen Zentimeter lang — werden vielfach abgesucht und vernichtet, weil man glaubt, daß sie etwas mit den Blattläusen zu tun hätten. Das ist aber falsch. Die blaugrauen, rotpunktierten Tiere sind die Larven des Sonnentierchens oder Marienkäfers. Sie sind genau so wie die Sonnentierchen selbst die größten Feinde der Blattläuse; sie fressen täglich eine Menge der lästigen Schädlinge. Wer aber diese Larven vernichtet, vernichtet die besten Gehilfen im Kampf gegen die Blattläuse.

## Kameradschaftsfest der Hitler-Urlauber

**Brackwede.** Die Hitler-Urlauber aus der Steiermark, Hamburg und Köln, insgesamt 45 Urlauber, hatten sich am Sonnabend mit ihren Gastgebern und vielen anderen Partei- und Volksgenossen im Hufschen Saal zu einem Kameradschaftsfest eingefunden. Die Kameraden aus der Steiermark waren am Freitag Gast des Männergesangvereins Teutoburger Liederkranz. Der Männerchor des ABV. leitete den Abend mit dem Sängergruß und einem Heimatlied ein. Hierauf begrüßte Ortsgruppenamtswalter Pg. Schneider von der NSV. das überfüllte Haus recht herzlich. Ganz besonders galt sein Gruß dem ‖-Sturmbannführer Rohmann, dem Hauptstellenleiter Bergmann von der NSV. und dem Führer der TR., Hafner. Nachdem er dem Männerchor des ABV., den Turnern des Brackweder Turnvereins von 1890 und der Volkstanzgruppe des BDM. seinen Dank für Mitausgestaltung des Abends ausgesprochen hatte, überreichte er dem Sachbearbeiter der Hitler-Freiplatzspende, ‖-Mann Müller, ein Bild, das Rathaus zu Bielefeld, mit einer Widmung der Kreisamtsleitung und der übergeordneten Dienststelle der ‖.

Die Steirische Stunde, die von den Gästen in ihrer Mundart gegeben wurde, hatte es den Brackwedern angetan, und sie werden noch oft an diesen schönen Abend mit den Urlaubern zurückdenken. Mit einem fröhlichen Tänzchen wurde das Kameradschaftsfest beschlossen. e.

**Brackwede.** Glücksmann angefahren. Am Freitagabend wurde auf der Bodelschwinghstraße ein Losverkäufer, Brauner Glücksmann, von einem Motorradfahrer angefahren. Der Glücksmann, der die Straße von Heitland zur Kirche überschreiten wollte, wurde dem Krankenhaus zugeführt, wo eine leichte Gehirnerschütterung und Verletzung am Oberschenkel festgestellt wurden. e.

**Brackwede.** Wem gehören die Uhr und das Fernglas? In einem Brackweder Kino wurde eine Damenarmbanduhr gefunden. — Auf der Bahnhofstraße wurde ein Fernglas gefunden. Die Verlierer können ihre Eigentumsrechte auf dem Fundbüro im Amtsgebäude geltend machen. e.

**Heepen.** Führerscheinanträge Klasse 4. Die Anträge auf Ausstellung der Führerscheine Klasse 4 für die Einwohner des Amtsbezirks Heepen sind umgehend bei der Polizeiverwaltung in Heepen, Amtshaus, Heepen Nr. 2, zu stellen. Erforderliche Papiere: 1 Lichtbild (Brustbild ohne jegliches Abzeichen) und Geburtsurkunde. Gebühr 0,50 RM.

# Heepen in Schützenlaune

## Fröhlicher Verlauf der ersten Festtage

**Heepen.** Wenn die Böller das Schützenfest einleiten, dann wissen wir, daß bald wieder das Wort gesprochen wird von dem alten und dem neuen König. Dem Zapfenstreichführer, Schützenoberleutnant und Adjutant Siekmann, stellten sich am Sonnabend zahlreiche Schützen auf dem Adolf-Hitler-Platz. Der Bataillonsführer, Hauptmann Schürmann, schreitet die Front ab. Der Zapfenstreichführer begrüßt ihn und gibt die Versicherung ab, daß die Schützen bereit seien, dem Kommandeur zu folgen. Mit Worten des Dankes verband Hauptmann Schürmann die Grüße an die Schützen, die er von dem erkrankten Vereinsführer und Schützenoberst Dr. Stuckhard überbringen konnte.

Mit flotter Marschmusik geht's durch die reich beflaggten und geschmückten Straßen des Dorfes, dem nächsten Ziel am Kriegerdenkmal entgegen. Hier begrüßt der Zapfenstreichführer den stellvertr. Vereinsführer, Schützenmajor Speckmann, mit wohlgesetzter Rede. Nun, da die Grenzen gefallen seien, solle das Schützenfest begangen werden im freudigen Bewußtsein der großdeutschen Einheit und völkischen Freiheit, im Glauben an den Führer und Deutschland. In seiner Erwiderung betonte Major Speckmann die Gefühle, die der Schützenverein für seinen erkrankten Oberst habe. Sein Horrido galt der Genesung des Vereinsführers und dem Gedeihen des Schützenvereins.

Unter den Klängen des Königsmarsches „Graf Waldersee" rückte der große Zapfenstreich am Hause des Schützenkönigs an. Auch hier begrüßte der Zapfenstreichführer Schützenkönig und Kronprinz mit einer Ansprache. Schützenkönige sind in der Regel mildtätige Herrscher, und so brachte auch König Georg seinen Dank für die Grüße in gebührender Form zum Ausdruck. Und weiter ging's dem nächsten Ziel entgegen, wo sich Bierkönig Gustav Wittenborn vorgenommen hatte, mal ganz aus der Reihe zu tanzen. Dies nahmen ihm die Schützen durch ihren Sprecher keineswegs übel, als er ein wohlgefülltes Faß anrollte, das den Namen des Bierkönigs alle Ehre machte. Die Wogen der Festesfreude gingen alsbald sehr hoch, und der Zapfenstreichführer freute sich, als er abrücken durfte zu den Festzelten. Man war erstaunt zu sehen, in welch großer Zahl sich hier schon jung und alt eingefunden hatte. In den Zelten bewegten sich etwa 1400 Personen. Solch großer Festbesuch ist hier lange nicht beobachtet worden. Und trotzdem, alle kamen auf ihre Kosten. Schausteller und Künstler, Tanzende und Schützen.

Am Sonntag in aller Frühe, als die letzte, ordnende Hand an den Festschmuck des Dorfes

Ferienfreuden mit neuzeitlichem Reisegepäck von
C. Barlag
Niedernstraße 37
Koffer in all. Größ.
Handschrankkoffer
Lohmann „Ideal"
Packfix-Simbox
Plekniek-Koffer
Hutschachteln
Reisenecessaires
Badetaschen

gelegt wurde, fuhr eine Abordnung des Schützenvereins mit Mitgliedern der Kapelle Baule hinaus nach Gilead, um dem Vereinsführer ein Morgenständchen zu bringen. Mittags, als Kapellmeister Karl Baule mit seinen Musikern zum wahrhaft großartigen Festkonzert am alten Kriegerdenkmal aufspielte, hatte er eine dankbare Zuhörerschaft.

Und dann donnerten bald wieder die Schläge der Böller durch das Dorf. Zeitig trat die Fahnenkompanie unter dem Kommando des Schützenhauptmanns Bauerrichter auf dem Adolf-Hitler-Platz an, um die Fahnen einzuholen, unter ihnen die alte zerschlissene Bataillonsfahne aus dem Gründungsjahr des Vereins: 1832. Als die drei übrigen Kompanien sich dem Adjutanten zum Festmarsch stellten, waren auch die Vlothoer Schützengilde und der Elverdisser Schützenverein mit ihren Fahnen angetreten. Und dann zog der stattliche Schützenzug unter Führung des Hauptmanns Schürmann zum Hause des Schützenkönigs Schlingmann, um die Würdenträger des Vereins abzuholen. Unter den Klängen des Präsentiermarsches schritt Schützenmajor Speckmann die Front des Schützenbataillons ab. Dann setzte sich an die Spitze des Festzuges die Wagenkolonne, eskortiert von berittenen Herolden in mittelalterlicher Tracht, um im Triumpfmarsch durch die festlichen Straßen des Dorfes zu ziehen. Eh' es hinauf zum Schützenberge ging, fand ein schneidiger Parademarsch vor dem stellvertr. Vereinsführer statt. Auf dem Schützenberg begrüßte Schützenmajor Speckmann zunächst die auswärtigen Gäste und gedachte dann der Gefallenen des Weltkrieges und der kürzlich verstorbenen Schützenbrüder Heinrich Laghusemann und Fritz Brocke. Dann brachte Major Speckmann das Sieg-Heil auf den Führer aus. Mit den Liedern der Nation und dem Abbringen der Fahnen war der Festakt beendet.

In den Festzelten entwickelte sich dann das, was zum richtigen Heeper Schützenfest gehört: Frohsinn und gute Laune. Auf dem Scheibenstand knallten lustig die Büchsen, wo sich die Schützen gegenseitig die ersten Preise streitig machten. Den Vorplatz bevölkerte eine schaulustige Menge, und als mit der Königspolonaise der Festball eröffnet war, schlugen die Wogen der Schützenfestfreuden sehr hoch.

Am Montagfrüh, wenn diese Zeilen im Druck erscheinen, hat das Schützenbataillon Generalmarsch und Schützenfrühstück hinter sich. Ein flüchtiges Geschoß wird einen neuen König erkiesen, der eine 106jährige Tradition bewahren und fortsetzen wird.

## Die VM. 37

**Ausgabestellen in den Ortsgruppen**

In dieser Woche sind folgende Ausgabestellen für die VM 37 geöffnet:

1. Für den Bereich der Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann — Dienstag, 19. 7., von 18 bis 20 Uhr in der Geschäftsstelle der NSV., Oberntorwall 22.

2. Für den Bereich der Ortsgruppen Sparenberg und Kesselbrink am Mittwoch, 20. 7., von 18 bis 19.30 Uhr in der Dienststelle des Reichsluftschutzbundes, Hermannstr. 2.

3. Für den Bereich der Ortsgruppe Kamphof-Schildesche am Donnerstag, 21. 7., von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Geschäftsstelle der NSV., Theesener Straße 18.

4. Für den Bereich der Ortsgruppen Siegfried und Wittekind am Freitag, 22. 7., von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Geschäftsstelle der NSV., Teichstr. 17.

## Mitteilungen des RCB.

**Ausbildungen**

Reviergruppe 1. Lehrgang 5 — Wittekindschule. Kursustage: Montag, Dienstag, Freitag 20 bis 22 Uhr. Lehrgang 6 — Gutenbergschule. Kursustage: Montag, Dienstag, Freitag 20—22 Uhr. Lehrgang für Laienhelferinnen — Gutenbergschule. Kursustage: Montag, Dienstag, Freitag 20—22 Uhr.

Reviergruppe 2. Lehrgang 8 — Luisenschule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Donnerstag 20—22 Uhr.

Reviergruppe 3a. Lehrgang für Laienhelferinnen — Oöningschule. Lehrgangsschluß: Dienstag, 19. 7., 20—22 Uhr.

Reviergruppe 4. Lehrgang 13 — Rosenhofschule. Kursustage: Montag, Mittwoch 20—22 Uhr. Lehrgang 14 — Rosenhofschule. Kursustage: Dienstag, Donnerstag, Freitag 20—22 Uhr. Lehrgang 15 Rosenhofschule. Kursustage: Montag, Mittwoch, Freitag 20—22 Uhr.

Reviergruppe 5. Lehrgang 6 — Stiftsschule. Kursustage: Dienstag, Donnerstag 20—22 Uhr.

Gem.-Gr. Dornberg. Ausbildung für SS.-Hauswarte in Babenhausen. Kursustage: Dienstag, Donnerstag 20—22 Uhr.

Gem.-Gr. Brackwede. Lehrgang 3 — Bahnhofschule. Lehrgangsbeginn: Montag, 18. 7. Kursustage: Montag, Donnerstag, 20—22 Uhr.

**Versammlungen**

Reviergruppe 5. Am Montag, 18. 7., Gastwirtschaft Höner, Dienstbesprechung sämtlicher Untergruppenführer der Reviergruppe 5, Beginn 20.15 Uhr.

Reviergruppe 2. Am Dienstag, 19. 7., Gastwirtschaft Pilgrim, Versammlung sämtlicher Blockwarte der Untergruppe K der Reviergruppe 2, Beginn 20 Uhr.

# Schwieriger Nachwuchseinsatz

## Auflebens- und Absterbegruppe beim Arbeitseinsatz der Männer

× Wegen des Geburtenrückganges in den Kriegsjahren und der Systemzeit ist bei den Lehrlingseinstellungen und allgemeinen Nachwuchseinweisungen sparsam zu verfahren, d. h. eine übermäßige Einweisung in einzelne Berufe nicht zu vertreten. Bezeichnend für die Notwendigkeit dieses Standpunktes ist eine Uebersicht, die Wilhelm Dölling in „Arbeitseinsatz und Arbeitslosenhilfe" über den zu erwartenden zahlenmäßigen Umfang des Arbeitseinsatzes der Männer gibt.

In den Grundzahlen steigt danach die Gruppe der arbeitseinsatzfähigen Männer von 22,7 Mill. im Jahre 1938 auf 23,9 Mill. bis zum Jahre 1950. Für die Nachwuchsfrage ist aber der Altersaufbau dieser Gruppe wichtig, und da ergibt sich leider ein ständiger Rückgang der Jugendgruppe der 13- bis 18jährigen. Sie umfaßte im Jahre 1907 12 %, 1925 etwa 11 %, im Jahre 1938 nur rd. 9 % aller männlichen Erwerbspersonen. Ihr Anteil sinkt bis auf 6,7 % im Jahre 1948, um erst dann wieder langsam anzusteigen, weil sich jedann der ab 1934 zu verzeichnende Geburtenzuwachs auswirkt.

Man kann die Gesamtgruppe der arbeitseinsatzfähigen Männer in zwei Teile zerlegen: in die Auflebens- und in die Absterbegruppe. Die Grenze zwischen beiden liegt etwa beim 27. Lebensjahr. Der weitaus größte Teil des alljährlichen Zustroms besteht aus Jungen zwischen 13 bis unter 16 Lebensjahren Von einem für 1938 rechnerisch festgestellten Gesamtzugang in Höhe von etwa 534 000 Köpfen entfielen auf diese Jugendgruppe allein 438 000, etwa 86 000 auf die 16- bis 20jährigen und nicht ganz 10 000 auf die 20- bis 27jährigen jungen Männer. Diesem Zugang von 534 000 Nachwuchsangehörigen steht für 1938 ein aus der Absterbegruppe kommender Verlust von etwa 365 000 Männern gegenüber. Dieses Verhältnis von Zugang zu Abgang behält leider in den kommenden Jahren nicht seine Gültigkeit Setzt man die Abgänge 1938 mit 100 ein, so betragen sie 1939 schon 101,3 und steigen dann ständig an bis auf 115,7 im Jahre 1949.

Von der gleichen Plattform aus nehmen die Zugänge eine entgegengesetzte Entwicklung bis zum Tiefstpunkt von 82,1, der 1946 erreicht wird. Dann setzt eine langsame Steigerung bis auf 98,6 im Jahre 1949 ein. Die Abgänge steigen in den nach 1950 folgenden Jahren noch kräftiger. Die Erholung ab 1947 genügt keineswegs, um mit den ständig wachsenden Abgängen wenigstens im gleichen Abstand Schritt halten zu können. In der Annahme, daß die Anteile der Berufe etwa die gleiche Größe behalten sollen wie bisher, bleibt für jede Kategorie nur ein jährlicher Nachwuchssatz von rd. 2 % des jeweiligen Gruppenbestandes. Das ist beim Nachwuchseinsatz zu bedenken.

**# Verschärfte Preisüberwachung bei Grundstücken**

Durch gemeinsame Verordnung des Reichskommissars für Preisbildung und des Reichsfinanzministers wird die Preisüberwachung bei Grundstücken stärker gesichert. Wenn ein Grundstück oder ein grundstücksgleiches Recht freihändig veräußert wird, so hat künftig die Grunderwerbsteuerstelle nach Eingang der Anzeige der zuständigen Preisbildungsbehörde die Veräußerung mitzuteilen. Die Preisbildungsbehörde teilt der Grunderwerbsteuerstelle binnen zwei Wochen ihre Entschließung mit. Die Unbedenklichkeitsbescheinigung darf erst ausgehändigt werden, wenn die zuständige Preisbildungsbehörde den Kaufpreis genehmigt oder nicht beanstandet hat. Das Recht zur Erhebung der Grunderwerbsteuer bleibt unberührt.

# Alte Soldaten trafen sich in Minden

## 125-Jahrfeier des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande — Zahlreiche Beteiligung

**Minden.** Die alte Soldatenstadt Minden stand in diesen Tagen völlig im Zeichen der 125-Jahrfeier des Infanterie-Regiments Prinz Friedrich der Niederlande (2. Westfälisches) Nr. 15. Stadt und Bevölkerung bereiteten den vielen alten Soldaten, die von nah und fern gekommen waren, um mit ihren alten Kameraden wieder Stunden des Wiedersehens und der Erinnerungen zu verbringen, einen warmen Empfang. Die Innenstadt war in ein Fahnenmeer verwandelt, und vor den Häusern stand beinah wie zur Maifeier das frische Grün des Waldes.

Eingeleitet wurde die Jubelfeier des Regiments am Sonnabend nach einer vorausgegangenen Bundessitzung durch einen Zapfenstreich, dem sich auf dem Festplatz, dem Königsplatz, ein Begrüßungsabend anschloß. Nach dem Eintreffen des Fackelzuges auf dem Königsplatz sprach zunächst der Führer der Mindener 15er-Kameradschaft, Kamerad Schaub, herzliche Worte der Begrüßung. Anschließend überbrachte der Landesgebietsführer West, Generalleutnant Koch, selbst ein alter 15er, die Grußworte des Reichskriegerführers und eröffnete die Wiedersehensfeier der alten 15er mit einem Gruß an den Führer. Der Kreiskriegerführer Pg. Kriete (Minden), erinnerte in einer launischen Ansprache seine alten Kameraden an die zahlreichen Uebungsplätze in der Umgebung und wünschte ihnen allen recht frohe Tage in Minden.

Am Sonntagmorgen wurden die Männer und Frauen in Minden durch die Musik des Traditionsbataillons, II/Inf.-Reg. 58, geweckt.

Gegen 10 Uhr wurde vor der Kaserne des Traditionsbataillons ein Appell durchgeführt. Durch Verfügung des Generalkommandos haben alle Mindener Kasernen jetzt einen Namen erhalten. Die Kaserne des II. Inf.-Reg. 58 erhielt den Namen Gneisenau-Kaserne, die neue Artillerie-Kaserne wurde zur Erinnerung an einen verdienten Stadtkommandanten Schwichow-Kaserne genannt, die Kaserne 3 an der Portastraße heißt Simeons-Kaserne, die Kaserne des Pionier-Bataillons 16 am Römerring wurde Mudra-Kaserne genannt zur Erinnerung an General von Mudra, der Kommandierende General des 16. Armeekorps war, in dem das alte Pionier-Bataillon 16 stand, dessen Tradition das neue Pi. 16 in Minden pflegt. Die Pionier-Kaserne an der Pionierstraße wurde Beseler-Kaserne zur Erinnerung an General von Beseler genannt, und die Pionier-Kaserne am Marienwall erhielt den Namen Litzmann-Kaserne.

In diesem Bataillons-Appell, an dem Vertreter der NSDAP., der alten 15er und der Städte Minden und Hausberge teilnahmen, sprach der Bataillonskommandeur nach Abschreiten der Front mit dem Bundesführer der 15er, Oberstleutnant von Blomberg, über General von Gneisenau, der durch die Verfolgungsschlacht von Belle-Alliance, an dem auch das Füsilier-Bataillon des Inf.-Reg. 15 teilnahm, dem Krieg von 1815 die entscheidende Wendung gab.

Nach dem Appell marschierte die Truppe zur Hauptfeier zum Simeonsplatz, während sich eine Abordnung mit dem Kommandeur zur Kranzniederlegung am Gefallenendenkmal der 15er begab. Hier standen bereits seit den frühen Morgenstunden Doppelposten. Oberstleutnant von Blomberg legte einen Kranz nieder für die alten 15er, Oberstleutnant Wagner für das II./Inf.-Reg. 58, Major Bünte für das Offizierkorps des Beurlaubtenstandes des Wehrbezirkskommandos Minden, und Vertreter des Reserve-Infanterie-Regiments 15 und verschiedene Kameradschaften für ihre Kameraden.

Zur Feier auf dem Simeonsplatz war das Bataillon II/Inf.-Reg. 58 aufmarschiert. Dazu waren die Gliederungen der Partei, an ihrer Spitze die Politischen Leiter, in großer Anzahl angetreten, und vor allem nicht zu vergessen die vielen Soldatenkameradschaften, die in erfreulich großer Anzahl erschienen waren.

Als erster Redner sprach Mindens Oberbürgermeister Althaus, der davon Mitteilung machte, daß die Soldatenstadt Minden in Wahrung der Tradition des alten Heeres und zur Erinnerung an den großen Feldherrn die Immanuelstraße jetzt in Ludendorffstraße umbenannt habe. Nach der Gefallenenehrung durch Oberstleutnant von Blomberg, bei der der Toten des Weltkrieges, der Freikorps und der Bewegung gedacht wurde, sprach der Standortälteste, Oberstleutnant Wagner, über die Pflege der Tradition bei der neuen Wehrmacht. So kämen alle Söhne Mindens, die zur Infanterie geschrieben würden, nach Möglichkeit zum Traditionstruppenteil des Inf.-Reg. 58. Weiter erinnerte er an die Benennung der Infanterie-Kaserne in Gneisenau-Kaserne, da dadurch auch ein wesentlicher Teil der Traditionspflege erfüllt werde. Schließlich sprach Oberstleutnant von Blomberg noch über die wichtigsten Punkte der Regimentsgeschichte.

Nach einem Vorbeimarsch vor den Gästen formierten sich die Einheiten und die Soldatenkameradschaften zum Durchmarsch durch die Stadt. Der Nachmittag wurde ausgefüllt mit einem geselligen Beisammensein in den Festzelten auf dem Königsplatz, während der Sonntag dann in dem großen Zapfenstreich auf dem Königsplatz seinen glanzvollen Abschluß fand.

Heute sind die Kameraden Gäste des Traditionstruppenteils, der auf dem Hammer Truppenübungsplatz ein neuzeitliches Gefecht vorführen wird. —ers.

## Land Lippe

**Oerlinghausen.** Von der Jugendherberge. Der Besuch in der hiesigen Jugendherberge war in diesem Sommer stärker denn je und übertraf bei weitem alle Erwartungen. Die Jugendlichen, ganz gleich aus welcher Berufsgruppe sie kamen, haben hier frohe Stunden verlebt und die ersehnte Erholung gefunden. In den letzten Monaten war trotz der schlechten Witterung der Andrang kaum zu bewältigen, so daß noch andere Heime für Unterbringung in Anspruch genommen werden mußten. Hitlerjugend-Formationen waren besonders stark vertreten, aus der Ostmark, Berlin, Dortmund, Bremen, Hannover und Magdeburg. Ferner war aus Dortmund von dem großen Industriewerk Hösch eine Haushaltungsschule und von der Zeche Zollern 1 Jungbergleute der Werkschule hier zu Gast. Diese jungen Menschen aus dem Industriegebiet haben sich hier besonders wohl gefühlt und versprachen auch im nächsten Jahre wieder zu kommen. Augenblicklich weilen 70 Schüler aus Essen hier, die schon seit mehreren Jahren zu den Gästen der Jugendherberge gerechnet werden können. In den nächsten Wochen sind es hauptsächlich Jungmädel aus Paderborn, Detmold und Buer i. W. Auch ist eine Gruppe Hitlerjugend aus Magdeburg gemeldet, die ihre Ferien und Freizeit hier in der schönen Bergstadt verbringen will. (104)

## Wir geben Auskunft

**M. G.** Die durch den sog. Strahlenpilz verursachte Erkrankung ist sehr gefährlich. Sie wird bekanntlich dadurch hervorgerufen, daß Getreidehalme oder Gräser in den Mund genommen wurden, an deren Grannen oder Halmen der Pilz mit Vorliebe haftet. Am häufigsten gelangt der Strahlenpilz durch Gerstengrannen in die Schleimhaut der Mundhöhle des Rachens, der Speiseröhre oder des Darmes. Ist der Pilz in das Gewebe eingedrungen so regt er eine Entzündung an, die ständig fortschreitet und chronisch ist. Es kommt zu einer Zellwucherung, die zu breitharten Neubildungen führt. Nahe der Oberfläche können sich in solchen Neubildungen Erweichungsherde bilden. Allmählich kommt es zum Durchbruch, es entleert sich dünnflüssiger Eiter, der reichlich Pilzdrüsen enthält. Nach dem Aufbruch bilden sich hartnäckige Fisteln. Bei größeren Erkrankungsherden kommt es zu einer Verschlechterung des Allgemeinzustandes. Durch den mikroskopischen Nachweis der Strahlenpilze im Eiter ist der Befund unbedingt gesichert. Die Behandlung gehört natürlich in die Hand eines Arztes. Günstige Erfolge sind mit Jodkali und mit Röntgenstrahlen erzielt worden.

**U. A. 100.** Es ist eine Löschungsbewilligung erforderlich, deren Unterschriften vom Notar beglaubigt werden müssen. Nur auf Grund dieser Löschungsbewilligung kann die Hypothek im Grundbuch gelöscht werden.

**H. S.** Wie schon aus der Bezeichnung hervorgeht, genießt diese technische Neuerung Patentschutz. Ihnen alle Firmen mitzuteilen, die Rollos herstellen, ist nicht gut möglich und auch unter Berücksichtigung der werbegesetzlichen Bestimmungen nicht zulässig. Wenden Sie sich an ein Fachgeschäft. Ebensowenig ist es möglich, Ihnen den Umfang der betreffenden Firmen mitzuteilen.

**Schachspiel.** Abzugschach ergibt sich im Schachspiel durch Ziehen eines Steines, der die Wirkungslinie einer anderen Figur so eröffnet, daß durch sie der feindliche König angegriffen ist.

**0.50.** Sie möchten gern einige Baudenkmäler in Deutschland aufgezählt haben, die als Beispiele der Renaissance-Baukunst gelten. Wir nennen Ihnen: das Schloß in Dresden (Georgenbau 1530 bis 1535), Schloß Hartenfels in Torgau (1532—44, Konrad Krebs), Schlösser in Heidelberg (Otto-Heinrichsbau 1556 bis 1563, Friedrichsbau 1601) und Aschaffenburg (1606—13), die Plassenburg. Ferner: Rathäuser in Rothenburg, Bremen, Nürnberg, Augsburg (1615—20), der Artushof in Danzig, die Residenz in München, Michaelskirche in München (1583—88).

**Wie unvermögend ist doch der gutwilligste Fleiß der Menschen gegen die Allmacht der ungeteilten Begeisterung.** Hölderlin

## Klimadienst

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stiegdorst

**Lufttemperaturen:**

| | |
|---|---|
| höchste des Tages | + 17.9 |
| tiefste der Nacht | + 11.8 |
| Tagesschwankung | + 6.1 |
| Tagesdurchschnitt | + 13.3 |

**Erdtemperaturen:**

| | |
|---|---|
| tiefste am Erdboden | + 11.1 |
| 10 cm in der Erde | + 17.1 |
| 20 cm in der Erde | + 16.9 |
| 50 cm in der Erde | + 15.7 |
| 100 cm in der Erde | + 13.7 |
| Sonnenscheindauer | 5.55 Std. |
| Niederschlag in den letzten 24 Std. pro Quadratmeter | 0.9 Ltr. |
| Dampfdruck | 4.7 % |
| Luftfeuchtigkeit | 82 % |




SHELL hat für jeden Motor den richtigen Kraft- und Schmierstoff

**Was bedeutet das „Blaue Band"?**

An jeder dritten SHELL-Pumpe bemerken Sie einen blauen Streifen. Er sagt Ihnen, daß hier SHELL DYNAMIN, das unübertroffene SHELL-Benzolgemisch getankt werden kann. Selbstverständlich liefern Ihnen diese Tankstellen aber auch die schmiersicheren und zuverlässigen SHELL AUTOOELE, sowie den auf der ganzen Welt anerkannten leistungsstarken, sparsamen Qualitätskraftstoff

SHELL

## „Akrobatik" – mit Prügel belohnt

**Kraftfahrer strafte Verkehrssünder**

dd. **Husum**, 15. Juli

Auf der Fernverkehrsstraße in der Nähe der schleswig-holsteinischen Ortschaft Barqum wurde ein Kraftwagenfahrer durch einen jungen Mann irritiert, der vor ihm in gleicher Richtung freihändig auf seinem Fahrrade dahingondelte und in Schlangenlinie ständig von einer Seite der Straße auf die andere hinüberwechselte. Für Hupensignale schien der „Kunstfahrer" kein Verständnis zu haben. Da weit und breit kein Polizeibeamter zu sehen war und der Kraftfahrer mit Recht über solch verantwortungsloses Verhalten kurz nach der jüngst abgeschlossenen Verkehrserziehungswoche aufgebracht war, hielt er seinen Wagen an und schritt um der Verkehrsdisziplin willen zur Selbsthilfe. Der Fahrrad-Akrobat bezog eine weidliche Tracht Prügel. Ein anderer Insasse des Autos würzte allerdings die Situation mit einem gewissen Humor, indem er dem Radler, noch ehe dieser wieder recht zur Besinnung gekommen war, einen Zettel mit dem schnell geschriebenen Vermerk zusteckte: „Quittung über eine verabreichte Tracht Prügel".

## Fliegende Ratten mit Bazillen

**Tolle Fantasien einer französischen Zeitschrift**

**Berlin**, 18. Juli.

**Wie erst jetzt bekannt wird, hat die französische Wochenschrift „Gyrano" am 8. Juli einen Artikel „Seltsame Experimente" veröffentlicht. Darin wird nicht mehr und nicht weniger behauptet, als daß nach einem Geständnis eines angeblich in England verhafteten deutschen Arztes deutsche Sportflieger in England aus einer Höhe von 500 Metern Ratten herabgeworfen hätten, die voller Läuse seien.**

Diese Ratten seien in deutschen Laboratorien gezüchtet worden und Träger von verschiedenen Krankheiten gewesen. Die Ratten wären in der Luft krepiert, die Läuse hätten den Kadaver verlassen und bei Menschen und Tieren neue Heimstätten gesucht. Ueberall, wo die deutschen Touristenflieger-Spione herumgeflogen wären, seien kleine Epidemien ausgebrochen. Die Deutschen hätten so die Wirksamkeit ihrer Experimente feststellen wollen. In Frankreich seien nach englischen Behauptungen schon ähnliche deutsche Experimente gemacht worden.

## Pflegerin stahl sogar Goldzähne

**Ihre Wohnung barg ein Warenlager**

**Elmshorn**, 18. Juli.

Eine 33jährige Pflegerin aus Elmshorn stellte auf ihre Art einen „Rekord" auf: im Laufe von Jahren stahl sie bei ihren Brotgebern ein erstaunlich reichhaltiges Warenlager zusammen, das sie in ihrer Wohnung unterbrachte. Als die Polizei eine Haussuchung durchführte, entdeckte sie Riesenmengen von Diebesgut in den einzelnen Räumen. Von Taschentüchern und Nachthemden bis zu goldenen Zähnen war alles zusammengetragen, was irgendwie verwendbar oder von Wert schien. Die Diebin stand jetzt vor dem Richter. Sie wurde zu drei Jahren Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

## Japaner besuchen Wikingerstadt

**Bei den Ausgrabungen in Haithabu**

dd. **Flensburg**, 16. Juli

Die japanischen Jugendführer besuchten auf ihrer Fahrt durch die Nordmark in Omnibussen zuerst den Adolf-Hitler-Koog und fuhren dann weiter nach Flensburg. Am nächsten Tage ging die Fahrt über Glücksburg, Gelting und Kappeln nach Schleswig. In Haithabu wurden die Ausgrabungen der alten Wikingerstadt besichtigt. Den Abschluß des Sonnabends bildete der Besuch eines Kriegsschiffes in Kiel. Die Gäste aus dem Lande der aufgehenden Sonne verlassen unter Führung von Ministerialrat Asahina am Sonntag den Gau Nordmark und setzten ihre Fahrt über Lübeck nach Stralsund fort.

## Sechs Rassenschänder verhaftet

**Weitere zwölf Verfahren eingeleitet**

**Hamburg**, 18. Juli

Wie wenig noch immer die Juden die Gesetze des Dritten Reiches achten, ist daraus zu ersehen, daß allein in der letzten Woche im hamburgischen Staatsgebiet sechs Juden wegen Rassenschande in Haft genommen werden mußten. Dabei sind alle Altersstufen vertreten. Der jüngste dieser Rassenschänder ist 20, der älteste 65 Jahre alt. Gegen zwölf weitere Juden wurden in derselben Woche ebenfalls wegen Rassenschande Verfahren eingeleitet. Selbst die in den letzten Fällen verhängten hohen Zuchthausstrafen haben auf die Juden keine abschreckende Wirkung gehabt. Sie haben in frecher Weise den verbotenen Verkehr mit deutschen Mädchen weiter fortgesetzt.

---

**Rekorde des „Großen Dessauers" anerkannt.** Die Föderation Aeronautique Internationale in Paris hat jetzt die beiden neuen Höhenrekorde des deutschen Riesenflugzeuges Ju. 90 „Der Große Dessauer" anerkannt. Als Höchstleistungen der Klasse C für Flugzeuge mit Nutzlast gelten jetzt die von Flugkapitän Kindermann am 4. und 8. Juni mit der Ju. 90 geflogenen Höhen von 9312 m mit 5000 Kilo Nutzlast und 7242 m mit 10 000 Kilo Nutzlast.

# Prag macht wieder einmal mobil

**Lebhaftes Wochenende im sudetendeutschen Grenzgebiet**

**Waldenburg i. Schl., 18. Juli.**

**Im gesamten sudetendeutschen Grenzgebiet herrschte über das Wochenende außerordentlich reges militärisches Leben. In der Bevölkerung, die mitten in der Ernte steht, herrscht große Beunruhigung. Der tschecho-slowakische Gesandte hat im Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß seitens der tschecho-slowakischen Regierung keinerlei Mobilisierungsmaßnahmen getroffen wären.**

Sehr im Gegensatz zum Sonnabend sind am Sonntag die Grenzstraßen und Wege plötzlich wie ausgestorben. Lediglich in den frühen Morgenstunden bemerkte man bei Halbstadt, in der Gegend von Nachod und anderen Grenzstellen am Glatzer Bergland kleinere Truppenabteilungen, die damit beschäftigt waren, die am Sonnabend an den Nebenstraßen errichteten Grenzsperren wieder zu beseitigen. An einzelnen Stellen liegen noch spanische Reiter und anderes Sperrmaterial, darunter Wagen und dergleichen neben den Straßen. Während am Sonnabend zahlreiche Nebenstraßen und Grenzwege durch Posten und Barrikaden gesperrt waren und der ganze Verkehr sich über die Hauptstraßen abwickeln mußte, sind diese Posten über Nacht offenbar eingezogen oder so plaziert worden, daß sie von der Grenze aus nicht mehr sichtbar sind. Zahlreiche Passanten teilen jedoch übereinstimmend mit, daß sowohl in Braunau wie Trautenau und Nachod die Garnisonen erheblich verstärkt worden sind, und zwar durch Truppenteile aus Prag und der Slowakei, die zum Teil keine Regimentsnummern tragen. Aehnliche Beobachtungen werden auch aus der Gegend von Lichtenau, Mährisch-Altstadt, im Glatzer Schneegebirge und aus dem Reichensteiner Gebiet gemeldet, wo ebenfalls in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend die Garnisonen durch Truppenteile aus dem inneren Staatsgebiet verstärkt wurden. Auch am Sonntag stehen an einer Reihe von Brücken Posten unter Gewehr, die in den letzten vierzehn Tagen nicht mehr sichtbar waren.

Aus Braunau wird berichtet, daß noch in der Nacht zum Sonntag die Grenzstraßen zum Teil gesperrt waren und ein außerordentlich lebhafter Verkehr militärischer Lastkraftwagen im Grenzgebiet zu bemerken war, wobei nicht genau beobachtet werden konnte, in welchem Maße etwa Truppenteile aus Braunau in die Befestigungen an der Grenze oder aus den Befestigungen nach Braunau gebracht wurden. Zu den neu nach Braunau verlegten Truppenteilen gehören zahlreiche Reservisten, die angeben, daß sie am Mittwoch und Donnerstag mit 6stündiger Frist Gestellungsbefehle zu einer zweimonatigen Uebung erhalten hätten. Aus diesen übereinstimmend gemachten Angaben geht hervor, daß es sich bei dieser Einziehung ganz ohne Zweifel um Mobilisierungs-Maßnahmen handelt, da Gestellungsbefehle mit so kurzer Frist nur im Falle einer Mobilisierung ausgestellt werden. Die Reservisten sind am Freitag in Prager und Preßburger Kasernen eingekleidet und dann unter Führung von Offizieren in Sonderwaggons mit planmäßigen Zügen nach Trautenau geschafft worden, von wo aus sie mit Lastkraftwagen mit anderen Transporten zusammen nach Braunau gebracht und den dortigen Truppenteilen zugeteilt wurden.

## Russo in Potsdam



In Begleitung von Stabschef Lutze begibt sich der Generalstabschef der faschistischen Miliz, General Russo, an die Gruft Friedrichs des Großen. Weltbild (K)

# Seyß-Inquart Führer des Alpenvereins

**Bedeutungsvolle Tagung in Friedrichshafen**

**Friedrichshafen**, 18. Juli.

Die 64. Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins, die vom 15. bis 17. Juli in Friedrichshafen stattfand, wird in der Geschichte des Bergsteigertums einen hervorragenden Platz einnehmen, denn sie brachte eine entscheidende Note, dadurch, daß der Deutsche Alpenverein zum Reichsbund für Leibesübungen als einziger Fachverband für Bergsteigen im Deutschen Reich und somit als ein zuständig und allein verantwortlich für Bergsteigen anerkannt worden ist.

Ihren Höhepunkt erreichte die Tagung in der Hauptversammlung am Sonntag, in der die Bergsteiger des ganzen großdeutschen Reiches ihr Bekenntnis zum Aufbauwerk des Führers ablegten.

Die neue Verfassung, die im engsten Einvernehmen mit dem Reichsministerium des Innern und dem Reichssportamt vorbereitet worden war, fand einstimmige Annahme.

Reichssportführer von Tschammer und Osten übernahm den Vorsitz. Er bestellte zum neuen Vereinsführer Reichsstatthalter Dr. Seyß-Inquart und führte ihn in sein Amt ein. Er überbrachte die Grüße der Reichsregierung, insbesondere des Reichsministers Dr. Frick, dankte der bisherigen Vereinsleitung und machte grundsätzliche Ausführungen über die bisherigen und künftigen Aufgaben des Deutschen Alpenvereins.

Der neue Vorsitzende des Deutschen Alpenvereins, Dr. Seyß-Inquart, richtet Worte des Dankes an den Reichssportführer für das Vertrauen, das er ihm entgegengebracht hat sowie an die Bergkameraden für die begeisterte Aufnahme seiner Wahl. Der Vorsitzende gedachte abschließend der Kameraden, die zur Zeit am Nanga Parbat kämpfen und an die ein Telegramm abgesandt wurde.

## HJ. marschiert 850 Kilometer

**Von Rügen nach Nürnberg**

dd. **Stettin**, 18. Juli

Am Hans-Mallon-Grabmal bei Bergen auf Rügen marschierte am Freitag der erste Marschblock der Hitlerjugend nach Nürnberg ab und eröffnete damit den Adolf-Hitler-Marsch der deutschen Jugend, die aus allen Teilen des Reiches ihre Fahnen zur Stadt der Parteitage trägt. Der Marschbeginn wurde durch eine schlichte und eindrucksvolle Feier in Gegenwart des Stabsführers Lauterbacher eingeleitet.

Nachdem Bannführer Elferz die angetretenen 60 Jungen gemeldet hatte, öffneten sich die eisernen Tore der Weihestätte und der Stabsführer Lauterbacher betrat den Raum, um den Kranz der HJ. niederzulegen. Dann sprach er zu dem ersten Marschblock. Dieser Bekenntnismarsch ist ein Ausdruck der ehrfürchtigen und damit der religiösen Gesinnung der deutschen Jugend. Für alle, die von dieser Stätte aus den Marsch antreten ebenso wie für die, die sich in dieser Stunde an anderen Orten versammeln, gilt es, das Vermächtnis Hans Mallons und der 21 Toten der Hitlerjugend mitzunehmen. In Geiste feiern diese treuen Toten in diesem Augenblick ihre Auferstehung. Der Stabsführer ermahnte die Hitlerjungen, auf ihrem Marsch in harter Zucht und treuer Kameradschaft die Kinder des Glaubens an die Ewigkeit des Nationalsozialismus zu sein. „Grüßt alle deutschen Männer und Frauen und eure jungen Kameraden, die ihr unterwegs trefft, und tragt die Fahne klar und rein mit harten Fäusten zum Führer". Mit diesem Gelöbnis gab Lauterbacher dem Führer der Marscheinheit Pommern, Bannführer Elfers, den Befehl zum Abmarsch. Die Strecke von Bergen nach Nürnberg ist 850 Kilometer lang und wird in 50 Tagen zurückgelegt.

# Neues aus aller Welt

**Keine Einstellung von Arbeitsmaiden im Januar.** Bei den Meldestellen des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend laufen täglich Meldungen für den 1. Januar 1939 ein. Die Reichsleitung des Reichsarbeitsdienstes macht deshalb darauf aufmerksam, daß Einstellungen zum 1. Januar nicht mehr erfolgen. Anmeldungen zum 1. Oktober 1938 können noch entgegengenommen werden. Anmeldeformulare sind bei allen Polizeirevieren erhältlich.

**Kohlenstaub-Explosion in oberitalienischer Grube.** In einem Stollen der Kohlengrube von Arsia kam es zu einer Kohlenstaub-Explosion. Die Stollenpfeiler brachen zusammen und mehrere Arbeiter wurden unter dem niederstürzenden Gestein verschüttet. Zwei Arbeiter konnten nur noch als Leichen geborgen werden, sechs andere kamen mit Verletzungen davon.

**30 Gebäude in Asche gelegt.** Durch ein Großfeuer wurden in der italienischen Ortschaft Storo in der Nähe des Gardasees etwa 30 Häuser vollständig zerstört. Der Brand war in einem Haus im Mittelpunkt des Dorfes ausgebrochen und griff, durch leichten Wind begünstigt, auf die umliegenden Gebäude über. 160 Personen wurden obdachlos.

**Bergwerksunglück in Frankreich.** In den Kohlenbergwerken von Bousquet d'Orb im Departement Hérault ertranken acht Bergleute durch den plötzlichen Einbruch von Wasser in einen Stollen.

**Auto in Kanal gestürzt.** Beim Eingang in das Prättigau-Tal geriet ein mit fünf Personen besetztes Auto in einer Kurve über den Straßenrand hinaus. Es riß vier Wehrsteine fort und stürzte dann in einen Fabrikkanal. Vier Insassen ertranken.

**200 große Waldbrände in den Vereinigten Staaten.** Seit mehreren Tagen wüten in zahlreichen Gegenden der Vereinigten Staaten etwa 200 durch die Hitzewelle verursachte große Waldbrände. Diese haben bereits einen riesigen Schaden in den Staaten Washington, Süd-Oregon und Nord-Kalifornien angerichtet. Etwa 3000 Förster und zahlreiche Hilfskräfte versuchten bisher vergebens, die Brände einzudämmen.

**Polizei streikt in Mexiko.** In der Ortschaft Coatepec im Staate Veracruz ist die Polizei in den Streik getreten. Sie fordert die Zahlung rückständiger Gehälter.

**Zwei Todesopfer beim Scheunenbrand.** Am Freitag brach in Großröhrsdorf bei Pulsnitz in einer neuerbauten Scheune, vermutlich durch Funkenflug aus einem Elektromotor, Feuer aus, dem der mit Vorräten gefüllte Heuboden zum Opfer fiel. Aus den Trümmern ist die Leiche einer aus Polen stammenden Landarbeiterin geborgen worden. Eine zweite polnische Landarbeiterin zog sich beim Sprung aus dem Fenster des brennenden Gebäudes schwere Verletzungen zu, denen sie alsbald erlegen ist.

**Hermann-Göring-Platz in Wien.** Bürgermeister Dr. Neubacher hat angeordnet, daß der ehemalige Dollfuß-Platz vor der Votivkirche in Wien in Hermann-Göring-Platz umbenannt wird.

**Meistersinger-Aufführung in Salzburg ausverkauft.** Wie das Kartenverkaufsbüro des Salzburger Festspielhauses mitteilt, sind die Karten zur Eröffnungsvorstellung am 23. Juli der ersten „Meistersinger-Aufführung" restlos vergriffen.

**Nicht mehr jüdische Schöffen in Oesterreich.** Reichsjustizminister Dr. Gürtner hat eine Verordnung über die Schöffen im Lande Oesterreich erlassen. Sie bestimmt grundsätzlich, daß Juden zum Schöffenamt unfähig sind.

**Motorräder rasten aufeinander.** Bei Falkenstein im Vogtland stießen zwei Leichtmotorräder in voller Fahrt mit derartiger Wucht zusammen, daß die beiden Fahrer kurze Zeit nach ihrer Einlieferung ins Krankenhaus starben. Ein Hitlerjunge, der auf dem Sozius eines der Räder gesessen hatte, wurde bei dem furchtbaren Zusammenprall auf ein naheliegendes Feld geschleudert und kam wie durch ein Wunder mit leichten Verletzungen davon.

**Neuer Angriff auf die Eiger-Nordwand.** Die vier deutsch-österreichischen Bergsteiger, die den Versuch unternehmen, die bisher noch nicht bezwungene Nordeigerwand zu erklettern, mußten in Alpigten über Grindelwald ein Zeltlager aufschlagen. Der reichliche Neuschnee, der in den letzten Tagen gefallen ist, erschwert das Unternehmen außerordentlich.



In der Reichshauptstadt traf eine Gruppe von 17 nationalspanischen Jungen und Mädels ein, die gemeinsam mit Berliner Schulkameraden in der deutsch-spanischen Ferienschule in Freienwalde drei Wochen verbringen werden. Links Stadtschulrat Dr. Meinshausen, der die spanischen Gäste begrüßte. Weltbild (K)



Reichssportführer von Tschammer und Osten mit einer Gruppe von Teilnehmern an den SA.-Reichswettkämpfen im Olympia-Stadion. Schirner



Die Teilnehmer des Gepäckmarsches beim Handgranaten-Zielwerfen.

# Einsatzbereite SA.

## Berlin im Zeichen der Reichswettkämpfe der SA. — Westfalen ist groß im Boxen — Long sprang 7,27 Meter weit

Am Samstag, dem ersten der beiden Haupttage der SA.-Reichswettkämpfe, hatten sich rund 50 000 Zuschauer im Berliner Olympiastadion eingefunden. Neben hohen Parteiführern sah man Vertreter des Diplomatischen Korps, der Generalität und Admiralität, darunter General der Flieger Staatssekretär Milch. Der Himmel war mit grauen Wolken bedeckt, auch wehte ein ziemlich heftiger Wind.

Die einzige Entscheidung in der Leichtathletik fiel im Diskuswerfen, das der österreichische SA.-Mann Janausch mit der ansprechenden Leistung von 43,26 Meter gewann. Das Ergebnis: Diskuswerfen: 1. SA.-Mann Janausch (Oesterreich) 43,26 Meter, 2. Sturmmann Leitges (Westmark) 42,17 Meter, 3. Sturmmann Bartl (Hochland) 40,51 Meter, 4. Rottenführer Eppensteiner (Südwest) 40,05 Meter, 5. Sturmmann Biwer (Berlin-Brandenburg) 39,83 Meter, 6. SA.-Mann Brüggemann (Westfalen) 39,80 Meter.

Bei den leichtathletischen Vorkämpfen am Vormittag siegten jeweils über 3000 Meter Nickel (Kurpfalz) in 9:12,6, Fischer (Westfalen) in 9:13,4 und Raff (Niederrhein) in 9:17,1. Lutz Long sprang 7,27 Meter weit. Gillmeister durchlief die 200 Meter im Zwischenlauf in 22,1 Struckl (Oesterreich) benötigte 22,5. Ueber 4×100 Meter stehen mit Sachsen (44,4), Oesterreich (44,7), Hessen, Niederrhein, Bayr. Ostmark und Südwest die Endteilnehmer fest. Ueber 4×400 Meter sind im Endlauf: Hessen (3:29), Berlin-Brandenburg (3:29,2), Oesterreich (3:29,6), Niedersachsen, Niederrhein und Westfalen.

### Berlin gewann die Radfahrstreife

Eine neue Prüfung bei den Reichswettkämpfen ist die Radfahrstreife über 25 Kilometer mit Sonderaufgaben. Die aus einem Führer und elf Mann bestehenden besten Einheiten der Standarten kamen bis auf sechs Mannschaften vollzählig ans Ziel. Dieser vielseitige und schwere Wettbewerb wurde abgeschlossen mit einem Kleinkaliberschießen. Die hier erreichten Punkte sicherten der Gruppe Berlin-Brandenburg den Sieg, nachdem die Gruppe Schlesien mit der schnellsten Fahrzeit noch geführt hatte.

### Schwimmen zum modernen Fünfkampf

Im Olympischen Schwimmstadion wurde mit dem 300-Meter-Beliebigschwimmen der vorletzte Wettbewerb des Modernen Fünfkampfes durchgeführt. In der Klasse A setzte sich SA.-Mann Wölfelschneider mit der zweitbesten Zeit wieder an die Spitze der Wertung. Der schnellste Schwimmer überhaupt war Obersturmführer Weingarten (Niederrhein) mit 4:58,6. In der Klasse B ist der bisherige Spitzenreiter Obertruppführer Mestern durch sein schlechtes Abschneiden im Schwimmen auf den dritten Platz zurückgefallen.

### Sachsen siegt im Wehrmannschaftskampf

Am Samstag wurde als erster Wettbewerb der große Wehrmannschaftskampf entschieden. In kurzen Abständen machten sich am frühen Morgen die Mannschaften vom Exerzierplatz in Spandau auf den Weg des 20 Kilometer langen Gepäckmarsches. Auf den sandigen, bergauf und bergab führenden Wegen im Grunewald stellte diese Prüfung im Sonnenbrand allein schon große Anforderungen. Der schwerste Teil des Kampfes war jedoch am Schluß des Marsches zu überwinden, die Wehrkampfbahn mit Handgranaten-Zielwurf. Die 250 Meter lange Wehrkampfbahn wies als schwerste Hindernisse einen Wassergraben, spanische Reiter und ein Kriechhindernis auf. Die Gruppe Sachsen hatte schon beim Kleinkaliberschießen (3 Schuß liegend freihändig auf die 50 Meter entfernte Zwölferringscheibe) mit am besten abgeschnitten und stellte ihren Sieg in der Wehrkampfbahn her. Die weiteren Plätze belegten die Gruppen Franken, Ostland, Niederrhein und Westfalen.

### Oesterreich Sieger im Mannschaftsfechten

Nachdem am Freitag Hessen das Mannschaftsturnier auf Florett vor Oesterreich gewonnen hatte, gab es am Samstag auf Degen das umgekehrte Ergebnis. Oesterreich gewann mit drei Mannschaftssiegen vor Hessen (zwei Siege) und Niederrhein (1 Sieg).

### Niederrhein siegt im Fußball

Ein besonderer Höhepunkt war am Samstag das Fußball-Endspiel zwischen den beiden westdeutschen SA.-Gruppen vom Niederrhein und der Westmark. Niederrhein hatte sich für diesen Kampf durch die Nationalspieler Münzenberg und Jürissen verstärkt, zeigte das bessere Stellungsspiel und gewann verdient mit 3:1 (2:0). Auf der gegnerischen Seite war Gauchel nicht sehr stark, dafür zeichneten sich die Außenstürmer aus. Auch der Mittelläufer wußte sehr zu gefallen.

### Kurpfalz siegte im Reiter-Mannschaftskampf

Einen breiten Raum im Programm der SA.-Reichswettkämpfe nehmen die Wettbewerbe der SA.-Reiter ein. In allen Konkurrenzen war eine erfreuliche Leistungssteigerung zu verzeichnen. Der Reitsport hat gerade in der SA. eine sehr gute Pflegestätte gefunden, wobei aber nicht nur das eigentliche Reiten beachtet wird, sondern vielmehr auch großer Wert auf Wartung, das Führen und auf eine grundlegende Ausbildung am Pferd gelegt wird. So war im Reiter-Mannschaftskampf, der von 33 Sechsermannschaften bestritten wurde, neben einem nächtlichen Streckenritt „Satteln auf den Alarm" eine Fahrprüfung, eine Eignungsprüfung für Zugpferde sowie zum Abschluß im Grunewald ein Geländeritt mit Sonderaufgaben im Pistolenschießen, Hindernislaufen und Handgranatenzielwurf zu erledigen. Der Sieg fiel hier an die Gruppe Kurpfalz vor Nordmark und Pommern.

### Die Dressurprüfung

fand am Samstag auf dem olympischen Reiterplatz in Anwesenheit des Inspekteurs der Kavallerie, General von Goßlar, statt. Unter den 29 Bewerbern befanden sich einige unserer bekanntesten Turnierpferde, die in der Schlußwertung, nur um Zehntelpunkte voneinander getrennt, das Ende unter sich ausmachten. Sturmführer Herrschel holte sich auf Turmalin mit 0,6 Punkten den Reichssieg und belegte außerdem auf Lapis Lazuli hinter Wotan unter Sturmbannführer von Platen noch den dritten Platz.

## Erhebender Abschluß

**Dem Schlußtag der zweiten Reichswettkämpfe der SA. war das gute Wetter treu geblieben. Unter den Fahnen auf dem weiten Rund des Olympiastadions wehte am Sonntag auch die italienische Trikolore zu Ehren des Generalstabschefs der Faschistischen Miliz, General Russo. Am Sonntagnachmittag waren 60 000 Zuschauer erschienen. Neben den SA.-Kameraden aus allen Gruppen Groß-Deutschlands nahm auch die Bevölkerung der Reichshauptstadt lebhaften Anteil an dem großen Fest der SA. Einen großen Block hatten die Kameraden der Wehrmacht besetzt. In dem der Ehrentribüne gegenüberliegenden Block hatten die österreichischen SA.-Führer in den weißen Hemden der Kampfzeit ein großes Hakenkreuz inmitten der Kameraden in braun gebildet.**

**Kurz vor Beginn der Hauptkämpfe marschierte mit klingendem Spiel der Spielmannszug der Standarte Feldherrnhalle vor der Ehrentribüne auf. Auf der Ehrentribüne bemerkte man wieder zahlreiche Mitglieder der in Berlin akkredierten Mächte, Zahlreiche Persönlichkeiten aus Bewegung, Staat und Wehrmacht, das gesamte Führerkorps der SA., viele hohe Führer anderer Formationen und Gliederungen der NSDAP. Nachdem die 350 einheitlich in braune Trainingsanzüge gekleideten Kampfrichter singend einmarschiert waren, begrüßte der Fanfarenzug der Standarte Feldherrnhalle den in der Begleitung des Stabschefs der SA., Viktor Lutze, befindlichen General Russo, zu dessen Ehren sich das ganze Stadion von den Plätzen erhob und ihm mit dem deutschen Gruß empfing.**

**Dann begannen die Abschlußkämpfe mit den Fahrerübungen, ausgeführt von 800 SA.-Männern der Gruppe Ostsee. Die prächtigen braungebrannten Gestalten zeigten schwierige Uebungen, die besonderen Beifall hervorriefen.**

### Westfalen stellt die besten Boxer

Im Vergleich zum Vorjahre, wo das Boxturnier zu schwach besetzt war, hat der Boxsport innerhalb der letzten Monate einen erfreulichen Aufschwung genommen. In allen Gruppen ist fleißig gearbeitet worden, so daß eine Leistungssteigerung einfach nicht ausbleiben konnte. Der herrliche Kuppelsaal im Haus des deutschen Sports war am Sonntagvormittag viel zu klein, um alle Zuschauer zu fassen. Bei der Wertung der vier besten Boxer einer Gewichtsklasse mit 5, 3, 2 und 1 Punkten schnitt die Gruppe Westfalen (17 Punkte) mit ihren körperlich meist äußerst starken Boxern am erfolgreichsten ab.

# Neusels Sieg verdient

## Der junge Wiener Lazek kämpfte tapfer

**Durch das Beispiel der Hamburger Hanseatenhalle ermutigt, will nun auch der Stuttgarter „Schwabenring" in regelmäßigen Abständen mit großen boxsportlichen Veranstaltungen an die deutschen Boxsportfreunde herantreten. Die Premiere am Sonnabend kann als geglückt bezeichnet werden.**

**Die 16 000 Zuschauer waren mit den gezeigten Leistungen sehr zufrieden und feierten Neusel, der gegen den Europameister Heinz Lazek (Wien) den Hauptkampf bestritt,**



Der Westfale Neusel

**als er nach 12 Runden zum verdienten Punktsieger erklärt worden war. Aber auch der junge Wiener Lazek erhielt für seine beherzte Kampfesführung ehrlichen Beifall, da er es war, trotz seines Gewichtsnachteils von 6 Kilogramm und einer körperlichen Ueberlegenheit Neusels in den beiden letzten Runden frischer wirkte.**

### Wie Neusel siegte

Der mit Spannung erwartete Hauptkampf nahm einen spannenden Verlauf. Tief geduckt beginnt Neusel in seiner typischen Stellung. Lazek wird in die Verteidigung gedrängt. Die nächsten Runden zeigen eine zunehmende Nahkampfarbeit Neusels. In der vierten Runde kann Lazek einige kurze Rechtshaken anbringen. Von der sechsten Runde an bedrängt Neusel die Deckung Lazeks und kann mehrere Kopftreffer landen. So wird auch das linke Auge Lazeks etwas mitgenommen. Der Europameister aber verrät unter dem Trommelfeuer Neusels keine Wirkung, im Gegenteil, in der achten Runde muß Neusel sogar einen Haken einstecken, der sein rechtes Auge anschwellen läßt. Ueberraschend frisch wirkte der Wiener von der zehnten Runde ab. Neusel muß mehr hinnehmen, als ihm lieb ist. So tapfer der Europameister auch in der letzten Runde kämpfte, an dem Urteil: Punktsieger Neusel kann er nichts mehr ändern.

### Blaho Stegemanns Gegner

Im Schlußkampf der Stuttgarter Berufs-Sportveranstaltung standen sich in der zweiten Ausscheidung zur Deutschen Leichtgewichtsmeisterschaft der Wiener Karl Blaho und Kurt Biefisi, Solingen, gegenüber. Nach ausgeglichenem Kampf erhielt der Wiener einen für ihn etwas schmeichelhaften Punktsieg, so daß sich in Stuttgart Richard Stegemann-Berlin nach einem Punktsieg über Effer-Köln und Blaho für den Titelkampf qualifizierten, der ebenfalls in Stuttgart veranstaltet wird.

# Olympiasieger Csik geschlagen

## Großer Erfolg unserer Kraulstaffel — 27:17-Sieg über Ungarn

**Die deutschen Schwimmer standen im 10. Ländertampf gegen Ungarn, der am Samstag auf der Budapester Margarethen-Insel für Deutschland einen vielversprechenden Anfang nahm. Die Deutschen erreichten am ersten Tag eine klare 17:11-Führung, die den Sieg in diesem Ländertreffen schon sicherstellen sollte, denn beim letzten Kampf in Berlin lagen die Ungarn nach dem ersten Tag mit 15:13 in Front. Einen großen Erfolg errang die deutsche 4×200-m-Kraulstaffel. Dagegen mußten wir uns im Wasserballspiel mit 0:3 (0:1) erneut geschlagen bekennen. Mit diesem Erfolg verkürzten die Magyaren die bis dahin vor 8000 Zuschauern erkämpfte 13:5-Führung der Deutschen auf 17:11.**

**Der erste Wettbewerb, die 4×200-m-Kraulstaffel, brachte gleich den ersten großen deutschen Sieg, gelang es doch der deutschen Staffel Birr, Freese, Arendt und Plath in 9:19 Minuten die Ungarn mit zehn Meter Rückstand in 9:26,2 Minuten ganz klar auf den zweiten Platz zu verweisen.**

Birr brachte die deutsche Staffel mit 2:20,6 gegen den Ungarn Zolyomi glatt in Führung. Freese, Arendt und Plath schwammen bedeutend besser als bei den Deutschen Meisterschaften in Darmstadt und hielten den einmal errungenen Vorsprung gegen Grof, Kösöri und Dr. Csik.

Erwartungsgemäß holte sich dann Joachim Balke das 200-m-Brustschwimmen in 2:45,2 vor Fabian (2:56,2) mit über 10 Sekunden Vorsprung. Werner Plath zeigte sich schließlich im 400-m-Kraulschwimmen wieder einmal von der besten Seite, er ließ Grof keine Chance und erreichte mit 4:52,8 Minuten eine fabelhafte Zeit. Grof lag über 10 Meter zurück und schlug in 5:02,4 Minuten an. Damit war der Wettbewerb gewonnen, von dem man sagte, daß er das Jüngelein an der Waage sein werde. Der deutsche Doppelmeister Erhard Weiß ließ sich das Kunstspringen mit 157,5 Punkten durch den glänzend disponierten Hidvegy nicht nehmen, der es „nur" auf 148,66 Punkte brachte.

Die 20. Begegnung der beiden Wasserballmannschaften endete mit einem 3:0 (1:0) Siege der Magyaren. Wie nicht anders zu erwarten war, entbrannte schon bald nach Beginn eine reguläre Schlacht. Zeitweise waren nur noch fünf Spieler im Wasser. Dazu trugen die leicht begeisterungsfähigen Zuschauer zu ihrem Teil bei, denn ständig feuerten sie ihre Lieblinge an, so daß das Schwimmstadion einem Hexenkessel glich. Wenninger im deutschen Tor verursachte durch Ueberschwimmen der Strafraumgrenze einen 4-m-Strafwurf, den Nemeth unhaltbar einschoß. Für den zweiten Erfolg zeichnete Boszi verantwortlich, der einen seiner gefährlichen Bogenwürfe anbringen konnte. Noch einmal erwies sich die deutsche Verteidigung als zu hart. Ein zweiter 4-m-Strafwurf führte durch Halassy zum 3:0.

**Am zweiten Tag des Länderkampfes gegen Ungarn kam es gleich zu zwei großen Ueberraschungen. Olympiasieger Csik wurde vom Deutschen Meister Helmut Fischer über 100 m Kraul geschlagen und Grof entschädigte sich für seine letzte Niederlage über 1500 m Kraul an Heinz Arendt. Trotzdem war Deutschland der Sieg nach der 17:11-Führung nach dem ersten Tag nicht zu nehmen. Der großartige Sieg mit 27:17 Punkten stellt den zweiten deutschen Sieg in der Reihe der 10. Länderkampfbegegnung mit Ungarn dar und entschädigte für die vorausgegangenen acht Niederlagen.**

**Die Vorherrschaft im europäischen Schwimmsport ist nun endgültig auf Deutschland übergegangen.**

**Ergebnisse des ersten Tages**

**4mal 200 Meter Kraulstaffel: 1. Deutschland, 9:19 (Birr, Freese, Arendt, Plath); 2. Ungarn, 9:26,2 (Zolyomi, Grof, Kösöri, Dr. Csik). — 200 Meter Brust: 1. Joachim Balke (Deutschland), 2:45,2; 2. Fabyan (Ungarn), 2:56,2. — 400 Meter Kraul: 1. Werner Plath (Deutschland), 4:52,8; 2. Grof (Ungarn), 5:02,4. — Kunstspringen: 1. Erhard Weiß (Deutschland), 157,55 Punkte; 2. Hidvegy (Ungarn), 148,66 Punkte. — Wasserball: Ungarn — Deutschland 3:0 (1:0). Stand nach dem ersten Tage 17:11 für Deutschland.**

# 13 Goldene, sechs Silberne

## Deutschlands großer Erfolg in der Motorrad-Sechstagefahrt

**Die internationale Motorrad-Sechstagefahrt endete am Samstag mit einem großen deutschen Erfolg. Mit Ausnahme der internationalen Trophäe für Nationalmannschaften, die England nun schon zum dritten Male hintereinander gewann, nachdem die beiden Mitbewerber Deutschland und die Tschecho-Slowakei ihre Mannschaften nicht vollzählig ins Ziel gebracht hatten, siegten unsere Fahrer sowohl im Kampf um die Silbervase als auch um die Adolf-Hühnlein-Trophäe sowie im Wettbewerb der Klubmannschaften. Der Preis für die Fabrikmannschaften wurde nicht vergeben, da sämtliche gestarteten Mannschaften gesprengt wurden. Mit einem Aufgebot von 40 Fahrern, von denen 13 mit der goldenen und 6 mit der silbernen Medaille ausgezeichnet wurden, hat Deutschlands Motorsport diesen stolzen Triumph errungen.**

Noch 83 Fahrer waren am Schlußtag zu der 210 Kilometer langen sechsten Etappe gestartet, die auf der Rennstrecke im Donington Park in einer Geschwindigkeitsprüfung ausklang. Der Kampf um die internationale Trophäe war schon seit Tagen zugunsten Englands entschieden. Großbritannien hatte als einzige Nation seine Mannschaften komplett und war nicht mehr zu schlagen. In dem Silbervasenwettbewerb war zu Beginn des letzten Tages nur noch Deutschland mit Forstner, Meier und Seltsam strafpunktfrei, nachdem von den Engländern McLeslie einen Strafpunkt erhalten hatte. Die Deutschen brauchten also nur ihr Pensum in der vorgeschriebenen Zeit zu erledigen, um diesen Preis nach Hause zu bringen. Der erwartete Zweikampf in der Geschwindigkeitsprüfung fiel somit aus. Holland als Verteidiger hatte seine beiden Mannschaften nicht vollzählig ans Ziel gebracht.

Unsere drei einzigen H-Fahrer Zimmermann, Patina und Mundhenke auf BMW., von den sich der letztgenannte Fahrer nur durch Unkenntnis der englischen Sprache am dritten Tage einen Strafpunkt zugezogen hatte, eroberten die Adolf-Hühnlein-Trophäe vor der NSKK.-Mannschaft, die gleichfalls nur einen Minuspunkt hatte. Bei den Klubmannschaften war mit einem Punkt der englische Rudge-Klub noch im Rennen, der aber den H-Fahrern auch hier den Sieg nicht streitig machen konnte, so daß zwei Preise an diese Mannschaft fielen.

# Kluge vor Pretuschke

## „Großer Motorradpreis der Schweiz"

**Auf der 2,85 km langen Rundstrecke wurde am Sonntag bei ausgezeichnetem Rennwetter der Große Preis der Schweiz ausgetragen. Wie schon in so vielen Motorradrennen dieses Jahres waren in der 250-ccm-Klasse die deutschen DKW.-Fahrer ganz unter sich. Die drei deutschen Fahrer Kluge, Petruschke und Winkler überrundeten das gesamte Feld und kamen in dieser Reihenfolge ein. Petruschke fuhr mit 1:39,8 km/std die schnellste Runde des Tages, mußte zum Schluß aber seinem Stallgefährten Kluge um nur sechs Zehntel Sekunden den Sieg überlassen.**

**Ergebnisse**

**250-ccm-Klasse (45 Runden = 128,5 km)**

**1. Kluge, Auto-Union DKW., 1:18:30,8 (98 km/std); 2. Petruschke, Auto-Union DKW. 1:18:31,4 (97,9 km/std); 3. Winkler, Auto-Union DKW., 1:20:12; 4. Gablenz, Auto-Union DKW.; 5. Kohling, Auto-Union DKW.; 6. Hartmann, Auto-Union DKW.**

**Northon nicht zu schlagen**

Die gleiche Stellung wie DKW in der kleinen Klasse einnahm, hatte Northon in der 350-ccm- und 500-ccm-Klasse. In der 350-ccm-Klasse überrundeten Daniell und Frith sämtliche übrigen Teilnehmer, an deren Spitze der deutsche Fahrer Wünsche-DKW lag. In der 350-ccm-Klasse kam Northon zu einem weiteren Erfolg.

**Ergebnisse:**

**350-ccm-Klasse, 60 Runden = 171 km**

1. Daniell, Northon, Engl., 1:39:04,6 (103,5 km/Std.)
2. Frith, Northon, England, 1:40:33,4
3. Wünsche, DKW, Deutschland, 1:40:12,12, eine Runde zurück.

**500-ccm-Klasse, 60 Runden = 171 km**

1. Daniell, Northon, Engl., 1:37:35,8 (105,1 km/Std.)
2. Frith, Northon, England, 1:38:17,2
3. Corden, Schweiz, Northon, 1:39:11, eine Runde z.
4. Grizzly, Belgien, Sarolea, 1:38:54,4, zwei Rund. z.
5. Bock, DKW., Deutschland, 1:38:27, sechs Runden z.

**Motorräder mit Beiwagen**

1. Northon, 1:35:36,6 = 89,8 km/Std.

## Italien geschlagen

**Deutscher Achtersieg bei der Mainzer Regatta**

Trotz des regnerischen und kühlen Wetters wurde der erste Tag der 53. Mainzer Ruderregatta auf dem Flößhafen zu einem großen Erfolg für den deutschen Rudersport. Die vorzügliche Besetzung aller Rennen und der mit Spannung erwartete Achter-Ländertampf zwischen dem deutschen Achter des RK. am Wannsee und dem Europameister Union Canottieri (Italien) hatten für einen glänzenden Besuch gesorgt.

Der Achterkampf zeigte, daß Deutschland heute auch dem starken Europameister ein gleichwertiges Boot gegenüberstellen kann. Der Berliner RK. am Wannsee nahm gleich vom Start weg die Führung an sich und gab sie trotz verzweifelter Zwischenspurts der Italiener nicht mehr ab. Immer lag das Berliner Boot eine halbe Länge vor, die es auch mit der Zeit von 5:59 Minuten bis ins Ziel behaupten konnte.

Diese Zeit des Siegers wurde auch noch von Amicitia Mannheim im ersten Achter erreicht, wodurch sie bei dem harten Kampf, den Germania Frankfurt den Mannheimern lieferte, erfreuliche Rückschlüsse auf das Können noch anderer deutscher Achter ziehen lassen. Germania lief einmal zu den Mannheimern auf, die aber im Endkampf wieder eine gute Drittellänge herausholten, während der Mainzer RV. den dritten Platz belegte. In den übrigen Rennen wurde nicht weniger hart gekämpft. Willi Kaidel holte sich den Einer vor Georg von Opel und dem noch jungen Neuburger. Im ersten Senior-Vierer m. St. zeigten sich wieder die Regensburger von ihrer besten Seite, während den Junior-Achter der Mainzer RV. in seinem Stil gewann. Den Junior-Vierer o. St. gewann die glänzend eingespielte und schnell schlagende Mannschaft des RCC. Tevere e Remo Rom; hier belegte der WSV. Duisburg den dritten Platz.

## Gute Amateurboxer

**Deutscher 10:6-Sieg über Italien**

Nicht leicht gefallen ist unseren Amateurboxern der Sieg über die Länderstaffel des befreundeten Italien. Zum sechsten Male standen sich die Boxer beider Nationen im offiziellen Länderkampf gegenüber. Die Azzuri hatten alles daran gesetzt, ihre ungünstige Bilanz durch einen zweiten Sieg über Deutschland aufzubessern. Wenn dies den kampf- und schlagstarken Italienern nicht gelang, so lag das in erster Linie an der großen Form unserer Meister Erich Wilke-Hannover, Michael Murach-Schalke, Albert Baumgarten-Hamburg und Herbert Runge-Wuppertal, die ihre Kämpfe einwandfrei gewannen und zusammen mit Europameister Nürnberg, der diesmal sehr um seinen Punktsieg kämpfen mußte, den deutschen 10:6-Gesamterfolg präsentierten. Große Anerkennung verdient vor allem unser Bantamgewichtler Erich Wilke, der den italienischen Olympiasieger und Europameister Serao verdient nach Punkten schlug. Der Hauptschwergewichtler Richard Vogt verabschiedete sich aus dem Amateurlager gar mit einer Niederlage. Gegen den athletisch gebauten technisch überlegenen Europameister Mutina konnte er seine große Schlagkraft nicht durchsetzen. Die beiden italienischen Siege errangen Nardecchia über Strangfeld im Fliegen- und Biccini über Ostländer-Aachen im Federgewicht.

## Max Machon verunglückt

**Schwere Bein- und Rückenbrüche**

**Der langjährige Freund und Trainer Max Schmelings, Max Machon, ist auf der Reichsautobahnstrecke Halle—Nürnberg verunglückt. Max Machon befand sich mit zwei Bekannten auf der Fahrt nach Stuttgart, um dem Kampf Neusel — Lazek beizuwohnen. Dicht bei Eisenberg in Thüringen bog ein vor dem Auto fahrender Kraftwagen weit nach links aus. Machons Wagen geriet nach starkem Bremsen ins Schleudern und überschlug sich mehrere Male. Alle drei Insassen wurden ins Krankenhaus gebracht.**

**Während die Begleiter Machons leichtere Verletzungen erlitten, wurden bei Machon schwere Bein- und Rückenbrüche festgestellt.**

## Italienische Meistersiege

**bei den Leichtathletikmeisterschaften von England**

An den internationalen Leichtathletikmeisterschaften von England in London nahmen auch in diesem Jahre zahlreiche kontinentale Sportler teil. Sehr erfolgreich schnitt die italienische Mannschaft ab, die sich nicht weniger als sechs Meistertitel sichern konnte. Von den vorjährigen britischen Meistern verteidigten Woodersson, Collner, Copper, Finlen und der Belgier Bosman erfolgreich ihre Titel.

Die neuen englischen Meister sind:

100 M.: Ofendarp (Holland) 9,8; 440 M.: Brown (Großbritannien) 49,2; 880 M.: Collner (Großbritannien) 1:53,7; 1 Meile: Woodersson (Großbritannien) 4:13,4; 3 Meilen: Emery (Großbritannien) 14,21; 6 Meilen: Beviacqua (Italien) 30:06,6; 120 M. Hürden: Finlen (Großbritannien) 14,4; 400 M. Hürden: Bosmans (Belgien) 54,1; 440 M. Staffel: Baracco (Mailand) 43,2; — Marathonlauf: Berman (Großbritannien) 2:36,29; Kugel: Prosetti (Italien) 14,07; Diskus: Consolini (Italien) 43,60; Speer: Blakemon (Großbritannien) 60,08; Hammer: Healion (Irland) 52,45; Stabhoch: Romeo (Italien) 3,95; Hoch: Draperin (Irland) 1,85; Weit: Maffei (Italien) 7,52; Dreisprung: Bouce (Irland) 14,05; 2-Meilen-Gehen: Cooper (Großbritannien) 14:02,2.

# Reger Betrieb am Totalisator

## Der Volks-Renntag in Quelle hatte 8000 Besucher angelockt

Turffreund bleibt Turffreund. Sonst hätten sich am Sonntag kaum an die 8000 Zuschauer zu dem Pferderennen in Quelle eingefunden. Wäre das alles auf die Beine bringende Kasernenfest nicht auch am Sonntag gewesen, der ohnehin erfolgreiche Renntag wäre ein Bombenerfolg für den Ravensberger Rennverein geworden. Der Veranstalter wird auch so zufrieden sein. Die Besucher waren es jedenfalls. Die Rennbahn präsentierte sich in bester Verfassung. Das Geläuf war nach dem Regen vor ein paar Tagen und dem folgenden Trocken in der besten Verfassung. Mit bescheidenen Mitteln erreichte man ein neuanmutendes Gesicht der Tribünen. Neu war auch der Lautsprecherwagen, der Starter und Ergebnisse durchgab und dazu einen Bericht von dem „Erinnerungspokal 1867", an dem „Adlersee" vom Gestüt Ebbesloh teilnahm. Der SA.-Musikzug Standarte 174 sorgte in bekannt guter Weise für den musikalisch unterhaltenden Teil. Am Toto herrschte ein dem Besuch entsprechender Betrieb, weltbewegende Quoten gab es allerdings nicht. Besonderer Aufmerksamkeit erfreute sich die Einlaufwette. Es herrschte unter den Besuchern stärkste Spannung vor und während aller Rennen. Nicht immer gab es natürlich den vermuteten oder erhofften Ausgang. Besonders anerkennenswert war die prompte Abwicklung der sieben Rennen, die nicht gerade mit sehr vielen Pferden besetzt waren, deren keines aber der Spannung und Kämpfe entbehrte.

**Die sportlichen Leistungen**

waren überhaupt das beste. Bis auf das letzte Rennen, in dem „Der Mind" überraschend klar siegte, gab es in allen Entscheidungen fast ungewisse Kämpfe bis ins Ziel. Im „Preis der Weser" gab es gar den Richterspruch: Nasenlänge! Aber auch sonst ging es um Sieg und auch Platz sehr oft ganz knapp zu. Gerade diese sportlichen Leistungen in allen Rennen erfreuten die Besucher. Die auf dem Weläuf haben das meiste Verdienst an dem Gesamtgelingen des gestrigen Volks-Renntages.

Die Pferde knüpften teilweise an die letzthin gezeigte Form an, wie „Herkules" im ersten, „Maiglöckchen" im nächsten Rennen. „Palapeia" tat dann wieder ganz etwas anderes. Entgegen dem letzten Versagen in Mülheim zeigte sich die Stute von einer sehr guten Seite und siegte verdient über „Großmeister". „Sto" galoppierte bisher manchmal unwillig und ritt dagegen in Quelle sehr brav den „Preis der Weser" nach Hause. Im Bielefelder Ausgleich knüpfte „Strecker" wieder außerordentlich sicher an seine letzthin in Düsseldorf gezeigte Form an. „Goldgrube" machte es besser wie bisher und „Der Mind" hielt es im Schlußrennen ebenso. — Für „Sextus" wurde es im Bielefelder Ausgleich der letzte Start, denn unmittelbar danach brach sich der Hengst die Fessel und der Gnadenschuß mußte ihn erlösen. Der Jockei Kardel wurde durch die schlecht springende „Schnepfe" zum Sturz gebracht, ohne sich ernstlich zu verletzen.

**Preis vom Jostberg**

Sieben Pferde waren am Start, von denen es die meisten mit Milotti hielten. Wider Erwarten aber trat Milotti unter Dreistkemper nie in Erscheinung. Schon am Start zu den 1800 Meter ging es recht unruhig zu. Schlecht kam Peter Paul ab. Herkules unter Bleckmann kam gleich auf der Geraden in Front, Taucher blieb ihm zunächst an den Hufen. Erst im letzten Drittel kam Peter Paul mächtig auf. Schon vor dem Einlauf begann der Endkampf, den Herkules trotz der Führung über das ganze Rennen groß mitbieft. Wenn auch knapp, rettete er sich noch sicher vor Peter Paul ins Ziel. — 1. Gestüt Eilenriedes Herkules (Bleckmann), 2. Kav.-Regts. 8 Peter Paul (Dr. Gild), 3. Kav.-Regts. 8 Grand Glace (Lt. Köckerit). — Ferner liefen: Geige, Milotti, Taucher und Legitimist. Toto: 44:10; 15, 16, 18:10; Einlauf: 80:10. Richterspruch: 1 Länge, 2, 4 Längen.

**Preis vom Johannisberg**

Maiglöckchen, Schnepfe und Luftibus nehmen den Kampf über die Hürden und 2400 Meter auf. Schnepfe und Luftibus sollen die meisten Aussichten haben. Vom Start an ist Schnepfe jedoch schon Längen zurück. An der Hürde auf der Gegengeraden stürzt der Reiter Kardel, während Schnepfe den beiden Pferden nachsetzt, an der übernächsten Hürde aber schon angehalten werden kann. Jetzt gehört der Sieg Luftibus! So meinte Reiter Baas auf Maiglöckchen nicht und holte auf der Flachen verlorenen Boden durch saubere Sprünge über die Hürden stets wieder auf. Fabelhaft war der Endkampf, in dem sich jetzt auch Maiglöckchen bewährte. Ueberraschend wurde Luftibus mit „hohem Kopf" niedergerungen. — 1. Gestüt Freismissens Maiglöckchen (R. Baas), 2. Dr. G. Zapps Luftibus; 3. Gestüt Freismissens Santi Märgen (H. Starnecker). — Ferner liefen: Geige, Schnepfe. Toto: 27:10; Einlauf: 50:10; Richterspruch: Halber Kopf.

**Preis vom Teutoburger Wald**

Vier Pferde am Start zu den 2200 Metern. Palapeia und Laputz nehmen gleich die Spitze. Ebenso gemeinschaftlich folgen Wolkenflug und Großmeister zunächst mit Abstand. Palapeia gibt den Ton an. Laputz gab ebenfalls nicht nach und mit schönem Ritt ließen beide Wolkenflug und Großmeister wieder hinter sich. Palapeia hat beim Einlauf immer noch die Führung und trotzdem jetzt Großmeister groß auf die Stute eindringt, hält Palapeia tapfer hin und gewinnt noch sicher. — 1. Rennstall Moorhausens Palapeia (R. Wande), 2. Dr. H. Schlichtes Großmeister, 3. Gestüt Ravensbergs Laputz (Lommatsch). — Ferner Wolkenflug. Toto: 36:10; 35, 60:10. Einlauf: 340:10. Richterspruch: 2, 1, 3 Längen.

**Preis der Weser**

Jagdrennen über 3000 Meter. Vier Pferde am Start, von denen Saubaß und Gaudi die meiste Aufmerksamkeit gilt. Als das Feld nach dem Start in Sicht kommt, ist Sto vorne, Gaudi in zweiter Position. Dann folgt Saubaß und Abendglocke mit respektablem Abstand. Wohl gelingt der Stuten mit letztem Einsatz Mitte des Rennens noch einmal der Anschluß, mit dem Ende hat sie aber nichts zu tun. Sto geht mit der Spitze auch in die Gerade, da kommt Saubaß ganz „Hasse, Hasse" spornt man auf den Tribünen den Reiter an. Sto hält aber wunderbar hin. Nur der Richter weiß, welches der beiden Pferde gewonnen hat. Der Spruch „Nasenlänge" spricht für die knappste aller Entscheidungen. — 1. Frau E. Dewitz' Sto (H. Michael), 2. Frhr. v. Reitzensteins Saubaß (Rittm. Hasse), 3. S. Singers Gaudi (W. Kardel). Ferner: Abendglocke. — Toto: 34:10; 14, 13:10. Einlauf: 54:10. Richterspruch „Nasenlänge", 2, ½ Länge.

**Bielefelder Ausgleich**

Windsor ersparte sich den Aufgalopp und überließ Sankt Märgen, Strecker, Fandango und Sextus dieselbe. Ueber 1600 Meter ging das Flachrennen, in dem Fandango die Führung übernahm. Unmittelbar hinter den Tribünen im Auslauf wurde Sextus angehalten. Befund: Bruch der Fessel, Folge: Gnadenschuß für den Hengst. — Das war in Quelle lange nicht der Fall. Viel Zuschauer umstanden den armen Kerl im Geläuf bis zu seinem Ende. — Fandango, Windsor, Strecker war bald die Reihenfolge. Sankt Märgen blieb zurück. Sicherer flog wurde Strecker gerittten und nach Freigabe der Zügel schoß er nur so nach vorn, um sicher zu gewinnen. — 1. Stall Knoops Strecker (A. Lommatsch), 2. Gestüt Freismissens Sankt Märgen (H. Starnecker), 3. F. Schüttes Fandango (K. Kaiser). Ferner: Windsor. — Toto:

# BTG. 48 zweimal Gaumeister

## Gauendspiele in Dortmund / Ravensberg stellt fünf Gaumeister

**Die Gauendspiele im Faustball, Schlagball und Korbball auf dem Eintrachtplatz in Dortmund brachten in allen Spielen spannende Kämpfe und den Ravensberger Mannschaften mit fünf Gaumeisterschaften einen Bombenerfolg. Als größte Ueberraschung ist der Endsieg der Bielefelder Turngemeinde in der Männerklasse I zu bewerten, die mit Mtv. Minden, dem zweiten Vertreter des Kreises Ravensberg ins Endspiel kam und hier nach äußerst spannendem Kampf mit 24:22 Punkten die Oberhand behielt und damit nach langen Jahren wieder den Titel eines Gaumeisters errang. Die Mannschaft der BTG. hat sich bei den Spielen hier im Kreis gut herausgemacht und durch die Gaumeisterwürde jetzt erneuten Ansporn erhalten.**

**Zum siebten Male errang die Frauenmannschaft der BTG. den Meistertitel, die allerdings gegen Postsportverein Dortmund in der Vorrunde unterlag, aber im Endspiel mit drei Punkten Sieger blieb.**

**TuS. Gütersloh verteidigte seinen Meistertitel in der Männerklasse II mit Erfolg, hatte in der Tg. Dortmund aber einen gleichwertigen Gegner, der am Schluß nur mit einem Punkt geschlagen werden konnte.**

**In der Klasse Männer III wurde die Polizeimannschaft von Recklinghausen Meister, die auch die Fünf der Tg. Dortmund als Endspielgegner hatte. Hier setzte sich das bessere Zusammenspiel von Recklinghausen durch, Dortmund war hierin etwas schwächer.**

**Tv. Kölkebeck zeigte sich von seiner besten Seite. Jahn Westerbauer war ein gleichwertiger Gegner. In einem schönen spannenden Kampf blieb Kölkebeck mit zwei Punkten Vorsprung Sieger und wurde damit Gaumeister.**

**Tv. Hesselteich stand mit Jahn Minden, dem zweiten Vertreter des Kreises Ravensberg im Endkampf und unterlag mit 0:3.**

**Die Ergebnisse tragen wir morgen nach.**

Die **Fünfkampf-Meisterschaft** mit 4061 Punkten und steht somit auch vor der Meisterschaft im Zehnkampf. Gehmert (Köln) kam ihm mit 3814 Punkten am nächsten vor Herbel Ludwigshafen mit 3790 Punkten. Sievert stellte sich in ausgezeichneter Form vor. Man darf wieder mit ihm rechnen und er sollte auch in der Lage sein, im September in Paris bei den Europameisterschaften seinen Titel mit Erfolg zu verteidigen.

Die 100 Meter legte Sievert in 11,1 Sek. und die 400 Meter in 52 Sek zurück. Im Weitsprung schaffte er 7,06 Meter, im Hochsprung 1,80 Meter und im Kugelstoßen 14,60 Meter. Im Hochsprung wurde er von Gehmert mit 1,85 Meter übertroffen, der auch die 400 Meter in der guten Zeit von 50,8 Sek. zurücklegte. Leider fehlten u. a. der Titelverteidiger Müller (Gisborn), Weinkötz (Köln), Stechemesser (Münster), Dr. Großengels (Hamborn) und Oesterreichs Meister Tunner.

**Fünfkampf-Ergebnis:**

**1. Hans Heinz Sievert (Eimsbüttel), 4061 P. (100 Meter = 11,1 Sek., Weitsprung 7,05 Meter, Kugelstoßen 14,60 Meter, Hochsprung 1,80 Meter, 400 Meter = 52 Sek.); 2. Gehmert (NSV. Köln), 3814 P. (11,2 Sek., 6,52 Meter, 12,82 Meter, 1,85 Meter, 50,8 Sek.); 3. Herbel (Ludwigshafen), 3790 P. (11 Sek., 7 Meter, 12,77 Meter, 1,65 Meter, 50,7 Sek.); 4. Talhub (Heuchelheim), 3494 Punkte; 5. Harthaus (Gotha), 3460 P.; 6. Kukuk (Stuttgart), 3407 P.; 7. Streidl (München), 3385 P.; 8. Bleiz (Düren), 3336 P.; 9. Ahrends (Hamburg), 3328 P.; 10. Schepe (Berlin), 3273 Punkte.**

### Tv. Einigkeit Gruppensieger

**Faustball-Stadtmeisterschaft**

**In der Gruppe B der Faustballmannschaften, die um die Stadtmeisterschaft kämpfen und für die Bewertung für den Oetkerpokal wurden drei Rückspiele ausgetragen. Einigkeit siegte in beiden Spielen und errang damit die Gruppenspitze, wodurch sie mit der BTG. ins Endspiel kommen. Polizei und Gadderbaum blieben hier unterlegen. Nur knapp mit drei Punkten konnte sich 1890 gegen die Polizei behaupten.**

**Die Ergebnisse:**

| | |
|---|---|
| Gadderbaum — Einigkeit | 26:32 (17:18) |
| TuS. 1890 — Polizei | 32:29 (18:19) |
| Polizei — Einigkeit | 19:36 (10:20) |

# Leipzig wieder Meister

## 6:5 Handball-Sieg über den Endspielgegner aus Weißenfels

Nach mancherlei Verzögerungen wurde am Sonntag in Halle das Endspiel um die Deutsche Handballmeisterschaft der Männer ausgetragen. Vor 40 000 Zuschauern siegte MTSV Leipzig mit 6:5 (3:0) über MSV Weißenfels. Damit errangen die Leipziger zum zweitenmal den deutschen Meistertitel, den sie im Vorjahre an gleicher Stelle mit nur einem Punkt Unterschied über SV Waldhof-Mannheim gewannen. Die Soldatenmannschaft aus Leipzig ist damit außer Polizei Berlin die einzige Elf, die mehr als einmal deutscher Handballmeister werden konnte.

Die Siegermannschaft hat in den letzten Jahren eine Sonderstellung im deutschen Handballsport errungen und sie zu schlagen ist höchster Triumph und selten geglückter Versuch anderer Mannschaften. Mit MSV Weißenfels stand ebenfalls eine Soldatenmannschaft im Feld. Schon im Vorjahre hatte man diese Endspielpaarung erwartet, aber da hatte sich der MSV wegen einer Regelverletzung seiner Chancen beraubt. Diesmal war es den Weißenfelsern geglückt, in die Endrunde einzuziehen.

Obwohl Weißenfels starke Leute im Sturm hatte, war doch die eigentliche Form von Leipzig besser und die Leipziger wurden verdienter Deutscher Meister.

### Spiele der Frauen

| | |
|---|---|
| Düsseldorf: Stahlunion Düsseldorf — Dortmunder SC. | 7:1 3:1 |
| Frankfurt: Eintracht Frankfurt — Kölner SC. | 6:4 2:2 |
| Stettin: Preußen Borussia Stettin — ASCO. Königsberg | 1:5 0:1 |
| Berlin: TiV. Berlin — Reichsbahn Breslau | 11:1 8:0 |
| Halle: Germania Jahn Magedburg — Hessen Preußen Kassel | 6:3 4:0 |
| Bremen: BSC. Brinkmann Bremen — TV. Eimsbüttel 4:6 03, Verlängerung | 4:6 0:3 |
| Mannheim: BfR. Mannheim — TV. Bad Cannstatt | 9:0 3:0 |
| Dresden: Polizei Dresden — TV. 1860 Fürth | 7:3 |

# Nun ohne Wengler und Langhoff

## Von heftigen Kolikanfällen befallen — Fischvergiftung zwang zur Aufgabe

Nach dem Ruhetage in Luchon führte die Tour de France die Fahrer am Samstag in das 260 Kilometer entfernte Perpignan. Diese Etappe verlief für die deutsche Mannschaft sehr unglücklich, denn sie verlor nicht weniger als vier Fahrer, so daß sich unsere Vertretung nur noch aus Weckerling, Arents, Wendel und Hauswald zusammensetzt.

**Wie Befana und Tassin wurden Wengler, Langhoff und Scheller allem Anschein nach durch Genuß schlechten Fisches von heftigen Kolikanfällen befallen, die sie schon kurz nach dem Start zur Aufgabe zwangen.**

Vergebens hatte sich „Matze" Schmidt, der Betreuer unserer Mannschaft bemüht, seine Schützlinge wieder flott zu bekommen. Schließlich schied auch noch der Hannoveraner Karl Heide aus, der zwar das Ziel erreicht hatte, aber aus dem gleichen Grunde wie am Vortage Georg Speicher — auch Heide hatte „Benzin" gefahren — ausgeschlossen werden mußte.

Die Fahrt selbst brachte keine Aenderung in der Gesamtwertung. Auch diesmal erwies sich Gino Bartali als der beste Bergsteiger. Mit 25 Sekunden Vorsprung vor Berendero und Verwaecke kam er auf dem Gipfel des 1074 Meter hohen Col du Portet an und gewann damit eine Zeitvergütung von 1:25 Minuten, so daß er nur noch 58 Sekunden hinter dem Spitzenreiter Verwaecke liegt. Auf der Abfahrt wurde der Italiener dann wieder geholt und vor Perpignan brachten sich Frechaut und der Italiener Mollo in Front, von denen Frechant die Etappe gewann.

**Das Ergebnis:**

**9. Etappe Luchon—Perpignan, 260 Kilometer:**

**1. Frechaut (Frankreich), 7:08:15 Std.; 2. Mollo (Italien); 3. Antonin Magne (Frankreich), 7:09:05 Std.; 4. Berendero (Spanien); 5. Lowie (Belgien); 6. van Schendel (Belgien), 7:10:32 Std.; 7. Marie (Frankreich); 8. Servadei (Italien), 7:11:02 Std.; 9. Lauwers (Belgien); 10. Bartali (Italien); 11. 41 Fahrer, darunter Verwaecke, Weckerling, Wissers und Goasmat; 55. Arenz, 7:19:07 Std.; 59. Wendel, 7:21:13 Std.; 67. Heide, 7:40:22 Std.; 68. Hauswald, 7:45:44 Std.**

**Gesamtwertung:**

**1. Verwaecke, 57:28:39 Std.; 2. Bartali, 57:29:32 Std.; 3. Goasmat (Frankreich), 57:33:48 Std.; 4. Wissers (Belgien), 57:34:21 Std.; 5. Coffon (Frankreich), 57:37:46 Std.; 6. Disseaux, 57:38:45 Stunden.**

### Van Schendel Etappensieger

**Deutschland auf dem letzten Platz**

Die 10. Etappe der Frankreichrundfahrt führte die noch im Rennen verbliebenen Fahrer von Perpignan nach Montpellier über 141 km. Die Etappe war wieder in drei Teilstrecken unterteilt, worunter auch ein Zeitfahren war, das sich der Belgier Verwaecke sicherte. Heide, Hannover, den man auf der letzten Etappe wegen angeblichen Benzinfahrens aus dem Rennen genommen hatte, hatte mit seinem Protest Erfolg, denn er konnte an der gestrigen Etappe wieder teilnehmen.

**10. Etappe von Perpignan nach Montpellier über 141 km:**

**Sieger van Schendel (Holland) 4:02:32 Std.; 2. A. Magne (Frankreich); 3. Lauwers; 4. Mersch (Luxemburg); 5. Clemens (Luxemburg); 6. Marie (Frankreich) alle gleiche Zeit.**

**Stand nach der 10. Etappe:**

**1. Verwaecke (Belgien) 60:03:28 Std.; 2. Bartali (Italien) 60:04:13 Std.; 3. Wissers (Belgien) 60:11:14 Std.**

**Die Länderwertung sieht für die deutsche Mannschaft recht traurig aus. Waren sie noch am letzten Freitag an dritter Stelle dicht hinter den Franzosen, so liegen sie nunmehr mit drei Stunden Rückstand an letzter Stelle:**

**1. Belgien 186:54:55 Std.; 2. Frankreich (Alle) 187:15:06 Std.; 3. Italien 187:31:51 Std.; 4. Frankreich (Cadetten) 187:40:15 Std.; 5. Luxemburg/Schweiz 188:05:24 Std.; 6. Frankreich Neulinge) 188:18:15 Std.; 7. Spanien/Holland 188:32:59 Std.; 8. Deutschland 189:37:52 Std.**

# TTC. Gütersloh nun A-Klasse

## 9:0 im Aufstiegsspiel gegen Hüttenverein Dortmund

Nachdem der Gütersloher TTC. fünfmal nacheinander im Endspiel um den Aufstieg in die A-Klasse gestanden hat und immer in diesem letzten, entscheidenden Spiel eine knappe Niederlage hinnehmen mußte, gelang ihm gestern auf eigenem Platze endlich der große Wurf. Die Gütersloher hatten sich sehr auf diesen Kampf vorbereitet und wollten es unter allen Umständen wissen. Die Mannschaft befand sich vom ersten bis zum letzten Spieler in vorzüglicher Verfassung und brachte es fertig den Gegner, Hüttenverein Dortmund, glatt zu überrennen. Das Ergebnis von 9:0 spricht für sich. Bemerkenswert ist, daß in den Einzelspielen nicht ein Satz verlorenging, während es den Dortmundern in den anschließenden folgenden Doppelspielen gelang, wenigstens zwei Sätze zu retten.

Die Gütersloher waren, wie aus den Ergebnissen hervorgeht, ihrem Gegner durchweg stark überlegen. Am interessantesten verlief noch der Kampf im Doppel Ahlert/Köhne gegen Gerber/Meurer. Die Dortmunder gingen hier mächtig ins Geschirr und konnten auch den ersten Satz sehr glatt gewinnen. Ihre Gütersloher Gegner hatten es dann im 2. Satz sehr sehr schwer, nach endlos langem Kampf denselben mit 7:5 für sich zu buchen. Im letzten Satz hatten dann die Gäste nicht mehr viel zuzusetzen und blieben glatt geschlagen.

Am Nachmittag demonstrierte Tennislehrer Gies (Bielefeld) seine Kunst, indem er mit den Gütersloher Spitzenspielern Ahlert und Schulte Trainingsspiele durchführte, die er dann auch ziemlich glatt an sich brachte. Er äußerte sich sehr anerkennend über die von den Gütersloher am Vormittag vollbrachten Leistungen.

**Ergebnisse**

**(Gütersloh zuerst genannt)**

**Einzel: Ahlert — Gerber 6:1, 6:0. Schulte — Althoff 6:4, 6:1. Köhne — Benzinger 6:2, 6:1. Hartmann — Meurer 6:2, 6:4. Weeke — Ruser 6:0, 6:1. Netzeband — Leguis 6:1, 6:2.**

**Doppel: Ahlert/Köhne — Gerber/Meurer 1:6, 7:5, 6:2. Schulte/Hartmann — Althoff/Benzinger 6:3, 6:3. Weeke/Netzeband — Ruser/Leguis 6:3, 2:6, 6:3.**

**Punkte 9:0, Sätze 18:2, Spiele 112:51.**

# Sievert Fünfkampfmeister

**Der erste Tag der Leichtathleten in Stuttgart**

Die ersten Titelkämpfe in der Leichtathletik, die Meisterschaften im Mehrkampf, wurden am Samstag in der Stuttgarter Adolf-Hitler-Kampfbahn in Angriff genommen.

Die **Männer** erledigten bereits den **Fünfkampf**. Ein großer Teil der Bewerber ist am Sonntag weiterhin im Wettkampf, um die restlichen Uebungen des Zehnkampfes zu erledigen. Hans Heinz Sievert scheint in denkbar guter Form zu sein, denn er schaffte

# Sieg im letzten Ritt

**Oblt. Brinkmann gewann Großen Preis von Amsterdam**

Das internationale Reitturnier in Amsterdam brachte am Samstag nur ein kleines, aber sportlich sehr wertvolles Programm. Vor gutem Besuch wurde im Olympiastadion zunächst eine Eignungsprüfung für Jagdpferde entschieden, die keine deutsche Beteiligung aufwies und dann als wichtigstes Ereignis der Große Preis von Amsterdam, ein Jagdspringen der schweren Klasse, gestartet, das einen packenden Verlauf nahm und mit dem ersten deutschen Sieg durch Oblt. Brinkmann auf Oberst II nach Stichkampf endete.

**Das Ergebnis:**

**1. Oblt. Brinkmann auf Oberst II 0 Fehler, 87,2 Sekunden; 2. Lt. de Bruyne (Holland) auf Ernica 0/89,2; 3. Oblt. Brinkmann auf Baron IV 0/93,2; 4. Capt. Ahern (Irland) auf Irelands Own 4/91,1; 5. Rittm. K. Hasse auf Tora 4/93,1; 6. Leeuwenburg (Holland) auf St. George 4/102,1.**

*

**Der Preis der Nationen beim Reitturnier in Amsterdam endete mit einem deutschen Siege. Der aus Baron IV (Oberleutnant Brinkmann), Olaf (Lt. Weidemann), Alchimist (Rittmeister Momm) und Tora (Rittmeister K. Hasse) bestehenden Equipe der Kavallerieschule Hannover gelang es mit 16 Fehlern knapp vor Holland mit 20, Irland mit 24 und Belgien mit 147 Fehlern zu siegen.**

# Kölner Reitturnier

**Lt. Perl-Mückenberger siegt**

Am Samstag war das Kölner Reit- und Fahrturnier auf dem Turnierplatz im Müngersdorfer Sportpark nur schwach besucht. Das Hauptinteresse fand der große Springpreis der Hansestadt Köln, der über einen recht schwierigen Kurs führte und zudem teilweise bei Regen ausgetragen wurde. Es gab nicht einen einzigen fehlerlosen Ritt unter rund 20 Teilnehmern. Der Sieg fiel an Lt. Perl-Mückenberger von der Kavallerieschule Hannover auf Nachtmarsch.

**Ergebnisse:**

**Jagdspringen, Klasse L: 1. SS.-Scharf. Offersmann (Köln), Ingo (Bef.), 0 Fehler, 87 Sek.; 2. Frau Blanks (Wuppertal), Indianer (Frl. Düssel), und T. Breuers (Kirchtroisdorf) Aster 3 (Bef.) je 0/88; 4. F. Vorsters (Köln) Horridoh II (Bef.) 0/99; 5. SA.-Reitersturm 2/71 (Köln) Prinz Kuckuck (SA.-Scharf. Genth), 0/99,2. — 24 Teilnehmer.**

**Großer Springpreis der Hansestadt Köln, Jagdspringen, Kl. Sa: 1. Lt. Perl-Mückenbergers (Kav.-Schule Hannover) Nachtmarsch (Bef.), 7 Fehler, 121,1 Sek.; 2. Hptm. Witts (Oldenburg) Mampe (Rittm. Sahla), 8/100; 3. Hptm. Schlickums (Düsseldorf) Panzer (Uffz. Werrelmann), 8/108; 4. Kav.-Schule Hannovers Der Aar (Oberm. Kanehl) und Hptm. Beyels und SS.-Rottenf. Rumenenys (Aachen) Loki (Hptm. Betzel) je 8¾/110,2; 6. Kav.-Schule Hannovers Sylvia (Oberm. Kanehl) 12/103,3. — 20 Teilnehmer.**

# Der Turf

**Renn-Ergebnisse:**

**Hoppegarten**

1. Rennen: 1. Amani 19/13, 2. Najade 16, 3. Cundry —.
2. Rennen: 1. Albatros 35/18, 2. Garnele 15, 3. Türer —.
3. Rennen: 1. Octavianus 21/12, 2. Mauritius 15, 3. Herzenswunsch 15.
4. Rennen: 1. Blasius 54/35, 2. Trollus 41, 3. Abendfrieden —.
5. Rennen: 1. Birkenwald 126/39, 2. Erntedank 16, 3. Tribelli —.
6. Rennen: 1. Cicerone 23/16, 2. Kameradschaftler 25, 3. Maktamee —.
7. Rennen: 1. Adria 20/13, 2. Graviter 19, 3. Prinzregent 16.
8. Rennen: 1. St. Andreas II 64/19, 2. Dwenja 16, 3. Grollezu 18.

**Mülheim**

1. Rennen: 1. Baoul 25/10, 2. Spitzweg 10, 3. Jock 10.
2. Rennen: 1. Feuereifer 24/13, 2. Gnu 14, 3. Norne 14.
3. Rennen: 1. Friederike 50/13, 2. Guernika 11, 3. Siona 16.
4. Rennen: 1. Barsdorf 21/12, 2. Staatspreis 12, 3. Purpurrose —.
5. Rennen: 1. Märchenwald 23/14, 2. Smile 14, 3. Limperich 20.
6. Rennen: 1. Obersteiger 23/16, 2. Commodore 25, 3. Cirano —.
7. Rennen: 1. Finoterie 20/13, 2. Graf Moltke 19, 3. Berna 16.
8. Rennen: 1. Bronceluster 64/19, 2. Feldmesser 16, 3. Colorado 18.

**Harzburg**

1. Rennen: 1. Kastroper Husar 29/12, 2. Rosenobe 12, 3. Iller 13.
2. Rennen: 1. Rheinwacht 18/13, 2. Hugo Droop 14, 3. Schnürkelmarsch 31.
3. Rennen: 1. Prata 9:39, 2. Pedne 19, 3. Günstling 62.
4. Rennen: 1. Segelflug 61/16, 2. Denar 13, 3. Horrido 16.
5. Rennen: 1. Barus 35/16, 2. Montebello 17, 3. Feuerwarte 34.
6. Rennen: 1. Dattler 18/11, 2. Expressionismus —, 3. Imme —.
7. Rennen: 1. Pomponius 82/17, 2. Landpfarr 14, 3. Rin-tin-tin 12.

Gerd Dielhaber:

# Furcht vor Tatzen

Der Bub, nennen wir ihn Xaverl, genau so schaute er nämlich aus: klein und stämmig, wuschelköpfig und kurzhosig, dazu verschmitztäugig, mit einem nicht ganz sauber gewaschenen, aber doch schon frühlingssonnenbraunen Almgesicht und jenem unverfälschten Idiom begabt, daß der Landesfremdling unbedenklich der indobajuwarischen Urlautgruppe, gäbe es eine solche, zurechnen würde — dieser Bub Xaverl sammelte wie viele kleine Jungen und Mädel auf Dorfstraßen, Almen und Bahnhöfen an einem hellen Sonnentage beherzt und unentwegt Fünfer und Zehner. In der festen kleinen Hand hielt er ein rotes, zerzaustes Heftchen, aus dem der Kundige ersehen konnte, daß es sich um eine Sammlung für den Bau von Jugendherbergen handelte, also um eine höchst wichtige Angelegenheit. Der Xaverl hatte sich seinen Standort am Bahnhof ausgesucht, gleich an der Sperre in der weisen Voraussicht, daß der Reisende beim Hervorkramen seiner Fahrkarte auch ganz gut einen Zehner herausangeln könnte.

Wenn zwei junge Männer zwei ebenfalls junge und darüber hinaus hübsche Damen an den Zug nach München bringen, der von Kufstein oder gar von Italien herkommt, und nur für eine kurze Minute an der Station verschnauft, dann sind sie — was sonnenklar ist — mindestens zehn Minuten vor Ankunft des Zuges am Bahnsteig, damit der Abschied nicht gar so plötzlich das Herz ergreife, und um die Hülle und Fülle des weiblichen Handgepäcks ordnungsgemäß und ritterlich zu versorgen. Der Xaverl mit seinem elfjährigen Bubenverstand war helle genug, das zu wissen, und so pirschte er sich ganz im richtigen Augenblick an den vertrauenerweckend, langen, jungen Mann, der just eine der beiden Stadtdamen herzhaft zum Lachen brachte, heran und hielt ihm sein Heftchen erwartungsvoll vor die Nase. Der lange junge Mann konnte gar nicht anders, als danach greifen; denn er hatte die Wichtigkeit einer solchen Sammlung längst begreifen gelernt. Zu einer Sammlung solcher Art gehört freilich die einwandfreie Namenseintragung in das Quittungsheftlein, das sich am nächsten Schultag Fräulein Katzendobler, die ernsthafte Lehrerin, gewiß vorzeigen lassen würde. Das Unglück wollte, daß weder der Xaverl noch die beiden jungen Männer oder eine der Stadtdamen einen Stift zur Hand hatten, und so zog man, vier Minuten vor Eintreffen des Zuges in den Schalterraum, wo es einen alten Federhalter und lila Tinte gab. Aber, herrjeh! Daß es eine Tinte gibt, so abscheulich von Charakter, auf dem dünnen Papier des Heftleins auszulaufen! Xaverl, du Unglücksmensch! Um es vollzumachen, reißt nun auch noch versehentlich der lange, junge Mann den ganzen Schein, anstatt nur die eine Hälfte, aus dem bereits unansehnlich gewordenen Heftchen heraus.

Wer hat schon einen verschmitzt lachenden Xaverl plötzlich aufheulen sehen? Es ist, als ob der Schmerz der ganzen Welt mit einem Male über ein einziges Gesicht hereinbräche, als ob ein reißender Gebirgsbach vom Wendelstein oder Tatzelwurm herunter, alle Aecker und Wiesen überspülte! Wie kommen so viele bräunliche Furchen aus heiterm Himmel in ein oberbayerisches Almbubengesicht? Jesses, was blanke Augen für ein Hochwasser führen können! Es mußte ein rasch wirkendes Mittel gefunden, ein stabiler Damm gegen solche Fluten errichtet werden, wie hätten es sonst die mitleidvollen Stadtfräuleins übers Herz gebracht, abzureisen und den Xaverl seinem gewaltigen Kummer zu überlassen, den er mühsam in die verzweifelten Worte hineinpreßte:

„Jetzt krieg' i Tatz'n!"

Wenn man „gespannt" hat, (was soviel wie „merken" oder besser „spitz kriegen" bedeutet), daß „Tatzen" den „Katzenköpfen" ähneln, nur mit dem örtlichen Unterschied, daß diese am Schädel, jene aber, mit einer Gerte, dem „Tatzenstock" aufgezählt, an den Händen, eben den „Tatzen", erheblich schmerzen, wird man die ganze Tragweite von Xaverls Ausbruch zu würdigen wissen, den die schlimme Aussicht schier überwältigte.

Fräulein Katzendobler hatte plötzlich vor dem geistigen Auge die bedrohlichen Umrisse eines rächenden Berggeistes angenommen, der den ganzen Schalterraum mit seiner belastenden Gegenwart auszufüllen schien. Um das Gespenst zu bannen, kramte — nunmehr war es im wahren Sinne des Wortes allerhöchste Eisenbahn — eines der abschiedszarten Stadtfräuleins einen Groschen und noch einen zweiten aus ihrer zierlichen Tasche und drückte sie mit dem tröstlichen Hinweis, er solle bei den gefürchteten Tatzen an die beiden Schmerzensgroschen denken es sei dann alles halb so schlimm, dem Buben in die zögernd aufgehaltene Hand.

Das gute Metall bewies denn auch eine fast magische Wirkung. Der bedeutenden Gefahr, daß noch der letzte Damm männlicher Fassung von erneutem Flutenandrang gebrochen werden könnte, wurde durch die im rechten Augenblick eingesetzten Faschinen zweier runder Groschenstücke wirksam gesteuert; das Tränenwasser überreichlich geflossen, verlief sich in fast naturwidriger Weise. Und als gar der vertrauenerweckend lange, junge Mann noch ein übriges tat, und auf die Rückseite des schnöde herausgerissenen Quittungsblättleins folgende Sätze: „Liebes Fräulein Katzendobler, ich habe das Blatt versehentlich abgerissen. Bitte bestrafen Sie den Buben nicht!", mit seinem wirkungsvollen Namen beglaubigt hatte, war über dem schelmischen, unwetterverheerten Almbubengesicht auf einmal wieder strahlend die Sonne aufgegangen. Der Lausekerl schwenkte, während der vornehme elektrische Fernzug einlief, akkurat an der Sperre seinen ramponierten Kettel und rief, womit er ohne Zweifel auf Fräulein Katzendobler abzielte:

„Vielleicht spannt sie's gar net!"

Hoffen wir das Beste.

# Handel und Wirtschaft

## Notizblock

18. Juli 1938

Zur Ausdehnung der Bewirtschaftungsmaßnahmen auf dem Gebiet Eisen und Stahl auf Oesterreich hat die Ueberwachungsstelle für Eisen und Stahl eine Anordnung Nr. 37 erlassen. Diese Anordnung sieht u. a. eine allgemeine Meldepflicht sowie eine Bestandsaufnahme für alle von der Bewirtschaftung zu erfassenden Betriebe in Oesterreich vor.

•

Die vom Institut für deutsche Kultur- und Wirtschaftspropaganda in Konstanz veranstaltete Ausstellung „Kultur und Wirtschaft am Bodensee" wurde am Sonnabendmittag durch den badischen Ministerpräsidenten Köhler eröffnet.

•

Die Reichselektrowerke haben die gesamte Kraftanlage der Mitteldeutsche Kraftwerk Magdeburg AG. (Mikramag) auf 30 Jahre gepachtet. Sie übernehmen die gesamte Gefolgschaft und werden das Kraftwerk gemeinsam mit ihrem eigenen Kraftwerk mit größtmöglichem Nutzeffekt betreiben.

•

Nach dem Bericht der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein hat die Gesamterzeugung im 3. Vierteljahr des Betriebsjahres 1937/38, also in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni, 1 038 000 hl Weingeist erreicht gegen nur 752 000 hl im gleichen Quartal des Vorjahres.

•

Die Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft hat zur Sicherstellung einer den volkswirtschaftlichen Bedürfnissen entsprechenden Beschäftigung der Mühlen die Ausnutzung der Leistungsfähigkeit jeder Roggen oder Weizen verarbeitenden Mühle durch Festsetzung eines Ausnutzungsrechtes (Kontingent) geregelt. Die Anordnung ist im Reichsnährstands-Verkündungsblatt vom 16. Juli veröffentlicht.

•

Der diesjährige Düsseldorfer Schiffahrts- und Hafentag wurde am Sonnabendvormittag eröffnet. In seinem Mittelpunkt stand ein Vortrag des Staatssekretär Koenig vom Reichsverkehrsministerium über „Rheinhäfen, Seehäfen und deutsche Seeschiffahrt".

•

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 13. Juli 1938 (wie in der Vorwoche) auf 105,5 (1913 = 100).

•

Die schwebende Schuld des Deutschen Reichs betrug am 31. Mai 3 020,0 Mill. RM. gegen 2 531,7 Mill. RM. am 30. April.

•

Die Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG., Chemnitz, hat die Majorität des 2 Mill. RM. betragenden Aktienkapitals der Deutsche Spinnerei Maschinenbau AG, Ingolstadt, erworben.

•

Der deutsch-chilenische Handelsvertrag wurde bis zur Dauer von fünf Monaten ab Juli ohne Veränderung verlängert.

---

**d. Das Reich um 600 000 RM. geschädigt.** Der jüdische Bankier Wilhelm Lilienfeld, zuletzt Hannover, jetzt angeblich in Lugano, dessen Bankfirma in der Auflösung begriffen ist, und der jüdische Kaufmann Klaus Pinkus, zuletzt Berlin-Dahlem, werden beschuldigt, in der Zeit vom Januar bis Februar 1934 zu Hannover und Berlin das Reich um den Gegenwert von 599 500 RM. in Schweizer Franken geschädigt zu haben. Der Oberstaatsanwalt in Hannover hat eine Ladung erlassen und die Hauptverhandlung vor der Strafkammer des Landgerichts Hannover auf den 19. August angesetzt.

**Zimmerleute helfen mit.** Der starke Aufschwung der Bauwirtschaft, seit 1933 haben sich die jährlichen Ausgaben für Bauten in der deutschen Volkswirtschaft verdreifacht, hat auch den Zimmerleuten eine gute Beschäftigung gebracht. Treppen mußten errichtet, Fußböden gelegt werden, Dachgiebel waren zu bauen, und die Holzgerüste für den Brückenbau stellten ebenfalls große Anforderungen an den Zimmermann. Insgesamt sind in den über 25 000 Zimmermannsbetrieben rund 185 000 Volksgenossen beschäftigt. Ihr jährlicher Umsatz einschl. des Holzverbrauchs dürfte eine Milliarde RM. überschreiten.

---

„Vielleicht spannt sie's gar net!"

Hoffen wir das Beste.



„Ach, Erna, ich liebe, ich verehre Sie, Sie sind mein ganzes Glück! Meine Fantasie reicht nicht aus, Ihnen den richtigen Namen zu geben!"

„Wie wäre es denn mit dem Ihrigen, Oskar?"

---

### Die „Perle"

„Donnerwetter, Anna, was ist denn mit den Rollmöpsen los?"

„Ach, Herr Schmitz, die waren so schlampig mit Holzstricknadeln zugesteckt — ich habe sie mit der Maschine ordentlich zugenäht!"


**Bei Fußschmerzen Efasit**

Sie haben es nicht nötig, an schmerzenden, empfindlichen, übermüdeten, schwitzenden u. wunden Füßen zu leiden. Nehmen Sie Efasit, das belebt, desinfiziert, heilt und kräftigt. Efasit beseitigt wunde Stellen, übermäßigen Fußschweiß, Schwellungen, Blasen, Hornhautbildungen, Ekzeme. Machen Sie einen Versuch, aber nehmen Sie nur das gute Efasit.



Ihre Füße werden es Ihnen danken.

Efasit-Fußbad (8 Bäder) . RM -.90, Efasit-Fußcreme . RM -.55
Efasit-Fußpuder RM -.75, Efasit-Hühneraugen-Tinktur RM -.75

Zu haben in allen Fachgeschäften.

**Efasit-Vertrieb Togalwerk München 27**

**In Brackwede**

befindet sich die W-I-N-Annahmestelle Adolf-Hitler-Str. 60 (Telefon 6143)

**Hellweg**
Stadttheater Gaststätte
Gut Speis und Trank, Behaglichkeit

**Gloria**

Heute letzter Tag!
Heinz Rühmann
Jenny Jugo
Ralph A. Roberts
**Es gibt nur eine Liebe**

Ab morgen:
Hans Albers
in
**Peer Gynt**

**Harms**
**Vorschlag für d. Küche:**

Zu den neuen Kartoffeln:
**Neue Fettheringe**
Ist. seegesalzene Ware
**10 Stück 60 Pfg.**
extra große
**10 Stück 68 Pfg.**
mariniert nach Hausfrauenart
**3 Stück 25 Pfg.**
**Neue zarte Matjesheringe,** dickrückig
**Stück 10 Pfg.**
Zu den großen Bohnen:
**Magerer ger. Bohnenspeck**
½ kg RM 1.10

**Harms**
Lebensmittel

**Bei Magenbeschwerden**
„Polhänser"
Wirkung überraschend

**Billige Ferienfahrten**

**Dienstag,** den 19. Juli: Für die Fahrten zur **Reichsgartenschau und zum Edersee, Waldeck, Bad Wildungen,** sind noch einige Plätze frei.
**Mittwoch,** den 20. Juli (Abfahrt 13 Uhr): **Hermannsdenkmal, Externsteine, Silberbachtal.** Preis: 2,75 *RM.*
**Donnerstag,** den 21. Juli (Abfahrt 13 Uhr): **Kaffeefahrt nach Bad Pyrmont.** Preis: 4,— *RM.*
**Donnerstag—Sonnabend,** den 21. bis 23. Juli (Abfahrt 5 Uhr): **Drei Tage zum Rhein, zur Ahr und Mosel.** Preis einschl. Uebernachtung und Fr. 26,— *RM.* Für diese Fahrt sind nur noch einige Plätze frei.
**Freitag,** den 22. Juli (Abfahrt 6 Uhr): **Zur Reichsgartenschau Essen.** Preis einschl. Eintritt 7,50 *RM.*
**Sonntag,** den 24. Juli (Abfahrt 6 Uhr): **Wiederholung der Fahrt nach Kassel—Wilhelmshöhe über Carlshafen, Hann.-Münden.** Preis: 6,90 *RM.*
**Montag,** den 25. Juli (Abfahrt 9 Uhr): **Hermannsdenkmal, Externsteine, Silberbachtal.** Preis: 2,75 *RM.*
**Montag,** den 25. Juli (Abfahrt 6 Uhr): **Steinhuder Meer, Bückeburg, Bad Eilsen, Rinteln, Extertal, Burg Sternberg.** Preis: 5,— *RM.*
**Dienstag,** den 26. Juli: **Edersee, Waldeck, Bad Wildungen.** Preis: 6,75 *RM.*
**Mittwoch,** den 27. Juli (Abfahrt 6 Uhr): **Kassel—Wilhelmshöhe über Carlshafen, Hann.-Münden.** Preis: 6,90 *RM.*
**Donnerstag—Sonnabend,** den 28. bis 30. Juli: **Drei Tage nach Thüringen und Harz.** Preis einschl. Uebernachtungen 24,— *RM.*
**Sonntag und Montag,** den 31. Juli und 1. August: **Zwei Tage nach Hamburg.** Preis einschl. Stadtrundfahrt 12,75 *RM.*
**Sonntag,** den 7., **bis Mittwoch,** den 10. August: **Vier Tage zum Rhein bis Heidelberg.** Preis einschl. Uebernachtungen mit Fr. 30,— *RM.*

Auskunft und Karten nur in meinem Büro, Oberntorwall 23 a.
**Omnibus-Reise-Verkehr Wittler**


# Kleine Anzeigen

in dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.08 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

## Zu vermieten

**Zimmer**
frei. Siekerstraße 1.

**Zimmer**
frei. Hermannstr. 18. 25. 7.

**Zimmer**
frei. Teutoburger Straße 32, 1. Etage.

**Zimmer,**
2 Betten, frei (Herrn oder Ehepaar). Hermannstraße 26, 2. Et.

**Zimmer,**
möbl., mit gut. Pension, frei. Sadowastraße 2. 20. 7.

## Miet-Gesuche

**Fräulein**
sucht möbl. Zimmer zum 30. Juli auf 14 Tage. Offerten unt. A. H. 7097 an die Westf. Neuest. Nachr.

**2—3-Zimmer-**
wohnung sucht älteres Ehepaar. Offert. unt. A. A. 1194 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

## Offene Stellen

**Putzfrau**
gesucht. Spindelstraße Nr. 13, part., rechts.

**Schlosser**
od. gleichwertige angelernte Hilfskräfte zur Montage von Armaturen aller Art für sofort gesucht. Eisenwerk Heinrich Schilling, Kracks bei Bielefeld. 23. 7.

**Autoschlosser,**
perfekt, gegen guten Lohn stellt sofort od. spät. ein W. Kleine-Beek, Bielefeld, Martinikirche gegenüber.

**Hausgehilfin**
zum 15. 8. gesucht. Frau Hülsmann, Breite Straße 10.

**Mädchen,**
junge, für Papierverarbeitung, stellt sofort ein Julius Opitz, Viktoria-Horst-Wessel-Straße-Ecke. 20. 7.

## Stellengesuche

**Maschinist,**
34 Jahre, wünscht sich baldigst zu verändern. Bin mit Kessel, Dampfmaschin., Motoren u. elektrischen Anlagen vertraut. Angeb. unt. H. 5489 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

**Mädel,**
nett, jung, sucht Stellung in Restaurationsbetrieb, am liebsten Wein- oder Pilsstube. In allem firm. Angebote an J. Sassenberg, Minden, Kaiserstraße 2.

**Mädchen,**
21 Jahre, sucht Stellung im Haushalt. Offt. unt. A. Z. 5601 a. d. W. Neuest. N.

## Zu verkaufen

**Kleiderschrank,**
eintürig, alt, zu verkaufen. W. Vogt, Bollbrinkers Weg 50

**Kostümstoff**
(Mantelstoff), prima Kammgarnw. (1928), spottbillig abzugeben. Horst-Wessel-Str. 46, 2. Etage.

**Personenwagen,**
5-Sitzer, steuerfrei, preiswert zu verkauf. Petristraße Nr. 14 a. 20. 7.

**Goliath,**
karamboliert, zu verkauf. Elvers, Obernstraße.

**Geschäftsrad,**
wie neu, spottbillig verkäuflich. Große Kurfürsten-Str. 78. Zigarrengeschäft.

**Motorrad,**
200 ccm, NSU., Sportmodell, kopfgesteuert, sehr gut erhalten, verkäuflich. Brandes, Elsa-Brändström-Str. 17.

## Kauf-Gesuche

**Faltboot,**
Zweier, Klepper od. anderes, gebraucht, gesucht. Offert. unter A. Z. 5582 an die Westf. Neuest. Nachr.

**Deutliche Handschrift vermeidet Satzfehler**

## Unterricht

**Chemiker**
gesucht, der Kaufmann eingehenden praktischen Unterricht erteilt. Vorkenntnisse vorhanden. Offt. u. A. Z. 5599 an die Westf. Neuest. Nachr. 20. 7.

## Verschiedenes

**Für Mädchen,**
¼ jährig, gesund, liebe Pflege gesucht. Genaue Angaben u. A. A. 1156 an die Westf. Neuest. Nachr. 19. 7.

**Geldbörse,**
Inhalt 40 *RM.* verloren. Gegen Belohnung abzugeben Energische Straße 3.

**Verloren**
graue Handtasche Nähe Langemarckstr. Da Inhalt von Wert, bitte abzugeben in der Annahmestelle d. WNN., Picard, Königsbrügge, Telefon Nr. 6500.

**Bei Kleinanzeigen in allen Fällen zu WNN-Annahmestellen!**

## 112. Zuchtviehversteigerung

**der Westfälischen Herdbuchgesellschaft in Hamm**

**Hamm.** Wie nicht anders zu erwarten, waren Besuch und Beschickung der 112. Zuchtviehversteigerung der Westfälischen Herdbuchgesellschaft für die Zucht des schwarzweißen Tieflandringes nicht so stark, wie man es sonst bei diesen großen Veranstaltungen gewohnt ist. Bei der Prämierung nach Leistung erhielt der Bulle „Günther" des Züchters August Behrling in Cleve bei Borgholzhausen (Kr. Halle) den ersten Platz. Vom formkritischen Gesichtspunkte aus war der Bulle „Amandus" des Züchters Heinrich Huchzermeyer in Huchzen (Kr. Lübbecke) der Siegerbulle. Auch der zweitbeste Bulle „Bruno" kam aus dem Stalle dieses Züchters. In der Klasse der jungen Bullen errang der Bulle „Golf" des Züchters B. Kochjohann in Lintel (Kr. Wiedenbrück) die höchste Auszeichnung. Das beste Rind stellte der Züchter Johann Wilger in Raesfeld (Kr. Borken). In der Versteigerung wurde das aufgetriebene Material bei flottem Gebot restlos zu auskömmlichen Preisen umgesetzt. Die nächste Versteigerung von schwarzbuntem Zuchtvieh ist am 14. Oktober. Soweit wir unterrichtet sind, ist mit einem ganz besonders großen Auftrieb zu rechnen, so daß der Landeszucht mal wieder eine sehr reiche Auswahl aus besten Zuchten geboten wird, um vor allem ihren Bedarf an guten Bullen zu decken.

Der Versteigerung vorauf ging eine Ehrung der Gutsverwaltung Friedrichsruh bei Steinhagen (Kr. Halle) durch den Hauptabteilungsleiter II der Landesbauernschaft Westfalen, Bauern Spital. Der genannten Gutsverwaltung konnte für ihre hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Schwarzbuntzucht der Provinzialsiegerpreis für 1937 verliehen werden, der ihrem Vertreter bei dieser Gelegenheit feierlich überreicht wurde.

Ganz besonders herzlichen und dankbaren Beifall rief bei der Züchterschaft die erfreuliche Tatsache hervor, daß der Hauptabteilungsleiter II dann auch dem Vorsitzenden der Westfälischen Herdbuchgesellschaft, Oekonomierat Peitzmeier, in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um das Gedeihen der Herdbuchgesellschaft und in Verbindung damit um die Hebung der deutschen Rindviehzucht eine Ehrengabe des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft feierlich überreichen konnte. Diese Ehrung ist umso bemerkenswerter, als der Minister dadurch gleichzeitig die hohen Verdienste des Seniors der deutschen Schwarzbuntzucht in sichtbarer Weise anerkannte.

**87. Osnabrücker Zuchtviehversteigerung**

Auf dem Städt. Viehhof in Osnabrück fand die 87. Osnabrücker Zuchtviehversteigerung statt. Der Besuch war in Anbetracht der Heu- und Wintergerstenernte nur schwach. Der Verlauf der Versteigerung war etwas langsamer als auf den vorhergehenden Veranstaltungen. Sowohl die aufgetriebenen Bullen als auch die weiblichen Tiere konnten nicht restlos umgesetzt werden. Auch bei dem Verkauf der weiblichen Tiere war zu bemerken, daß durch die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Käufergebiet schwächere Nachfrage bestand. Zu nicht immer befriedigenden Preisen konnten die aufgetriebenen Tiere bis auf 5 umgesetzt werden. Die nächste Osnabrücker Zuchtviehversteigerung findet am 26. August 1938 statt.

## Sonderbarer Unfall

**Räder und Kasten eines Lastwagens getrennt auf der Straße — Der Fahrer schlafend in seinem Trecker**

**Osnabrück.** Ein sonderbares Bild bot sich auf der Reichsstraße, die durch die Gemeinde Wallenhorst führt. Hier fand man morgens früh auf der Straße liegend erst die acht Räder eines schweren Lastwagens und ein Stück davon entfernt den Aufbau eines Anhängers. Nach dem Tatbefund mußte hier ein schweres Verkehrsunglück stattgefunden haben, doch war der Motorwagen mit dem Führer des Lastzuges nirgends zu finden. Erst nach weiteren Nachforschungen stellte man fest, daß der Mann, der den Lastzug gefahren hatte, mit seinem Trecker nach Osnabrück weitergefahren war, sich in der Nähe des Hasetorbahnhofes aufgestellt hatte und in seinem Trecker schlafen gegangen war. Wie man an den Zerstörungen in der Nähe des aufgefundenen Wagenwracks wahrnehmen konnte, hat der Lastwagenzug auf der Straße geschleudert, die beiden Anhänger waren dann in voller Fahrt gegen einen Straßenbaum geprallt, den sie umrissen, hatten dann noch einige weitere Bäume derselben Straßenseite gestreift und waren dann endlich auf der anderen Seite gelandet. Bei dieser tollen Fahrt wurden die beiden Anhänger — auch der zweite war auf der Strecke geblieben — schwer beschädigt und bei dem einen das Fahrgestell abgerissen. Obwohl der Sachschaden groß ist, sind Menschen nicht zu Schaden gekommen.

## Ausschaltung der jüdischen Vertreter

**Fachgruppe vermittelt Arier**

× **Nachdem durch das Reichsgesetz vom 6. Juli 1938 alle jüdischen Vertreter aus dem Wirtschaftsprozeß ausgeschaltet werden, weist die Reichsfachgruppe „Das kaufmännische Hilfs- und Vermittlergewerbe" in der DAF. darauf hin, daß sie arischen Unternehmungen behilflich ist, an Stelle der ausscheidenden jüdischen Vertreter geeignete arische Kräfte zu finden. Entsprechende Wünsche sind unter Angabe der Branchen sowie des freiwerdenden Bezirks an die Reichsfachgruppe, Berlin SW. 11, Saarlandstraße 92/102 (Europahaus), zu richten.**

# Chronik des Tages

## Land Lippe

**Detmold.** So wurden Leute „krank" gemacht. Die Staatsanwaltschaft ist in diesen Tagen dem Schwindelmanöver zweier „Heilkundigen" auf die Spur gekommen und hat die frechen Betrüger sofort verhaftet. Es handelt sich um Wilhelm Brokmann in Detmold und Karl Bahr in Minden. Brokmann hat laufend „Heilmittel" hergestellt, während Bahr, der schon verschiedentlich mit Zuchthaus und Gefängnis schwer vorbestraft ist, in zahlreichen lippischen und angrenzenden preußischen Dörfern von Haus zu Haus ging, um für viel Geld die wertlosen „Medikamente" abzusetzen. Obwohl Bahr nicht die geringste Ahnung von der Heilkunde hatte, verstand er es, besonders in Mossenberg und Mosebeck, die Leute „krank zu machen" und sie zum Kauf seiner „heilkräftigen" Präparate zu überreden. So gelang es ihm, an einem einzigen Tage in Mossenberg für 70 RM., „Heilmittel" abzusetzen. Es ging sogar so weit, daß leidende Volksgenossen selbst in der „Herberge zur Heimat", wo der Schwindler Quartier bezogen hatte, ihren Berater aufsuchten. Bahr ist bereits auch einschlägig vorbestraft, so daß mit seiner Sicherheitsverwahrung zu rechnen ist.

**Oerlinghausen.** Unglücksfall. Von einem bedauerlichen Unglücksfall wurde die Familie Kampmann, Triftweg, betroffen. Das 1½jährige Söhnchen war mit der Mutter, die einen Milchbrei kochte, in der Küche. Als der Brei überzukochen drohte, riß sie ihn vom Herd und stellte ihn auf die Erde und wandte sich wieder dem Herd zu, um einen anderen Topf zurück zu ziehen, in dem Augenblick kam das Kind angelaufen, warf die Schüssel um, setzte sich in den heißen Brei, und zog sich erhebliche Brandwunden am Gesäß zu. Ein sofort hinzugezogener Arzt ordnete die Ueberführung des Kleinen in ein Krankenhaus an. (104)

## Kreis Minden

**Minden.** Eine Ludendorff-Straße in Minden. Im Zusammenhang mit der 125-Jahrfeier des Infanterie-Regiments Nr. 15 hat die Stadtverwaltung die Immanuel-Straße jetzt in Ludendorff-Straße umbenannt.

**Minden.** Tödlicher Sturz von der Treppe. In Meißen, einem Vorort Mindens, stürzte ein Mann beim Heraustragen eines Kornsackes auf den Boden von der Treppe. Dabei erlitt er derart schwere Verletzungen, daß er wenige Minuten nach dem Unfall starb.

## Kreis Hameln-Pyrmont

**Hameln.** Eine seltsame Tiergeschichte wird aus Hameln berichtet: Vor einigen Tagen ruft ein Oberwagenmeister des hiesigen Reichsbahnbetriebsamtes seinen Freund, den Zugführer August M., an seinen Güterwagen und sagt ihm: „Was ich dir jetzt zeige, ist dir bestimmt in deiner 40jährigen Dienstzeit noch nicht vor Augen gekommen!" Was war nun das Geheimnisvolle und in 40jähriger Dienstzeit noch nicht Gesehene? In einem Güterwagen saß ein Schwalbennest und in diesem Nest waren drei muntere Schwälbchen. „Wie ist denn das möglich und wie werden diese kleinen Dinger gefüttert?" ist die erstaunte Frage Augusts. Auch auf diese Frage konnte ihm sein Freund Auskunft geben. „Ich habe festgestellt, daß dieser Wagen täglich von Hafte nach Hameln und von Hameln nach Hafte gefahren wird. Nachts über bleibt er in Hafte stehen und siehe, pünktlich jeden Abend kommt die Schwalbenmutter, um die hungrigen Mäuler ihrer Kinder zu füllen, damit sie am nächsten Tage wieder nach Hameln fahren können!"

## Paderborner Land

**Paderborn.** Im Dom glaubte er sich sicher. Gegen einen 26 Jahre alten Paderborner Einwohner war vom Amtsgericht wegen einer Straftat Haftbefehl erlassen. Als er dann in Begleitung eines Kriminalbeamten das Dienstzimmer des Amtsrichters verlassen hatte, benutzte er einen kurzen Augenblick, wo ihn der Beamte nicht genau beobachtete, um zu fliehen. Er verschwand zwar aus dem Gebäude, war aber von einem Justizwachtmeister beobachtet worden. Dieser und einige Zivilpersonen nahmen sofort die Verfolgung auf. Im Dome, wo er sich inzwischen unter die Beter gemischt hatte, wurde er dann entdeckt und wieder herausgeführt, um dahin gebracht zu werden, wo er „sicher" ist.

**Paderborn.** Störenfriede wurden scharf angefaßt. Der 31 Jahre alte Johannes G. aus Löwen im Kreise Warburg hatte am Tage des Königschießens in seinem Heimatdorfe Streitigkeiten entfacht. Sein rüpelhaftes Verhalten führte dazu, daß aus der Gastwirtschaft, in der er seine übermütigen Provokationen verübte, ein sehr großer Teil der Gäste wegen der Belästigungen durch G. das Lokal verließ. Als der Wirt sich gezwungen sah, nach wiederholten Aufforderungen an G., das Lokal zu verlassen, ihn gewaltsam herauszusetzen, griff dieser mehrere Männer tätlich an. So verletzte er einen Erbhofbauern von 57 Jahren mit einem Aschenbecher am Kopfe schwer. Ebenso verletzte er den Gastwirt und bedrohte dessen Ehefrau mit einer Körperverletzung. Drei männlichen Gästen zerriß er den Anzugrock. Als er hinausgebracht war, kam er noch einmal zurück, und bei dieser Gelegenheit wurde die Haustürfüllung des Gasthauses zertrümmert. Der Angeklagte, der sich vor dem Paderborner Schöffengericht mit Trunkenheit „entschuldigen" wollte, wurde der Straftaten überführt, und gemeinsam mit seinem Bruder Fritz erhielt er Gefängnisstrafe. Gegen ihn lautete das Urteil unter Anrechnung der Untersuchungshaft von etwa zwei Monaten auf 7 Monate und gegen seinen Bruder auf 3 Monate Gefängnis. Dabei führte der Vorsitzende des Gerichts noch aus, daß Störenfriede dörflicher Gemeinschaftsfeste keine Milde zu erwarten hätten.

# Das große 17er-Treffen in Herford

### Tausende alter Regimentskameraden nahmen teil

### „Estorff-Kaserne" und „Stobbe-Kaserne"

Am 15. Juli 1921 wurde die Herforder Kameradschaft ehemaliger 17er ins Leben gerufen. Aus diesem Anlaß fand am Freitag, dem Gründungstage, im Vereinslokal Hotel „Stadt Köln" eine Festsitzung statt, die zugleich ein würdiger Auftakt für das Regimentstreffen und die 125jährige Bestehensfeier des Regiments „Graf Barfuß" war.

Am Sonnabendmittag trafen dann die auswärtigen 17er-Kameradschaften in ihrer alten Kriegsgarnison Herford ein, deren Straßen sich zum Gruße der Frontsoldaten in ein Meer von Fahnen verwandelt hatten. Alle waren sie ge17er waren schon bis zum Abend des Sonnabend durch das Städtische Verkehrsamt gegangen.

Während der Offizier-Verein im neuen Offiziersheim des Standortes Herford an der von-Kluck-Straße eine Tagung abhielt, fanden sich viele, viele 17er-Kameraden auf dem Alten Markt zusammen,

**wo die Regimentsmusik Inf.-Reg. 58 von 18 bis 19 Uhr ein Platzkonzert gab.**

Nach Schluß des Platzkonzertes strömte die Menschenmenge zum Rathausplatz, wo um 19.30 Uhr

**Oberbürgermeister Pg. Kleim**

den ehem. 17ern den Gruß der Stadt Herford und der Bürgerschaft sowie des Kreisleiters und der Partei entbot.

*

Dann erfolgte unter Vorantritt der Spielleute des I. Bataillons und der Regimentsmusik der Abmarsch der 17er-Kameradschaften durch die Stadt

**zum Schützenberge zum großen Kommers.**

*

Der frühe Sonntagmorgen sah schon wieder viele 17er auf den Beinen, die sich das militärische Schauspiel des Großen Weckens, das vom Inf.-Reg. 58 durchgeführt wurde, nicht entgehen lassen wollten. Um 6 Uhr

Nach den Kranzniederlegungen des Regimentsverbandes an den Ehrenmalen und auf dem Ehrenfriedhof begann dann vor dem Eingangstor zur Infanteriekaserne an der Bielefelder Straße um 8.45 Uhr eine erhebende Feierstunde, die mit der Namensgebung der alten und neuen Kasernen verbunden war. Dazu hatten sich von den Mitgliedern der Familie von Estorff die Witwe des gefallenen Regimentskommandeurs der 17er, der Bruder, General von Estorff, und ein Neffe eingefunden. Weiter nahmen an der Feier teil der letzte Feldzugskommandeur der 17er, Generalmajor a. D. Stobbe, das Offizierkorps des Standortes Herford und die Führer der 17er-Kameradschaften.

Nach Eintreffen der Ehrengäste führte Oberst Windeck u. a. aus:

Ich habe die große Ehre und die Freude, Sie hier im Namen der in Herford stehenden Teile des IR. 58 begrüßen zu dürfen und Ihnen für Ihr Kommen zu danken.

Heute zur Feier des 125. Gründungstages des Infanterie-Regiments „Graf Barfuß" soll zuerst die Namensgebung dieser Kasernen erfolgen, die mit den Teilen des IR. 58 belegt sind, die berufen sind, die Tradition des ehem. Infanterie-Regiments „Graf Barfuß" (4. westf.) Nr. 17 fortzuführen.

Auf Befehl des Oberbefehlshabers des Heeres soll die Kaserne des I. Bataillons und der Regimentsformationen den Namen „Estorff-Kaserne" erhalten.

Als ich im vergangenen Herbst vor die Frage gestellt wurde, für die Kaserne einen Namen vorzuschlagen, habe ich auf Grund mehrerer Vorschläge auch von seiten des Regimentsvereins und nach Studium der Regimentsgeschichte mich für den Namen des letzten Friedens- und 1. Kriegskommandeurs des Regiments „Graf Barfuß" entschieden und diesen vorgeschlagen. Ich glaube, daß gerade dieser Name unseren jungen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten unendlich viel gibt.

Ich komme nun zu der zweiten Kaserne, die zur Zeit von dem Ergänzungs-Bataillon des Regiments belegt ist, später aber einem aktiven Bataillon des Regiments zugewiesen wird.

**Auf Befehl des Oberbefehlshabers des Heeres erhält jene Kaserne den Namen „Stobbe-Kaserne".**

Der Vorschlag für diesen Namen, jene Kaserne so zu benennen, ist allein dem Verein ehem. 17er zu verdanken, sollte doch nur in besonderen Ausnahmefällen der Name noch Lebender in Vorschlag gebracht werden. Es zeugt aber dafür, daß Sie, hochzuverehrender Herr General, unter den Angehörigen des Infanterie-Regiments „Graf Barfuß" ein ungeheures Ansehen genießen.

**Sie haben das Regiment in schwerer Zeit unter schwierigsten Verhältnissen in kurzer Zeit wieder zu dem gemacht, was es bisher im Kriege war, zu einer Truppe, auf die die Armee stolz sein und das Vaterland sich verlassen konnte.**

Mit Stolz werden wir auf jene Kasernen blicken, die den Namen des letzten Kriegskommandeurs des Infanterie-Regiments „Graf Barfuß" trägt, dessen Namen mit der Geschichte des Regiments unauslöschlich verbunden ist.

Ich darf Sie, Herr General, zu dieser großen Auszeichnung herzlich beglückwünschen.

Im Namen des Geschlechtes von Estorff sprach dann der Bruder des gefallenen Regimentskommandeurs General von Estorff dem Regimentskommandeur und dem Regiment 58 den Dank für die Ehrung durch die Namensgebung aus.

Zum Schluß seiner Ansprache bat Generalmajor Stobbe um die Ehre, an der Spitze seiner alten Kriegskameraden den Vorbeimarsch auf dem Lübberbruch mitmachen zu dürfen.

Mit klingendem Spiel rückte die Fahnenkompanie dann zum Wilhelmsplatz ab, wo vor der alten Garnisonkirche, der Petrikirche, die Gefallenen-Ehrung stattfand. Es folgte der Marsch der Fahnenkompanie und der 17er-Kameradschaften durch die Stadt zum Lübberbruch.

Die Sonne hatte für wenige Stunden die Wolken verdrängt und warf ihre Strahlen auf die Truppenteile, die auf dem Lübberbruch Aufstellung nahmen. Unter den Klängen des Präsentiermarsches nahmen Oberst Windeck, General a. D. von Estorff und Generalmajor a. D. Stobbe die Front ab.

Und dann sprach der letzte Kommandeur der 17er, Generalmajor a. D. Stobbe, zu den Kameraden der alten und neuen Wehrmacht.

**Der Vorbeimarsch**

Es war ein militärisches Schauspiel, das auch den letzten Zuschauer mitriß und begeisterte.

Generalmajor a. D. Stobbe führte dann selbst die alten Soldaten des Regiments 17 an, die einen guten Vorbeimarsch vor General von Estorff und Oberst Windeck ausführten.

*

Dicht gedrängt wie eine Mauer umstanden dann die vielen Menschen den großen Kasernenplatz an der Bielefelder Straße, als hier gegen 14.30 Uhr die sportlichen und militärischen Vorführungen der jungen Soldaten vom Inf.-Reg. 58 und von der Panzerabwehr-Abteilung 6 begannen.

## Bedeutsame Arbeitstagung

**der westfälischen und lippischen Landräte in Burgsteinfurt**

**Burgsteinfurt.** Die vom Deutschen Gemeindetag gebildete Westfälische Arbeitsgemeinschaft für Verwaltungsfragen der Landkreise trat unter dem Vorsitz ihres Leiters, Landrat von Borries-Lübbecke, zu einer Arbeitstagung am 12. Juli 1938 in Burgsteinfurt zusammen. Außer den Landräten nahmen an dieser Tagung Vertreter der Regierungen in Münster, Arnsberg und Minden, der zuständige Hoheitsträger der NSDAP., Kreisleiter Weber, der Bürgermeister von Burgsteinfurt, Dr. Schumann, sowie der Vorsitzende der Provinzialdienststelle Westfalen-Lippe des Deutschen Gemeindetages, Landeshauptmann Kolbow, teil.

Im Mittelpunkt der Tagung standen die vom Reichsminister des Innern gelegentlich der Jahrestagung des Deutschen Gemeindetages angekündigten Aenderungen des Finanzausgleichs und ihre Auswirkungen auf die Kreis- und Gemeindefinanzen. Der geschäftsführende Direktor der Provinzialdienststelle Westfalen-Lippe des Deutschen Gemeindetages, Dr. Sachse, gab zunächst an Hand von Schaubildern einen Ueberblick über die Entwicklung der Gemeindefinanzen seit 1932 bis heute und ging anschließend auf die bevorstehende Aenderung des Finanzausgleichs ein. Der Verlust, den die Gesamtheit der deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände durch diese Aenderung auf der Einnahmenseite erleiden wird, beträgt rund 10 v. H. der gemeindlichen Steuereinnahmen, wird also ein empfindliches Loch in die Gemeindehaushalte reißen.

Anschließend gab Landrat von Borries-Lübbecke an Hand des durch eine Rundfrage gewonnenen Zahlenmaterials einen Ueberblick über die Auswirkungen des neuen Finanzausgleichs auf die Finanzen der westfälischen Landkreise. Naturgemäß sind diese Auswirkungen je nach der bevölkerungsmäßigen und wirtschaftlichen Struktur der Landkreise außerordentlich verschieden. Insgesamt gesehen bedeutet die Aenderung auch für die Landkreise einen außerordentlich schweren Verlust auf der Einnahmeseite.

Als zweiter Punkt der Tagesordnung wurde die Lage der Provinzialfinanzen behandelt, über die Landesoberverwaltungsrat Dr. Naunin berichtete. Er gab einen eindrucksvollen Ueberblick über die Entwicklung der Provinzialfinanzen in den letzten fünf Jahren und ihren heutigen Stand und führte anschließend die Gründe an, die zu der Erhöhung der Provinzialumlage für das letzte Rechnungsjahr geführt haben. Als weitere wichtige Punkte standen auf der Tagesordnung die Verwaltung der Landstraßen II. Ordnung und die Einrichtung von Kreisbildstellen, die ebenfalls zu einer lebhaften Aussprache führten.

**Geldbörse.** Inhalt 40 RM., verloren. Gegen Belohnung abzugeben Engerische Straße 3.

**Verloren** graue Handtasche Nähe Langemarckstr. Da Inhalt von Wert, bitte abzugeben in der Annahmestelle d. WNN., Picard, Königsbrügge. Telefon Nr. 6500.

**Bei Kleinanzeigen in allen Fällen zu WNN-Annahmestellen!**

## Szigeti Tennismeister

**Destremau 8:6, 6:8, 6:3, 6:3 geschlagen**

Mit den Endspielen erreichten die internationalen deutschen Tennismeisterschaften auf den Plätzen am Rothenbaum in Hamburg am Sonntag ihren Höhepunkt. Ueber 3000 Zuschauer waren auf dem Centre Court, als der ungarische Spitzenspieler Szigeti und Frankreichs junger Davispokalspieler Destremau im Männer-Einzel antraten. Zuerst machte das drückende und schwüle Wetter sehr zu schaffen.

Szigeti, der seit Jahren an den deutschen Meisterschaften teilnimmt und 1936 bereits durch einen Sieg über Henner Henkel ins Endspiel gelangte, errang am Sonntag zum erstenmal den Titel eines Deutschen Meisters. Er hatte das technisch bessere und griffreichere Spiel, arbeitete mit gefährlichen Bällen und wartete mit einem so ausgezeichneten Spiel auf, so daß der lange Franzose regelrecht „ausgepustet" wurde. Szigeti errang einen durchaus verdienten Sieg.

**Wynne/Coyne siegten**

Die erste Entscheidung fiel im Frauendoppel, wo es zu einem reinen australischen Endspiel kam. Es gab keinen harten Kampf. Wynne/Coyne siegten sicher 6:2, 6:3 gegen ihre Landsmänninnen Frau Hopman/Stevenson. Durch gute Arbeit von Frl. Stevenson machte das unterlegene Paar. das bei 5:2 im zweiten Satz zwei Siegbälle abwehren konnte, die meisten Punkte an sich.

Im Kampf um den Eintritt in die Schlußrunde des Gemischten Doppels gab es eine Ueberraschung. Wynne/Lesueur schlugen Miller Heine/Petra 10:8, 6:0. Nur im ersten Satz wurde hart gekämpft, während im zweiten Satz Petra sehr schwach im Stellungsspiel war und auch seine Partnerin nicht ganz mitkam. Das Siegerpaar trifft nunmehr am Sonntag auf die Polen Jedrzejowska/Baworowski, die über Hopmann/Avory 6:3, 11:9 gewannen. Hier war Frau Hopman die beste Spielerin, während Avory um so mäßiger spielte.

**Die deutschen Tennismeister sind:**

**Männer-Einzel: O. Szigeti (Ungarn).**

**Frauen-Einzel: Hilde Sperling (Dänemark).**

**Männer-Doppel: Petra/Lesueur (Frankreich).**

**Frauen-Doppel: Wynne/Coyne (Australien).**

**Gemischtes Doppel: Wynne/Lesueur (Australien-Frankreich).**

# Kamp-Butt Sieger der „Nacht"

## Sieben Paare überlebten das Rennen – Der Erfolg zufriedenstellend

Man braucht es nicht zu verheimlichen, daß die erste „Nacht" im Gütersloher Adolf-Hitler-Stadion noch Mängel aufwies. Der verspätete Beginn, die zu kurze Umrahmung vor dem Mannschaftsrennen und die noch mangelhafte Beleuchtung stimmten die Zuschauer anfangs unzufrieden.

Der in der Ausrichtung einer „Nacht" noch nicht erfahrene Veranstalter wird gelernt haben aus diesem ersten Versuch, und beim nächsten Male dürften die erwähnten Mängel gebannt sein. Dem Unternehmungsgeist, der ja auch in dem Besuch der bald 3000 Zuschauer seine Belohnung fand, gegenüber sind die Mängel sehr gering und nur aus Objektivität haben wir sie erwähnt. Als man sich an die Beleuchtung besser gewöhnt hatte, war es schon ganz leidlich mit der Sicht. Wir mußten das eben auch lernen.

**Die Amateure rissen die Zuschauer mit**

Das muß man vor allem den bis zum Ende der vier Stunden ausgehaltenen und sogar einer ausgeschiedenen Mannschaft bestätigen. Kronjäger-Habrock sind nicht in der Liste der erfolgreichen Mannschaften verzeichnet; was die beiden, vor allem aber Kronjäger, bis zum Ausscheiden in der dritten Stunde taten, war sehr anerkennenswert. Kronjäger-Gayk waren nämlich dem Ansinnen des Veranstalters nachgekommen und hatten sich im Interesse der Gütersloher Belange als Mannschaft trennen lassen. Die beiden Bremer nahmen den langen Kampf mit den Partnern Habrock bzw. Dahlhoff auf. Der nicht mehr zu junge Kronjäger fühlte sich nach fast drei Stunden zu belastet und streckte entmutigt die Waffen. — Husemann-Hendrix dagegen gaben schon recht früh noch Magenbeschwerden auf. Postler-Biehmeier sind auch ausgeschieden! Viele waren nicht damit zufrieden, daß die sonst so erfolgreiche Soldatenmannschaft so früh das Rennen aufsteckte. Es hatte zu Beginn ganz leidlich gerollt. Dann kam eine Strafrunde wegen Tauchens den beiden nicht willkommen, und sehr bald darauf verschwand die Mannschaft sang- und klanglos. Enttäuschung herrschte darob bei den Zuschauern. Wir wollen nicht verurteilen, da uns die Mannschaft mitteilte, daß es ihr in der Letztzeit an Training mangelte.

**Sieben Mannschaften nach vier Stunden**

Im Endergebnis sind die Mannschaften aufgezählt, die es für sich in Anspruch nehmen dürfen, über kleine Mängel hinweggeholfen und der Veranstaltung zum großen sportlichen Erfolge verholfen zu haben. Von der Siegermannschaft Kamp-Butt (Zugvogel-Bastert) bis zu den unermüdlich kämpfenden und doch auf dem letzten Platze landenden Holländern Dost-Spentelink ist das ohne Ausnahme zu sagen. Besonders erfreulich dabei ist der verdiente Platz von Gast-Hellweg (Bielefeld-Münster).

**Ein Prämiensegen rauschte herab**

Man muß es den objektiven Sportfreunden im Adolf-Hitler-Stadion lassen, wenn sie guten Sport sehen, dann sind sie restlos begeistert. Eine ganze Reihe von Prämien wurden wieder gestiftet. Vereine und einzelne Sportfreunde (einmal waren es gar Hundefreunde) beteiligten sich daran. Diese Gebefreudigkeit ist wohl der beste Beweis für die Begeisterung der Zuschauer, die oft sehr herzlich Beifall spendeten. Bürgermeister Bauer und dem ebenfalls anwesenden Gauwart Frohen gefiel die erste „Nacht" in Gütersloh ebenfalls und wir sind der Meinung, seinen ein so herrlich umkämpftes Rennen geschaut zu haben. Das muß auch den Veranstalter freuen.

**Vier-Stunden-Ausschnitte**

Nach der ersten Stunde waren 41,600 km zurückgelegt! Das zeugt wohl am besten von der scharfen, immer von Kämpfen erfüllten Fahrt, in der Postler-Biehmeier mit dem ersten Wertungssieg anscheinend ihr Pulver verschossen hatten. Kronjäger-Habrock holten sich die nächste Wertung und dann registrierten in der 50. Minute Moser-Schwiers die 5 Punkte. Die Stunde schloß mit zehn Temporunden. Die Punkte waren bis dahin noch so verteilt, daß von irgendeiner Entscheidung für den Endausgang noch nicht zu reden war.

Nach zwei Stunden wurden Postler-Biehmeier und Husemann-Hendrix aus besagten Gründen nicht mehr im Felde verzeichnet. In harten, weiter von Prämien unterbrochenen Kämpfen hatte sich die Mannschaft Zarnoch-Venneker mit begeisternden Leistungen an die Spitze gesetzt. Gaik-Dahlhoff, Kamp-Butt, Fiedler-Okonowski waren schon bis dahin deren schwerste Rivalen. Zurückgelegt wurden in den zwei Stunden 82 km!

Kampf war auch die Parole der dritten Stunde des Rennens. Kronjäger-Habrock gingen ehrenvoll unter. Die Mannschaft Kamp-Butt ging in dieser Stunde nach prächtigen Mannschaftsleistungen bereits klar nach Punkten in Führung. Butt vom RV Bastert fuhr erwartet hart und der jung-alte Kamp wie in seinen besten Tagen. Temposahren und Spurtvermögen ergänzten sich in dieser Stunde zu siegbringender Leistung. Zarnoch-Venneker, Gaik-Dahlhoff, Fiedler-Okonowski blieben den Führenden auf den Fersen, während Moser-Schwiers, Gast-Hellweg und die Holländer Dost-Spentelink in den Punktejagden weniger gut wegkamen. Die Gesamtleistung hielten sie jedoch mit, die Holländer waren sogar die unentmutigsten Beleber des Feldes, das die beiden aber nicht aus den Augen ließ. 116 km waren nach drei Stunden zurückgelegt.

Die vierte Stunde stand im Zeichen der Holländer. Sie wollen es wissen, die zähen Jungens. Immer wieder wollen sie fortkommen. Das Feld, in dem Kamp-Butts Sieg bereits feststand und sich nur noch Gaik-Dahlhoff mit der letzten Wertung vor Zarnoch-Venneker scheiden konnten, jagte aber immer, oft erst im letzten Augenblick den unermüdlichen Ausreißern nach und hat sie bis zum Ende gemeistert. — Der Sieg von Kamp-Butt und der Ehrenplatz des heimischen Dahlhoff mit seinem Partner Gaik wurde gebührend gefeiert.

**Ergebnis des Bier-Stunden-Mannschaftskampfes „Die Nacht"**

Sieger: Kamp-Butt (Zugvogel-Bastert) mit 153 km und 48 Pkt., 2. Gaik-Dahlhoff (Bremen-Gütersloh-Sperard) 36 Pkt., 3. Zarnoch-Venneken (Anker Rotweiß-Zugvogel) 36 Pkt., 4. Fiedler-Okonowski (Hamm) 23 Pkt., 5. Moser-Schwiers (Wiedenbrück) 13 Pkt., 6. Gast-Hellweg (Anker Rotweiß-Münster) 11 Pkt., Dost-Spenkelink (Holland) 8 Pkt.

Prämiensieger: Gaik, Venneken, Fiedler, Zarnoch, Kronjäger, Moser, Gaik. — Eine ausgesetzte Prämie für eine Ueberrundung des Feldes konnte keine der ausgeschlossenen Mannschaften erringen.

**Riemann-Ketels stürzten im Punktefahren**

Leider wurde den beiden Straßenfahrern Riemann und Ketels von Anker Rotweiß der Start auf der Bahn schon im Punktefahren zum Verhängnis. Mit dem noch glimpflich davongekommenen Zarnoch stürzten beide schwer und konnten an dem langen Mannschaftsrennen, in dem sie Ausstichen gehabt hätten, nicht mehr teilnehmen. — Das Punktefahren über 20 Runden gewann nach schöner Leistung der Holländer Spenkelink mit 10 Pkt. sicher vor Liebmeier 7, Kamp 6, Butt 6 und Schwiers mit 5 Punkten.

## Halfmann Gaumeister

**Gaumeisterschaft der Radfahrer in Hemer**

Auf einer 55 km langen Rundstrecke mit Start und Ziel in Hemer wurde die westfälische Gaumeisterschaft im Einer-Streckenfahren entschieden. Schon bei 500 m vor dem Zielband zog der jugendliche Dortmunder Heinz Halfmann den Spurt an und konnte seine erste Position erfolgreich bis zum Schluß verteidigen. Den favorisierten Fröndenberger Jagodzinski verwies er auf den zweiten Platz, während Pilz-Dortmund erst als Dritter einlaufen konnte. Der Dortmunder fuhr ein taktisch kluges Rennen und gewann mit dem großen Straßenpreis von Hemer gleichzeitig den Titel eines westfälischen Gaumeisters. Man kann auch in Zukunft von Halfmann noch manches gute Rennen erwarten.

Neben der Gaumeisterschaft lag auch die Altersklasse über 55 km im Wettstreit. Hier war es Fiedlaffa-Bottrop, der den Wuppertaler K. Steingans auf den nächsten Platz vor Welk-Dortmund verweisen konnte.

**Ergebnisse: Gaumeisterschaft, 110 km:** 1. Halfmann-Dortmund 3:15 Std., 2. Jagodzinski-Fröndenberg, 3. Pilz-Dortmund, 4. Heuser-Dortmund, 5. Schreer-Dortmund, 6. Figaj-Bielefeld, 7. Diebrock-Bielefeld, 8. W. Schmidt-Dortmund-Aplerbeck, 9. Welk-Dortmund, 10. Trocker-Fröndenberg.

**Altersklasse: 55 km:** 1. Fiedlaffa-Bottrop 1:57 Std., 2 K. Steingans-Wuppertal 1:55, 3. Welk-Dortmund 1:57, 4. Bartoschewski-Ratingen dichtauf, 5. F. Steingans-Wuppertal.

## Ehrung für Arminia

**Eintragung in das Ehrenbuch der Stadt**

Zu einem kleinen, aber netten Kameradschaftsabend hatte der Oberbürgermeister Dr. Budde am Sonnabend Arminias erste Fußballelf mit ihrem Vereinsführer Rechtsanwalt Demberg eingeladen. Neben einigen alten treuen Helfern der Arminen waren auch die Vertreter der Bielefelder Bezirksklassenvereine und der Kreisschawart für Fußball anwesend.

Hauptzweck des Abends war die Eintragung der Meistermannschaft in das Ehrenbuch für Leibesübungen der Stadt Bielefeld.

# Neuer Angriff für Nationalelf

## Reichstrainer Herberger über die Ziele der Aufbauarbeit

Wenn auch in diesen Wochen in der Fußball-Sperrzeit bis zum 14. August der Spielbetrieb ruht, so erfordert die neue Spielzeit, die zum ersten Male den Gau Ostmark in die Entscheidungen eingegliedert sieht, doch beizeiten umfangreiche Vorbereitungen. Eine der wichtigsten Aufgaben ist der Bildung einer starken Vertretung für die internationalen Spiele gegeben, zumal die ersten Lösungsversuche bei der Fußball-Weltmeisterschaft nicht als voll gelungen anzusehen sind. Es trifft sich nun günstig, daß vor dem Beginn der neuen Spielserie das Fußballturnier der Gaumannschaften noch die Gelegenheit zu einer Uebersicht und zu Vergleichen bietet. Vom Gau Ostmark wird für Breslau die Entsendung einer sehr spielstarken Vertretung vorbereitet, so daß die verantwortlichen Stellen sicherlich wertvolle Fingerzeige erhalten werden.

Bei dem Neubau der deutschen Nationalmannschaft wird, was letzthin auch Reichstrainer Herberger betont hat, der Bildung einer starken Angriffsreihe eine besondere Beachtung geschenkt werden. In diesem Zusammenhang hat Reichstrainer Herberger auch erklärt, daß in Zukunft keineswegs die Frage W-System oder Wiener Schule den ersten Platz einnehmen wird, sondern daß es darauf ankommt, für die Nationalmannschaft eine Spielweise festzulegen, die eine Auswertung aller vorhandenen Kräfte gestattet, ohne dadurch den Grundsatz, gegebenenfalls auch mit einer Verstärkung der Hintermannschaft zu arbeiten, fallen zu lassen.

Man wird annehmen können, daß die deutsche Nationalmannschaft in den kommenden Spielen im allgemeinen beweglicher und elastischer im Spielsystem sein wird. Die Einreihung von Wiener Spielern, die insbesondere im Angriff in Frage kommt, bringt ganz von selbst schon eine neue Linie mit sich.

# HJ. stellt gute Sportler

## Gebiets- und Obergausportfest in Dortmund — Schöne Kämpfe, gute Leistungen

In der Dortmunder Kampfbahn „Rote Erde", den Nebenplätzen, im Schwimmstadion, den Tennisplätzen und auf der Rollschuhbahn waren am Wochenende die besten Wettkämpfer der westfälischen Hitler-Jugend und des Bundes Deutscher Mädel zusammengezogen, die mit dem Sporttag der Jugend ihren Höhepunkt erreichten. Die Jungen und Mädel zeigten auf den verschiedensten Sportgebieten erstaunlich gute Leistungen und lieferten sich allenthalben prächtige Kämpfe, so daß man dieses mustergültig aufgezogene Obergausportfest, in dessen Rahmen die Gebietsmeisterschaften der HJ. und des BDM. ausgetragen wurden, in jeder Hinsicht als wohlgelungen bezeichnen kann.

Die Kampfbahn bot am Sonntag, bei den Hauptentscheidungen, in ihrem reichen Flaggenschmuck ein farbenfrohes Bild. Jugend und Jungvolk, Mädel und Jungmädel hatten sich auf der der Tribüne gegenüberliegenden Seite in malerischer Pracht gelagert, und feuerten die Kämpfer und Kämpferinnen auf der Aschenbahn mit großem Stimmenaufwand an. Bei der Aufführung des vielseitigen und reichhaltigen Programms, das glatt abgewickelt wurde, darf man die netten Einlagen, wie den Jungmädel-Tanz, die Spiele der HJ. und DJ., das Bodenturnen der HJ., die Tänze des BDM. und die Ball- und Keulengymnastik des BDM. nicht vergessen. Ein Fanfarenruf und das Lied: „Wir treten ohne Gewehre an", leiteten die sportlichen Wettkämpfe ein. Die erfolgreichste Teilnehmerin war zweifellos Christel Schulz vom Untergau 13, Münster, die den 100-Meter-Lauf, die 80 Meter Hürden und den Weitsprung gewann und auch in der siegreichen 4×100-Meter-Staffel mitwirkte.

**Die Ergebnisse:**

**Schwimmen**

**Gebietsmeisterschaft HJ.: 200 m Kraul:** 1. Küper (Bann 130 Westfalen Dortmund) 2:27,4 Min.; 2. Schrör (262 SV. Gladbeck) 2:30; 3. Fischer (251 Pol. Geisenkirchen) 2:35,1. — 400 m Kraul: 1. A. Küper (130) 5:25,4 Min.; 2. Schrör (262) 5:27,7; 3. W. Waßmann (251) 5:37,8. — Kunstspringen: 1. W. Ernst (136 SV. Iserlohn 96) 82,37 P.; 2. H. Betzinger (136) 68,27 P.; 3. G. Janocha (252 Neptun Erkenschwick) 57,07 P. — 100 m Brust: 1. H. Koch (130) 1:19,4 Min.; 2. H. Romanski (252) 1:20,1; 3. W. Vogt (143 Neptun Lüdenscheid) 1:22,4. — 200 m Brust: 1. H. Koch (130) 3:06 Min.; 2. W. Vogt (143); 3. H. Gehring (13 Niedersachsen Münster) 3:15,7. — 100 m Kraul: 1. A. Küper (130) 1:04,8 Min.; 2. H. G. Fischer 251) 1:06,1; 3. H. Schrör (262) 1:07,2 Min. — 100 m Rücken: 1. W. Rose (131 TuS. Hamm) 1:16,9 Min.; 2. G. Poell (262) 1:19, 3. W. Waßmann (251) 1:19,8. — 4×100 m Kraulstaffel: 1. Bann 130 Westfalen Dortmund (Schäfer, Haale, Müller, Küper) 4:40 Min.; 2. Bann 131 Hamm 4:47,2; 3. Bann 13 Münster 4:53,7; 4. Bann 252 Recklinghausen 5:07,1 Minuten.

Landbanne: 100 m Brust: 1. Pöpping (261 BSV. Bocholt) 1:30,5 Min.; 2. Sperlich (183 Herford) 1:35,3; 3. Rohwerder (132 Soest) 1:36,5.

100 m Kraul: 1. Hahne (259 Herne) 1:12,8; 2. Röhle (260 Ahlen) 1:14,2; 3. Siegner (15 Minden) 1:23,6. — 100 m Rücken: 1. Siegner (15) 1:52 Min.

Wasserballspiele: Bann 130 Dortmund — Bann 13 Münster 11:0 (5:0); Bann 136 Iserlohn — Bann 252 Recklinghausen 2:2 (1:2); Bann 13 Münster — Bann 252 Recklinghausen 2:8 (2:4); Bann 130 Dortmund — Bann 136 Iserlohn 3:2 (2:1). Endrunde: Bann 13 Münster — Bann 136 Iserlohn 6:4 (0:2); Bann 130 Dortmund — Bann 252 Recklinghausen 6:2 (3:0).

Gebietsmeister: 1. Bann 130 Dortmund; 2. Bann 136 Iserlohn; 3. Bann 252 Recklinghausen; 4. Bann 13 Münster.

Gesamtwertung der Banne: 1. Bann 130 Dortmund 200 P.; 2. Bann 131 Hamm 79 P.; 3. Bann 251 Geisenkirchen 76 P.; 4. Bann 252 Recklinghausen 69 P.; 5. Bann 136 Iserlohn 68 P.; 6. Bann 13 Münster 50 P.

•

**Gebietsmeisterschaft BDM.:** 200 m Kraul: 1. Grauthoff (67 Bochum) 3:15,5 Min.; 2. W. Müller (130 Dortmund) 3:24,9 ; 3. R. Köster (135 Hagen) 3:29,8. — 400 m Kraul: 1. H. Lindner (Untergau 252) 6:58,9 Min.; 2. Schape (158) 7:04,3; 3. Wördehoff (252) 7:30,2. — Kunstspringen: 1. P. Tatarek (252) 163,56 P.; 2. O. Eckstein (252) 99,73 P. — 4×100 m Kraul: 1. 130 Dortmund 2:50,6 (Kathler, Bockelbrink, Lübbert, Poth); 2. 67 Bochum 3:11 Min. — 100 m Rücken: 1. Kathler (130) 1:33,5; 2. Garsti (67) 1:39,3; 3. Wachsmuth (262) 1:41,2. — 100 m Brust: 1. Grauthoff (67) 1:31,3; 2. W. Müller (130) 1:37,2; 3. R. Köster (135) 1:39,5. — 100 m Kraul: 1. H. Lindner (252) 1:23 Min.; 2. Poth (130) 1:25,6; 3. L. Schaper (158) 1:28,6. — 3×100 m Bruststaffel: 1. 130 Dortmund 5:02,3 (Fischer, Bockelbrink, Müller); 2. 135 Hagen 5:12,4; 3. 259 Herne 5:22 Min. — Gesamtwertung der Untergaue: 1. 130 Dortmund 143 P.; 2. 252 Recklinghausen 87 P.; 3. 67 Bochum 56 P.

Landuntergaue: 100 m Brust: 1. Vorberg (55 Detmold) 1:41,6; 2. Baumeister (252) 1:42,3; 3. Hartort (260 Ahlen) 1:45. — 50 m Kraul: 1. Wördehoff (252) 40,4 Sek.; 2. Güse (55) 42,6; 3. Taghöfer (300) 43,6. — 50 m Rücken: 1. Wördehoff (252) 54 Sek.; 2. Sasse (252) 55,6; 3. Güse (55) 59 Sek.

**Leichtathletik**

**Gebietsmeister HJ.:** Weitsprung: 1. Wolterseicher (158) 6,58 m; 2. Henkemeier (67) 6,40 m; 3. Bagge (132) 6,36 m. — Stabhochsprung: 1. Schulte (130) 3,20 m; 2. Rojenowski (130) 3,10 m; 3. Rottmann (259) 3,10 m. — Hammerwerfen: 1. Kantoreitis (130) 43,40 m; 2. Schulte (281) 34,57 m; 3. Lenser (265) 32,88 m. — Kugelstoßen: 1. Schöttler (143) 12,81 m; 2. Schimonek (130) 12,38 m; 3. Lechleitner (136) 12,35 m. Diskuswerfen: 1. Hagedorn (130) 34,67 m; 2. Zander (251) 33,63 m; 3. Bundhoff (252) 33,30 m. Speerwerfen: 1. Grönemeyer (263) 52,33 m; 2. Strade (131) 49,56 m; 3. Borschuß (262) 48,02 m. — 100 m: 1. Behrend 259) 11,2 Sek.; 2. Siebert (99) 11,3; 3. Klöpper (67) 11,5 Sek. — 100 Meter Hürden: 1. Drewnik (130) 14,7 Sek.; 2. Schulte (135) 14,8; 3. Rojewski (130) 14,9; Hochsprung: 1. Henkemeier (67) 1,73 m; 2. Meier (67) 1,68 m; 3. Schmidt (259) 1,63 m. — Keulenweitwurf: 1. Strade (131) 79,61 m; 2. Müller (131) 69,01 m; 3. Steinigans (99) 69,67 m. 3×100-m-Lauf: 1. Bann 262 8:35,5 Min., 2. 143 8:48,7; 3. 183 8:58 Min. — 4×100-m-Staffel: 1. Bann 67 44,6 Sek.; 2. 135 45,0 Sek.; 3. 131 45,1 Sek. — 1000 m: 1. Marquardt (228) 2:35,6 Min.; 2. Möller (158) 2:38; 3. Neumann (67) 2:41,6 Min.

**Gebietsmeisterschaft BDM.:** 100 m: 1. Schulz (Untergau 13) 13 Sek.; 2. Damm (132) 13,4; 3. Fernholz (13) 13,4 Sek. — 80 m Hürden: 1. Schulz (13) 14,0 Sek.; 2. Güse (55) 15,0; 3. Pieper (55) 15,4 Sek. — Weitsprung: 1. Schulz (13) 5,33 m; 2. Damm (132) 5,09 m; 3. Bohhagen (55) 4,66 m. — Hochsprung: 1. Brenner (145) 1,50 m; 2. Schleithoff (13) 1,45 m; 3. Zoulet (67) 1,40 m. — Kugelstoßen: 1. Vogel (143) 9,55 m; 2. Vorberg (55) 9,83 m; 3. Pieper (55) 9,15 m. — Speerwerfen: 1. Pape (13) 30,25 m; 2. Kolb (138) 28,38 m; 3. Hoppliebder (130) 27,14 m. — Diskuswerfen: 1. Brenner (145) 29,33 m; 2. Becker (158) 28,87 m; 3. Reeder (136) 24,96 m. — 4×100-m-Staffel: 1. Untergau 13 Münster-Barendorf 51,6 Sek.; 2. Untergau 132 Soest 53,1 Sek.; 3. Untergau 67 Bochum 53,7 Sek.

**Tennis**

**Gebietsmeisterschaft HJ.:** Einzel (Klasse A): 1. Berse (131); 2. Neumann (130); 3. Menn (158); 3. Pankmin (300). — Doppel: 1. Neumann-Dierßen (130 und 135); 2. Reinhardt-Pankmin (13 und 300); 3. Berse-Thielmann (131) 3. Hamann-Habig (135 und 99). — Einzel (Klasse B): 1. Kramer (13); 2. Blume (261); 3. Hantath (261); 3. Herding (261). — Doppel: Blume-Hantath (261); 2. Erdmann-Kramer (13); 3. Krüger-Herding (158 und 261); 3. Bahle-Mukin (13).

**Gebietsmeisterschaft BDM.:** Einzel (Klasse A): 1. Niemeier (Untergau 130); 2. Dahm (260); 3. Schrader (252); 3. Köster (13). — Doppel: 1. Thünsmeyer-Uelötter (281 und 13); 2. Ekamm-Zahn (135 und 260); 3. Plüs-John (300 und 55); 3. Schrader-Förder (252). — Einzel (Klasse B): 1. Blume (261); 2. Kornbusch (261); 3. Trapmann (130); 3. Schröder (130). — Doppel: 1. Blume-Kornbusch (261); 2. Trapmann-Schrör (130); 3. Sievers-Kersken (55 und 67); 3. Zimmermann-Gralebieck (385 und 67).

Sportlicher Fünfkampf (SJ.): 1. Jung (138) 4660 Punkte; 2. Ludwig (143) 4300 P.; 3. Henkemeier (67) 4289 P.; 4. Triep (145) 4220 P.; 5. Beutler (143) 4096,5 P. — BDM.: Pape (Untergau 13) 3545 P.; 2. Becker (158) 3131,5 P.; 3. Vorberg (55) 2985 P.; 4. Hoppstädter (130) 2972,5 P.; 4. Schmidt (131) 2972,5 P.; 5. Nieve (158) 2806 P. — Reichssportkämpfe der HJ.: 1. Bann 131, Geisolgschaft Motor 1, 2922 P.; 2. 262/13 2815 P.; 3. 252/9 2814 P.; 4. 99/21 2793 P.; 5. 15/1 2787 P. — Einzelsieger: 1. Piepenbreier (132/12) 377 P.; 2. Strade (131/22) 373 P.; 3. Grundmann (131/Motor 1) 364 P. — Reichssportwettkampf DJ.: 1. Jungbann 228 Fähnlein 3 2300 P.; 2. 99/34 2295 P.; 3. 262/8 2257 P.; 4. 206/7 2229 P.; 5. 135/17 2225 P. — Einzelsieger: 1. Adams (228/3 293 P.; 2. Arendt (135/17) 273 P.; 3. Pruß (251/22) 271 P.

Reichssportwettkampf BDM.: 1. Untergau 67/2 Gruppe 11 2611 P.; 2. 99/11 2461 P.; 3. 132/6 2456 P.; 4. 130/1 2413 P.; 5. 262 2393 P. — Einzelsieger: 1. Damm (132/6) 362 P.; 2. Ottemeier (55/6) 319 P.; 3. Apfelstoedt (252/12) 314 P. — Reichssportwettkampf Jungmädel: 1. JM.-Untergau 251 JM.-Gruppe 11 2544 P.; 2. 252/19 2464 P.; 3. 55/1 2377 P.; 4. 262/7 2355 P.; 5. 99/11 2288 P. — Einzelsieger: 1. Twente (251/11) 301 P.; 2. Prein (259/16) 299 P.; 3. Bendit (263/6) 292 P.

Rollschuhbahnen Endsieger: HJ. Klasse A: 1. Waldeck (130) 152,38 Platzziffer 3; 2. Egen (130) 147,68/7; 3. Falk (130) 147,64/8. — HJ. Klasse B: 1. Müller (67) 28,7/3; 2. Pascoletti (67) 27,7/6. — DJ. Emanuel (130) 32,05/3; 2. Bierwald (130) 30,5/6; 3. Kroel (130) 27,5/10. BDM. Klasse A: 1. Kortendieck (130) 145,6/5; 2. Juleger (130) 144,4/5; 3. Lauer (130) 143,3/8. — BDM. Klasse B: 1. Baran (130) 32,0/3; 2. Langowski (228) 26,5/7. — Jungmädel: 1. Fischer (130) 33,21/3; 2. Twente (130) 29,7/8; 3. Harimann (130) 29,4/11. — HJ.-BDM.-Staffellauf: 1. Lauer-Bodeck (130) 10,9/3; 2. Baran-Falk (130) 8,6/3; 2. Twente-Bierwald (130) 7,9/6. — Rollhockey: 1. Bann 67; 2. Bann 130; 3. Bann 130. — Spiele: Bann 67 — Bann 130 2:1; Bann 67 — 130 7:1.